



## „Klassisches Erbe“-Konzert

Am Sonntag, dem 3. April, 16 Uhr, findet das 5. Konzert der Reihe Klassisches Erbe 2005 im Kultur- und Kongresszentrum statt. Auf dem Programm stehen Werke von Ottorino Respighi, Wolfgang Amadeus Mozart und Joseph Haydn. Als Solist ist Wen-Yu Shen am Klavier zu erleben, die Leitung liegt bei Norichika Iimori (Foto).



## OB Häußler gratuliert H.-D. Genscher

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler hat Hans-Dietrich Genscher in einem persönlichen Grußschreiben zum Geburtstag gratuliert. In ihrem Brief gibt sie der Hoffnung Ausdruck, dass die Genesung des halleischen Ehrenbürgers und Außenministers a. D. rasche Fortschritte machen möge. „Auch wenn wir Sie nicht mit dem Weiterkommen in der Kulturhauptstadt-Bewerbung erfreuen können, werden wir unser Konzept mit dem Ziel 2010 weiterführen. Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen vor allem Gesundheit und alles Gute“, schreibt Ingrid Häußler.



## Wieder gewählt

Dr.-Ing. Matthias Krause, Technischer Geschäftsführer der EVH GmbH, wurde am 9. März 2005 zum Vorstandsvorsitzenden der Landesgruppe Sachsen-Anhalt im Verband der Elektrizitätswirtschaft wieder gewählt. Der Landesgruppe gehören 18 Stadtwerke und envia infra an.

**Modernisierung der Stadtverwaltung**  
Die Stadtverwaltung informiert in einer Beitragsreihe über ihre Anstrengungen im Modernisierungsprozess. Ziel ist, den Bürgerinnen und Bürgern ein Bild von den Bemühungen im Rathaus zu vermitteln, die Stadtverwaltung neuen Anforderungen anzupassen. Heute berichtet die Gleichstellungsbeauftragte über „Gender Mainstreaming“.  
(Seite 2)

## Aufruf der OB zum Frühjahrsputz vom 7. bis 9. April

### „Bunter Frühling ja – Müll nein“

Liebe Hallenserinnen und Hallenser, auch in diesem Jahr möchte ich zum traditionellen Frühjahrsputz aufrufen, der unter dem Motto „Bunter Frühling ja – Müll nein“ vom Donnerstag, dem 7. April, bis Sonnabend, den 9. April, durchgeführt wird.

Die unansehnlichen Hinterlassenschaften des Winters auf Straßen und Plätzen, auf öffentlichen Grünflächen sowie der angeschwemmte Müll an Gewässerrändern sollen beseitigt werden.

Die Aktionen in den vergangenen Jahren, besonders das Engagement im Frühjahr, waren sehr erfolgreich. Viele Hallenserinnen und Hallenser, Vereine, Parteien, Schulen, Kindereinrichtungen, Gewerbetreibende, Gartensparten, Unternehmen und Einrichtungen sowie städtische Ämter trugen mit dazu bei, die Sauberkeit in unserer Stadt zu verbessern. Daher erneuere ich mit diesem Aufruf meine Bitte an alle Bürgerinnen und Bürger, sich diesem Aufruf anzuschließen

und mit ihrem Einsatz dafür zu sorgen, dass sich auch Besucher und Gäste in unserer Stadt wohl fühlen sowie eine angenehme Atmosphäre vorfinden.

Liebe Hallenserinnen und Hallenser, beteiligen Sie sich bitte auch in diesem Jahr aktiv am Frühjahrsputz! Setzen Sie ein Zeichen für ein sauberes Halle!

Es grüßt Sie herzlich

Ingrid Häußler, Oberbürgermeisterin der Stadt Halle (Saale)

(siehe auch Seite 4)

## Oberbürgermeister der kreisfreien Städte sind sich einig:

# „Gebietsreform muss kreisfreie Städte stärken!“

In Magdeburg trafen sich am Dienstag, dem 8. März, die Oberbürgermeister der drei kreisfreien Städte in Sachsen-Anhalt, Ingrid Häußler (Halle), Hans-Georg Otto (Dessau) und Dr. Lutz Trümper (Magdeburg) zu einem Arbeitsgespräch. Zentrales Thema war dabei das Kommunalneugliederungs-Grundsätze-Gesetz, das der Landtag aktuell diskutiert.

Die Oberbürgermeister waren sich einig: „Eine Gebietsreform in Sachsen-Anhalt muss die kreisfreien Städte stärken!“

Grundsätzlich begrüßen die drei Oberbürgermeister das im Gesetzentwurf formulierte Ziel, „die kreisfreien Städte als Kerne einer Region wirtschaftlichen Wachstums und Schwerpunkte der Daseinsvorsorge“ zu stärken sowie ihre „Leistungs- und Entwicklungsfähigkeit langfristig zu sichern“ (§ 1).

Die von der Landesregierung dafür vorgeschlagene Gründung von Zweckverbänden halten die Oberbürgermeister von Halle und Magdeburg jedoch nicht für den geeigneten Weg. „Da die Grenzen der neu zu bildenden Zweckverbände nicht mit den bestehenden Grenzen der derzeitigen Kreise und Regionalen

Planungsgemeinschaften übereinstimmen, entstehen Kompetenzprobleme“, erklären dazu Ingrid Häußler und Dr. Lutz Trümper übereinstimmend. „Hier wird eine weitere Verwaltungsebene geschaffen, was kaum zu mehr Effizienz und Kosteneinsparungen führen wird. Im Gegenteil: Die Entscheidungswege werden länger und umständlicher.“

Zudem sind die Kompetenzen der Zweckverbände weitgehend unklar. Das Land hat bisher lediglich die „vorbereitende Bauleitplanung“ (Flächennutzungsplanung) als eine Aufgabe der Zweckverbände vorgeschlagen. „Die vorbereitende Bauleitplanung allein kann die Wirtschafts- und Siedlungsentwicklung einer Region jedoch nicht steuern“, sind sich die Oberbürgermeister einig.

Katastrophal sei vor allem, dass Eingemeindungen nach Auffassung der Landesregierung erst dann in Frage kommen sollen, wenn andere Formen der Zusammenarbeit (Verbandslösungen, Teileingemeindungen) gescheitert sind. „Dabei hat schon das Stadt-Umland-Gutachten vom März 2002 ganz klar ergeben, dass Defizite in der Regionalplanung und Wanderungsverluste nur durch sinnvolle (Fortsetzung auf Seite 2)

## Ansprache von OB a. D. Dr. Klaus Rauen am Denkmal



## Feier zu Franckes Geburtstag

Mit einer Gedenkstunde am Francke-Denkmal und einer Ansprache von Dr. Klaus Rauen, Oberbürgermeister a. D., gedachten Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste der Stiftungen auf der nunmehr 12. Francke-Feier an dessen Geburtstag des Hauptvertreters des Halleschen Pietismus und Begründers des Waisenhauses. Zu den Höhepunkten der zweitägigen Feierlichkeiten zählten Führungen in der Historischen Bibliothek und im Amerika-Zimmer, ein Festgottesdienst, ein Spaziergang durch Halle auf den Spuren August Hermann Franckes sowie ein von Schülern für Schüler gestalteter bunter Abend.

Foto: Th. Ziegler

## Themenjahr eröffnet

### „beziehungsweise“ – Themenjahr der Franckeschen Stiftungen

Am Freitag, dem 18. März, wurde im Freylinghausen-Saal der Franckeschen Stiftungen das Themenjahr 2005 „beziehungsweise. Familie und Gemeinschaft“ durch Bürgermeisterin Dagmar Szabados und Stiftungsdirektor Dr. Thomas Müller-Bahlke eröffnet.

Kultusminister Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz übermittelte das Grußwort des Landes Sachsen-Anhalt.

Die Festrede hielt Prof. Dr. Hans Berttram, der renommierteste deutschsprachige Familienforscher.

In Halle dreht sich 2005 alles um die Familie. Über 100 kulturelle, soziale,

kirchliche und pädagogische Einrichtungen der Stadt haben sich unter der Federführung der Stadt und der Franckeschen Stiftungen zum Programmverbund zusammengeschlossen und formulieren seit dem Jahr 2000 „Antworten aus der Provinz“. Das Themenjahr ist Teil der stadtweiten Initiative „Halle an der Saale: Antworten aus der Provinz 2000-2006“.

Zur Eröffnung erscheint auch das neue Themenheft, das 450 Veranstaltungen der über 100 beteiligten Institutionen und Vereine zusammenfasst.

Internet: weitere Informationen über die Familienseite auf www.halle.de.

## Stadtwerke-Chronik an OB übergeben

Gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Vereins für hallische Stadtgeschichte, Dr. Thomas Müller-Bahlke, übergab der Vorsitzende der Geschäftsführung der Stadtwerke Halle, Jörg Henning, am Montag, dem 21. März, im Stadtarchiv,

Rathausstraße, die erste Ausgabe des Buches „Lebensqualität für die Stadt“ an Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler.

Dr. Rainer Lächele und Dr. Uwe Schmidt verantworten die Inhalte der Chronik.

## Rechtzeitig Vorsorge treffen

Obwohl bei Redaktionsschluss keine Hochwassergefährdung bestand, weist Eberhard Doege, Beigeordneter für Ordnung, Sicherheit, Umwelt und Sport, darauf hin, dass die Stadtverwaltung wegen des Tauwetters für eine eventuelle Hochwassersituation eine Reihe von Hinweisen bereit hält. Angesichts der derzeitigen Wetterlage und der sich daraus ableitenden Hochwassersituation empfiehlt der Beigeordnete allen Bewohnern in den Hochwasser gefährdeten Gebieten rechtzeitig selbst Vorsorge zu treffen. (Seite 5)

## Stadtteilkonferenz in Halles Süden

Die 3. Stadtteilkonferenz für Böllberg, Wörlitz, Rosengarten, Beesen, Ammendorf, Radewell, Osendorf, Planena und Burg fand am gestrigen Dienstag, dem 22. März, in der Turnhalle des Friedens-Gymnasiums, Kurt-Wüsteneck-Straße 21, statt.

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler stellte den Interessierten die Planungen für diese Stadtteile vor und kam mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch. Amtsblatt berichtet in der nächsten Ausgabe ausführlich über die Konferenz.

## OB Ingrid Häußler nach der Jury-Entscheidung über die Kulturhauptstadt: „Halle hat dennoch gewonnen!“

# „...natürlich enttäuscht, aber keineswegs entmutigt“

Nach der Veröffentlichung der Empfehlung der Jury zur Bewertung der Bewerberstädte um den Titel Kulturhauptstadt Europas 2010 zeigten sich die Verantwortlichen in Halle „natürlich enttäuscht, aber keineswegs entmutigt.“

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler: „Unser Entschluss, sich zu bewerben,

war richtig; unsere Strategie, die Kultur und die Veränderung der Stadt zum Thema zu machen, hat uns viel fachkundiges Lob eingebracht; unser Marketing war pfiffig. Halle hat viel Sympathien gewonnen. Selbstverständlich“, so die Oberbürgermeisterin, „wären wir gerne eine Runde weiter gekommen. Es wäre für Halle eine Anerkennung unserer erfolg-

reichen Maßnahmen und Bestrebungen gewesen. Aber wer ins Risiko eines solchen Auswahlverfahrens geht, muss auch mit solchen Entscheidungen leben. Unsere Bewerbung hat sich jedoch schon jetzt gelohnt,“ so die Oberbürgermeisterin weiter, „und die Bilanz ist positiv. Allein durch den Prozess der Bewerbung haben wir in der Stadt viele Dinge ansto-

ßen und voran bringen können. Auch hat Halle im Kulturleben der Bundesrepublik und darüber hinaus deutlich an Bekanntheit gewonnen. Wir haben viele Fachleute, Kulturinteressierte und andere Ansprechpartner für die Besonderheiten Halles, unsere Vorstellungen und Planungen interessieren können. Das ist zu (Fortsetzung auf Seite 2)

## Inhalt

Ostern in den Zoo und zum Stadtrundgang  
Seiten 2 und 7

Beschlussübersicht der 9. Sitzung des Stadtrates  
Seite 3

Schüleraktion zum Stadtjubiläum 2006  
Seite 4

Im Stadtmuseum: „Die Stadt auf dem Tisch“  
Seite 9

Bekanntmachungen und Ausschreibungen  
Seiten 6, 10 und 11

Allen Leserinnen und Lesern ein frohes Osterfest!

## Eröffnung eines neuen Call-Centers

Am Donnerstag, dem 10. März, ist in der Kaiserslauterer Straße auf der Silberhöhe ein weiteres Call-Center eröffnet worden.

Vivento Customer Services beschäftigt derzeit 233 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort Halle. Im Endausbau ist eine Mitarbeiterzahl zwischen 250 und 300 geplant. Die belegte Fläche beträgt 2 750 Quadratmeter. Insgesamt wird eine Summe von 2,75 Millionen Euro investiert.

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler überbrachte die Grüße und guten Wünsche der Stadt und durchschnitt gemeinsam mit Vertretern der Firma das „Eröffnungsbändchen“.

## Singakademie im Petersdom in Rom

Die 75 Sängerinnen und Sänger der Robert-Franz-Singakademie mit ihrem künstlerischen Leiter Gothart Stier haben am Palmsonntag in der Konzertkirche San Paolo entro le Mura in Rom die Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach aufgeführt. Am Montag, dem 21. März, gestaltete der Chor die Gesänge des Proprium bei der Heiligen Messe im Petersdom. Diese großartige Gelegenheit ergab sich aus einem langjährigen Kontakt zu einer italienischen Konzertagentur, die jedes Jahr deutsche Chöre nach Italien einlädt.

(siehe auch Seite 8)

## Sachsen-Anhalt im Tourismus Spitze

Sachsen-Anhalt hat 2004 nach einer Studie des Ostdeutschen Sparkassen- und Giroverbandes (OSGV) deutschlandweit den höchsten Zuwachs in der Tourismusbranche verbucht. Die Zahl der Übernachtungen im Land stieg laut dem so genannten Tourismusbarometer – eine wissenschaftliche Erhebung des OSGV – um 4,2 Prozent. Insgesamt wurden in Sachsen-Anhalt 5,9 Millionen Übernachtungen gebucht. Für 2005 sieht der OSGV mittelfristig ein Wachstumspotenzial für die ostdeutsche Tourismuswirtschaft.



## Alt, aber nicht einsam

Viele Menschen werden im Alter einsam. Ehrenamtliche Besuchsdienste können hier eine wertvolle Hilfe sein. Sie leisten alten Menschen regelmäßig Gesellschaft und sorgen für Abwechslung, indem sie mit dem Betreuten spielen, spazieren gehen, etwas vorlesen oder einfach zuhören.

Die Freiwilligen-Agentur bietet unter dem Titel „beziehungs:weise“ einen Besuchsdienst für ältere Menschen an. Hierfür werden noch Menschen mit Herz und ein wenig Zeit gesucht, die sich gern um einen älteren Menschen kümmern würden. Interessierte werden zunächst über die Aufgabe beraten. Anschließend wird der Kontakt zu einem älteren Menschen hergestellt. Begleitend wird eine Schulung angeboten, die wichtige Grundlagen für diese Tätigkeit vermittelt. Dabei geht es beispielsweise um den Umgang mit Alter in unserer Gesellschaft, typische Erkrankungen im Alter oder Ideen für Beschäftigungsmöglichkeiten.

Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet vom Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaften der MLU und gefördert von den Spitzenverbänden der Pflegekassen.

Kontakt: Nicole Marcus, Koordinatorin von „beziehungs:weise“. Telefon 2002810

## Wollen Sie...

...künftig noch mehr Informationen? Über das 14-tägig erscheinende Amtsblatt der Stadt Halle (Saale) hinaus? Der Internetverteiler der Stadt Halle macht's möglich. Klicken Sie einfach auf [www.halle.de](http://www.halle.de) / **Aktuelles / Nachrichten / Das Neueste / Newsletter anmelden**. Wenn Sie sich hier auf die Verteilerliste setzen, erhalten Sie künftig regelmäßig aktuelle Infos aus der Stadt per E-Mail kostenlos zu-

## Seltenes Fest der Eisernen Hochzeit

Das seltene Fest der Eisernen Hochzeit feiert demnächst ein Ehepaar in der Saalestadt. Am 24. März vor 65 Jahren gaben sich **Martin** und **Marie Stopf** aus der Osnabrücker Straße das Ja-Wort.

## Die Stadt gratuliert zum Geburtstag

In den nächsten Wochen feiern 22 Seniorinnen und Senioren in Halle einen besonderen Geburtstag.

95 Jahre werden am 23. März **Hedwig Weiser** in der Marthastraße, am 25. März **Liesbeth Vorsatz** im DRK Altenpflegeheim „Käthe Kollwitz“ am Niedersachsenplatz 4 und am 26. März **Gisela Petzold** im Johannes-Jänicke-Haus in der Burgstraße 45.

Auf neun erfüllte Lebensjahrzehnte blicken am 23. März **Martha Ebert** in der Großen Wallstraße, am 24. März **Lydia Pris** an der Magistrale und **Marie Krejci** im Senioren-Service-Zentrum im Böllberger Weg 150, am 27. März **Hans Rudolph** in der Katowicer Straße und **Herbert Seese** in der Siftung Hospital St. Cyriaci et Antonii in der Glauchaer Straße 68, am 28. März **Alfred Herrmann** in der Jonasstraße, am 29. März **Irmgard Petrovitz** in der Dölauer Straße, am 30. März **Herbert Böttger** in der Scharrenstraße, **Hermann Ziegler** in der Katowicer Straße und **Charlotte Angermann** in der Schleizer Straße, am 31. März **Fernande Brusckhe** im Krokusweg und **Maria Polidar** in der Joachimstalerstraße, am 1. April **Kurt Busch** in der Jacobstraße, am 2. April **Frieda Schmidt** in der Turmstraße, am 3. April **Helga Bothe** in der Lafontainestraße und **Dorothea Nagel** in der Dessauer Straße, am 4. April **Erika Blumstengel** in der Hanoier Straße, am 5. April **Hildegard Göhre** im Akazienhof in der Beesener Straße 15 und **Ilse Pautschek** in der Kreuzerstraße.

Allen Jubilaren übermittelt die Stadt herzliche Glück- und Geburtstagswünsche zum Ehrentag.

Die Ausgabe 7/2005 vom

**AmtsBlatt**

erscheint am Mittwoch, dem 6. April 2005.

Redaktionsschluss ist am Dienstag, dem 29. März 2005.

# „...natürlich enttäuscht, aber keineswegs...“

(Fortsetzung von Seite 1)

nächst einmal ein wesentlicher Erfolg für die weitere Entwicklung Halles, und den sollten wir nicht unterschätzen.“

Auch der Beigeordnete für Kultur, Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt, sieht die Stadt Halle nicht als Verliererin: „Unsere Bewerbung wurde – auch über den Kreis der kulturellen Institutionen hinaus – von weiten Kreisen der Bevölkerung begrüßt und unterstützt. Es gab eine für die Identität der Stadt und ihre weitere Entwicklung wichtige Initialzündung, deren E-

nergie wir weiter nutzen werden. Bewirkt wurde ein zunehmendes Bekenntnis der Hallenser für den kulturellen Reichtum der Stadt. Durch verschiedene Kampagnen wurde für Halle eine erhöhte überregionale Aufmerksamkeit erreicht und ein wichtiger Beitrag zum Imagewandel geleistet. „Halle verändert“ – dieses Motto wird auch in Zukunft gelten. Unsere Planungen und Projekte waren von Anfang an auf Nachhaltigkeit angelegt. In der Bewerbung Halles wurden Ideen und Visionen gebündelt, die in

jedem Falle wichtig sind. Unsere gemeinsam entwickelten Leitprojekte 2010 sind Bestandteil eines notwendigen Stadtentwicklungsprozesses und bleiben weiterhin aktuell. Die Arbeit daran wird unmittelbar weitergehen.“

Ingrid Häußler und Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt gratulierten den nominierten Städten Essen und Görlitz: „Wir nehmen die Entscheidung der Jury sportlich und fair und bieten, wenn es gewünscht ist, unsere Zusammenarbeit und unsere Erfahrungen gerne an.“

## Modernisierung der Stadtverwaltung Halle

# Gleichermaßen Interessen von Frauen und Männern bedenken

**An dieser Stelle informiert die Stadtverwaltung über ihre Anstrengungen im Modernisierungsprozess. Ziel ist, ein Bild von dem Bestreben im Rathaus zu vermitteln, die Stadtverwaltung neuen Anforderungen anzupassen. Heute berichtet die Gleichstellungsbeauftragte über „Gender Mainstreaming“.**

„Gender Mainstreaming“ kommt aus dem Englischen und bedeutet, das Denken in Geschlechterrollen zum Gegenstand des Nachdenkens in der Gesellschaft zu machen. Es ist eine neue Handlungsstrategie in der Gleichstellungspolitik, die bedeutet, dass bei allen politischen Vorhaben die unterschiedlichen Lebensrealitäten und Interessen von Frauen und Männern von vornherein berücksichtigt werden.

Eine gleichstellungspolitische Relevanz liegt immer dann vor, wenn unmittelbar oder mittelbar Personen betroffen sind.

Wir wenden uns dieser Aufgabe nicht nur deshalb zu, weil wir die Verwaltung im Sinne eines modernen und zukunftsorientierten öffentlichen Unternehmens weiterentwickeln wollen, sondern auch, weil es mit dem Amsterdamer Vertrag eine gesetzliche Verpflichtung zur Umsetzung des Gender Mainstreaming gibt.

Bundesregierung und Landesregierung des Landes Sachsen-Anhalt bekannten sich in verschiedenen Regelungen zur Anwendung dieses Arbeitsprinzips und

auch der Hauptausschuss des Deutschen Städtetages hat dazu am 5. Juni 2002 einen richtungsweisenden Beschluss gefasst. Für die Stadtverwaltung fasste die Beigeordnetenkonferenz am 15. Juni 2004 einen Grundsatzbeschluss zur Umsetzung.

Erste konkrete Umsetzungsschritte dieses Beschlusses sind schon erfolgt. So haben drei Fachbereiche Modellprojekte

## HEUTE:

### Chancengleichheit und Vereinbarkeit von Beruf und Familie

in ihre Arbeit eingefügt, um an praktischen Beispielen die moderne Arbeitsweisen anschaulicher zu machen.

So wurden z. B. im Fachbereich Allgemeine Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit, Ressort Ordnungsangelegenheiten/Gewerbe über einen Zeitraum die Gewerbean- und -abmeldungen geschlechtsspezifisch erfasst, um in einem nächsten Schritt eventuell gezieltere Unterstützungen durch die Wirtschaftsförderung oder andere Institutionen zu initiieren.

Der Fachbereich Kinder, Jugend und Familie ist bestrebt, bei Stellenneubesetzungen im Bereich des Allgemeinen Sozialen Dienstes den Anteil an Sozialarbeitern zu erhöhen, um auch für Männer

## In den Osterferien im Zoo gestreifte Tigerperde besuchen

# Von Eseln, Zebras und Ponys

**In den Osterferien ab Montag, den 21. März, bis zum Freitag, dem 1. April, sind Familien mit Kindern ab fünf Jahren mittwochs und freitags jeweils 15 Uhr zu einem spielerischen Zoorundgang eingeladen.**

Der Rundgang steht unter dem Motto: „Gestreifte Tigerperde – Von Eseln, Zebras und Ponys“. Treffpunkt ist an der Kasse Reilstraße.

Für Kindergarten- und Hortgruppen besteht die Möglichkeit zur telefonischen Anmeldung für Vormittagstermine bei Anke Lehmann oder Mirja Heunemann unter der Rufnummer 0345 5203-300

oder -437. Beim spielerischen Zoorundgang erhalten die kleinen und großen Besucher durch spannende Rätsel und interessante Geschichten einen Einblick in die Welt der rätselhaften Tigerperde und ihrer Verwandten. Welche „Eselsbrücken“ gibt es und was hat es mit den „Zebrastreifen“ auf sich? Warum gelten Esel als „stur“ oder gar „dumm“? Wie reden Pferde miteinander? Und gibt es bei Zebras auch so etwas wie einen einmaligen „Fingerabdruck“?

Mit viel Spiel und Spaß werden Klein und Groß dazu angeregt, diese Fragen zu lösen.

# Gebietsreform muss...

(Fortsetzung von Seite 1)

Eingemeindungen ausgeglichen werden können.“

Das Gutachten hatte seinerzeit nachgewiesen, dass Magdeburg am engsten mit den Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Mittelland (Barleben, Ebsdorf, Meitzendorf) verflochten ist und eine Eingemeindung nach Magdeburg empfohlen. Im Gesetzentwurf der Landesregierung tauchen die Mittellandgemeinden jetzt unter den Gemeinden auf, mit denen Magdeburg einen oder mehrere Zweckverbände bilden soll. OB Dr. Trümper hält dies für einen Rückschritt, weil die Empfehlungen der Gutachter nicht umgesetzt werden und damit die Chance für eine durchgreifende Problemlösung vertan wird.

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler: „Wir brauchen endlich moderne, zukunftsfähige Strukturen. Wenn wir jetzt erst jahrelang über Zweckverbände diskutieren, verlieren wir noch einmal wertvolle Zeit. Es muss – auch im Interesse der Wirtschaft – aber endlich gehandelt werden. Die von der Landesregierung favorisierten Zweckverbände würden bürokratische Monstergelände werden, in denen zahlreiche, zusätzlich neu geschaf-

fene Gremien in komplizierten Abstimmungsverfahren zu Ergebnissen kommen müssten. Die Entwicklung in Deutschland und Europa spielt sich aber in den Metropolregionen ab und die stehen miteinander in Konkurrenz. Sachsen-Anhalt kann es sich nicht leisten, auf den Stand eines Agrarlandes zurückzufallen.“

„Wer Sachsen-Anhalt stärken will, muss deshalb die Großstädte stärken“, sind sich die Oberbürgermeister der drei kreisfreien Städte einig. Für Oberbürgermeister Hans-Georg Otto ist deshalb auch ein starkes Zentrum in der Region des ehemaligen Regierungspräsidiums Dessau erforderlich. „Wesentliche Voraussetzung dafür ist die Kreisfreiheit. Unabhängig von der gesicherten höheren Finanzausstattung sichert sie schnelle Entscheidungen der kommunalen Selbstverwaltung, weil Interessenskonflikte mit der Fläche ausgeschlossen werden. Jedes zusätzliche Gremium erschwert die Entscheidungen bzw. macht sie sogar unmöglich und bringt zumindest Zeitverzögerung.“

Bei allen Überlegungen zu neuen Kreisbildungen sollte die Stärkung der Wirtschaftskraft Vorrang vor der Berücksichtigung historischer Grenzen haben.

und Jungen in Krisensituationen geschlechtssensible Beratung und Unterstützung anbieten zu können.

Im Fachbereich Personal und Organisationservice wurde ein Modellprojekt im Bereich „Gesundheitsmanagement“ angesiedelt und so gibt es in einem neuen Informationsheft spezifische Angebote, die besonders auf Frauen bzw. Männer zugeschnitten sind.

Außerdem hat die Arbeit an einem Konzept zur Chancengleichheit für die Stadtverwaltung begonnen, in dem es insbesondere um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gehen wird.

Um nicht an den Problemlagen vorbei zu denken, fand in den letzten Tagen dazu eine Telefonumfrage unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern statt.

Die Anwendung von Gender Mainstreaming ist – anders als die traditionelle Frauenförderung – nicht nur ein Arbeitsfeld der Gleichstellungsbeauftragten, sondern eine Aufgabe, die in den Händen derer liegt, die in einzelnen Politik- und Verwaltungsbereichen Verantwortung tragen und Entscheidungen treffen.

Viele Bereiche werden noch immer für geschlechtsneutral gehalten, haben aber tatsächlich unterschiedliche Auswirkungen auf Frauen und Männer, Jungen und Mädchen. Deshalb hat sich die Stadtverwaltung in ihrem Modernisierungsprozess auch dieses Themas angenommen, um teure Fehlentscheidungen zu vermeiden.

## Händel-Mozart-Stipendium 2005

Die Stadt Halle, vertreten durch das Kulturbüro, die Stadtmarketing GmbH sowie die Firma FrottscherBuch Halle, vergeben im Jahr 2005 zum vierten Mal das „Händel-Mozart-Jugendstipendium“ an begabte junge Musiker aus Halle und der Region. Gefördert werden Elisabeth Gebhardt und Josefine Andronic (Violine) sowie Thomas Mielke und Johann Rothe (Violoncello). Das Stipendium ermöglicht die Teilnahme an der 27. Austrian Master Classes in Salzburg im Schloss Zell an der Pram (Österreich). Die Meisterkurse finden noch bis Sonntag, den 26. März, statt. Beigeordneter Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt verabschiedete die vier Nachwuchsmusiker am Montag, dem 14. März, und wünschte ihnen Erfolg für die Kurse, die unter dem Patronat des Mozarteum Orchesters Salzburg stehen. Erstmals wurden die Stipendiaten durch Vertreter des Kulturbüros, des Konservatoriums der Stadt Halle, des Landesmusikrates Sachsen-Anhalt, der Musikschule „Robert Franz“ sowie von Sven Frottscher ausgewählt.

## Halle zeigt Flagge für Tibet

Aus Solidarität mit dem jahrzehntelangen gewaltlosen Widerstand der Tibeter gegen die chinesische Besatzungspolitik zeigten mehr als 600 Städte und Gemeinden in ganz Deutschland am 10. März 2004 Flagge für Tibet (Amtsblatt berichtete). Anlässlich des 46. Jahrestages des Tibetischen Volksaufstandes zogen die Vorsitzende des Ausländerbeirates, Irina Bernius, sowie die Ausländerbeauftragte der Stadtverwaltung, Petra Schneutzer, vor dem Rathaus die tibetische Landesflagge auf. Die Stadtverwaltung beteiligte sich somit zum zweiten Mal aus Solidarität mit dem jahrzehntelangen gewaltlosen Widerstand der Tibeter gegen die chinesische Besatzungspolitik. Die Tibet Initiative Deutschland (TID) organisierte diese bundesweite Flaggenaktion zum zehnten Mal.

## „Wasserturm“ wechselt Träger

Am Montag, dem 14. März, fand die Übergabe der Jugendfreizeiteinrichtung (JFE) „Wasserturm“, der größten Jugendfreizeiteinrichtung der Stadt, an den Caritasverband für die Stadt und das Dekanat Halle (Saale) e.V. statt. Für die Stadt Halle bedeutet dies einen Meilenstein besonderer Art: zum ersten Mal geht eine Jugendfreizeiteinrichtung aus kommunaler in kirchliche Trägerschaft über. Zugleich findet mit der Übertragung dieser letzten Jugendfreizeiteinrichtung der Stadt ein langjähriger Prozess der Übertragungen in freie Trägerschaft seinen Höhepunkt und Abschluss. Den entsprechenden Vertrag unterzeichneten Bürgermeisterin Dagmar Szabados und die Vorstandsvorsitzende des Caritasverbandes Halle, Dr. Charlotte Wuttke, in der JFE „Wasserturm“.

## „42 laufen 42“ beim 4. Marathon

Am Sonntag, dem 28. August, erfolgt der Startschuss für den 4. Mitteldeutschen Marathon; erstmalig mit Start in Leipzig und Ziel in Halle. Zu dem sportlichen Großereignis werden erneut tausende Aktive erwartet.

Im Rahmen des Wettkampfprogramms Ende August wird als ein Höhepunkt der Staffellauf „42 laufen 42“ stattfinden. Dabei wird es zum ersten Mal auch um den „Mitteldeutschen Firmencup“ gehen. Zur Teilnahme aufgerufen sind begeisterte Lauffreunde aus Unternehmen, Institutionen und Einrichtungen. Bei der Vorbereitung wird das Organisationsteam des 4. Mitteldeutschen Marathons aktive Unterstützung geben. Beim offiziellen Auftakt für diese sportliche Großveranstaltung präsentierte sich am Mittwoch, dem 16. März, das erste Team von der Firma Herrmann und Tallig aus Halle im Sporthaus Cierpinski.

Kontakt: Mitteldeutsche Marathon GmbH, Talamtstraße 7, 06108 Halle

## Kindersachenbasar im „Zwergenhaus“

Am Sonnabend, dem 2. April, 15 Uhr, findet in der Kita „Zwergenhaus“, Wettiner Straße 5, ein Basar statt, bei dem Interessenten für drei Euro Standgebühr Kindersachen und Spielzeug anbieten können. Kinder werden während des Basars kostenlos betreut. Außerdem gibt es einen Kuchenbasar.

Anmeldungen: Nicole Meißner, Telefon 0345 2904567, E-Mail:

zwergenhausbasar@blue-cable.de

AmtsBlatt  
der Stadt Halle (Saale)

**Herausgeberin:** Stadt Halle (Saale), Die Oberbürgermeisterin

**Verantwortlich:** Dr. Dirk Furchert, Fachbereichsleiter

Kommunikation und Datenverarbeitung  
Tel.: 0345 221-4120, Fax: 0345 221-4122,  
Internet: [www.halle.de](http://www.halle.de)

**Redaktion:** Bernd Heinrich (Leitung),  
Telefon 0345 221-4123; Hildegard Hähnel  
E-Mail: [amtsblatt@halle.de](mailto:amtsblatt@halle.de)  
Redaktionsschluss: 15. März 2005

**Verlag:** Köhler KG, Martha-Braultsch-Str. 14,  
06108 Halle (Saale), Tel.: 0345 2021551,  
Fax: 0345 2021552

**Geschäftsführer:** Wolfgang Köhler

**Anzeigenleitung:** Wolfgang Köhler

**Vertrieb:** Köhler KG, M.-Braultsch-Str. 14, 06108 Halle (Saale), Tel. 0345 2021551, Fax: 0345 2021552,

E-Mail: [koehler-halle@t-online.de](mailto:koehler-halle@t-online.de)

**Druck:** Torgau Druck GmbH & Co. KG

Das Amtsblatt Halle erscheint 14-tägig.

Auflage: 115.000 Stück.

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 7 v. 01.01.2002.

Der Abonnementspreis beträgt jährlich 55,- Euro

zzgl. MwSt. innerhalb der Stadt Halle (Saale).

Bestellungen nimmt der Verlag entgegen.

Privathaushalte erhalten eine kostenlose Briefkast-

tenwurfsendung, soweit dies technisch möglich ist.

# Beschlussübersicht

der 9. Sitzung des Stadtrates am 16. März 2005

## Öffentlicher Teil

- 05 Vorlagen**
- 05.1 Erste Fortschreibung und Präzisierung des Beschlusses zur **mittelfristigen Schulentwicklungsplanung** (MitSEPL-VO) in der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2004/05 bis 2008/09 - für das Schuljahr 2005/06  
Vorlage: IV/2004/04506  
**Beschluss in modifizierter Form**
- 05.1.1 **Änderungsantrag** der Stadträtin Dr. Annegret Bergner, CDU-Fraktion, zur oben genannten Vorlage  
Vorlage: IV/2005/04741  
**wurde Bestandteil der Verwaltungsvorlage**
- 05.1.2 **Änderungsantrag** des Stadtrates Dr. Andreas Schmidt, SPD-Fraktion, zur oben genannten Vorlage  
Vorlage: IV/2005/04737  
**nicht abgestimmt**
- 05.1.3 **Änderungsantrag** der Stadträtin Dr. Gesine Haerting, Fraktion WIR. FÜR HALLE.- BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - MitBürger, zur oben genannten Vorlage  
Vorlage: IV/2005/04821  
**Beschluss**
- 05.2 **entfällt**
- 05.3 **Vergabe eines Straßennamens**  
Vorlage: IV/2004/04655  
**Beschluss**
- 05.4 Baubeschluss **Neubau Voßstraße** von der Anbindung Knoten Franckestraße bis grundhafter Ausbau Knoten Philipp-Müller-Straße/Südstraße  
Vorlage: IV/2004/04611  
**Beschluss**
- 05.5 Baubeschluss **Haupterschließungsstraße Gewerbegebiete Halle-Ost** (HES) 3. Abschnitt (3a+b1) B 6, Kanenaer Weg bis Knoten Grenzstraße/Delitzscher Straße einschließlich Bauwerk 5  
Vorlage: IV/2004/04608  
**Beschluss**
- 05.6 **Bebauungsplan Nr. 31.6 Wörlitz-Kirschberg** (Ehemalige Garnison) - Ost, 1. Änderung  
- Aufstellungsbeschluss  
- Satzungsbeschluss  
Vorlage: IV/2004/04637  
**Beschluss**
- 05.7 **Bebauungsplan Nr. 32.5 Heide-Süd**, 1. Änderung - Abwägungsbeschluss  
Vorlage: IV/2004/04630  
**Beschluss**
- 05.8 **Bebauungsplan Nr. 32.5 Heide-Süd**, 1. Änderung - Satzungsbeschluss  
Vorlage: IV/2004/04631  
**Beschluss**
- 05.9 **Bebauungsplan Nr. 139 Gewerbestraße Ammendorf/Radewell** - Aufstellungsbeschluss  
Vorlage: IV/2004/04670  
**Beschluss**
- 05.10 **Bebauungsplan Nr. 139 Gewerbestraße Ammendorf/Radewell** - Satzung über die Veränderungssperre für den künftigen Geltungsbereich  
Vorlage: IV/2004/04668  
**Beschluss**
- 06 Wiedervorlage**
- 06.1 Antrag der Fraktion WIR. FÜR HALLE.- BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - MitBürger zur **Umbenennung der Stelle der Ausländerbeauftragten** in der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: IV/2004/04622  
**Beschluss**
- 07 Anträge von Fraktionen und Stadträten**
- 07.1 Antrag der PDS-Fraktion zur Änderung der Stellungnahme der Stadt Halle (Saale) zum Entwurf des Gesetzes über die Grundsätze für die **Regelung der Stadt-Umland-Verhältnisse und die Neugliederung der Landkreise** in der Fassung vom 20.01.2005 (Vorlagen-Nr.: IV/2005/04756)  
Vorlage: IV/2005/04800  
**verwiesen in Hauptausschuss**
- 07.2 Antrag des Stadtrates Uwe Heft, PDS, zur **Einführung eines Sozialtickets für den öffentlichen Personennahverkehr**  
Vorlage: IV/2005/04783  
**Beschluss in modifizierter Form**
- 07.3 Antrag der Stadträtin Dr. Gesine Haerting, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, zur **Erweiterung der Tempo-30-Zone auf der Regensburger Straße**  
Vorlage: IV/2005/04799  
**zurückgezogen**
- 08 Anfragen von Stadträten**
- 08.1 Anfrage der Stadträtin Ute Haupt, PDS, zum **Gehweg vor der Begegnungsstätte „Schöpfkelle“**, Hanoier Straße  
Vorlage: IV/2005/04742  
**Antwort zur Kenntnis**
- 08.2 Anfrage der Stadträtin Ute Haupt, PDS, zu **Leistungskürzungen in der Frühförderung behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder**  
Vorlage: IV/2005/04790  
**Antwort zur Kenntnis**
- 08.3 Anfrage der Stadträte Wolff/Schuh, NEUES FORUM+UNABHÄNGIGE, zum **Stand der Beschäftigungsmaßnahmen der Sozialhilfeempfänger, AfJ, HzA, Jump-plus** bis zum 31.12.2004  
Vorlage: IV/2005/04786  
**Zwischenantwort zur Kenntnis/Antwort im April**
- 08.4 Anfrage der Stadträte Wolff/Schuh, NEUES FORUM+UNABHÄNGIGE, zum **Stand der Beschäftigungsmaßnahmen ABM und SAM** bis 31.12.2004  
Vorlage: IV/2005/04785  
**Zwischenantwort zur Kenntnis/Antwort im April**
- 08.5 Anfrage der Stadträte Wolff/Schuh, NEUES FORUM+UNABHÄNGIGE, zum **Eigenbetrieb für Arbeitsförderung als kommunaler Träger von Beschäftigungsförderung**  
Vorlage: IV/2005/04787  
**Antwort zur Kenntnis**
- 08.6 Anfrage der Stadträte Wolff/Schuh, NEUES FORUM+UNABHÄNGIGE, zur **Besetzung des Aufsichtsrates der ARGE**  
Vorlage: IV/2005/04788  
**Antwort zur Kenntnis**
- 08.7 Anfrage der Stadträte Wolff/Schuh, NEUES FORUM+UNABHÄNGIGE, zum **Problem am Hubertusplatz/Brandbergweg**  
Vorlage: IV/2005/04789  
**Antwort zur Kenntnis**
- 08.8 Anfrage der Stadträtin Dr. Gesine Haerting, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, zur **Abholzung von Bäumen und zur Verlegung der Gasleitung am Brandbergweg**  
Vorlage: IV/2005/04796  
**Antwort zur Kenntnis**
- 08.9 Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion zum **Dauerparkplatz Ecke Merseburger/F.-Heyl-Straße**  
Vorlage: IV/2005/04793  
**Antwort zur Kenntnis**
- 08.10 Anfrage des Stadtrates Thomas Godenrath, CDU, zu **Hundesteuereinnahmen 2004**  
Vorlage: IV/2005/04794  
**Antwort zur Kenntnis**
- 08.11 Anfrage des Stadtrates Martin Bauersfeld, CDU, zu **Zweitwohnsitzsteuer**  
Vorlage: IV/2005/04795  
**Antwort zur Kenntnis**
- 08.12 Anfrage der Stadträtin Dr. Gesine Haerting, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, zu **Auswirkungen des Standortwechsels der Volkshochschule Halle**  
Vorlage: IV/2005/04797  
**Antwort zur Kenntnis**
- 08.13 Anfrage der Stadträtin Dr. Gesine Haerting, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, zu **Auswirkungen des Standortwechsels des Ressorts Gesundheitslicher Verbraucherschutz, Veterinär- und Lebensmittelüberwachung** im Fachbereich Gesundheit/Veterinärwesen  
Vorlage: IV/2005/04798  
**Antwort zur Kenntnis**

## Nichtöffentlicher Teil

- 03 Vorlagen**
- 03.1 Vergabebeschluss FB 61.2.01/2004: **Quartiersmanagement** im Rahmen der Landesinitiative Urban 21 und des Bund-Länderprogrammes  
Vorlage: IV/2005/04757  
**Beschluss**
- Harald Bartl**  
Vorsitzender des Stadtrates

## Ausschusssitzungen des Stadtrates der Stadt Halle (Saale)

### Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss

Die nächste Sitzung des Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Donnerstag, 24. März 2005, 16.30 Uhr**, im Ratshof, Raum 105/107, Marktplatz 1, statt.

#### Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- Feststellung der Tagesordnung
- Genehmigung der Niederschrift vom 10.02.2005
- Darstellen der Aufgaben des Fachbereiches Soziales
- Anträge von Fraktionen und Stadträten
- Anfragen von Stadträten und sachkundigen Einwohnern.
- Beantwortung von Anfragen
- „Deutschunterricht für Zuwanderer nach In-Kraft-Treten des Zuwanderungsgesetzes und der Integrationskursverordnung“

07.2 Umsetzung des SGB II

- Mitteilungen
- Mündliche Information zum neuen Zuwanderungsgesetz

#### Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- Feststellung der Tagesordnung
- Genehmigung der Niederschrift vom 10.02.2005
- Vorlagen
  - Fördermittel Teil I 2005 für Träger und Projekte der sozialen Arbeit
  - Bedarf und Finanzierung der Sucht- und Schuldnerberatungsstellen ab 2005 unter den Bedingungen des SGB II
  - Betreutes Wohnen an der Schnittstelle Jugendhilfe/Psychiatrie
- Anträge von Fraktionen und Stadträten
- Anfragen von Stadträten und sachkundigen Einwohnern
- Beantwortung von Anfragen
- Mitteilungen

**Ute Haupt**  
Ausschussvorsitzende  
**Ingrid Häußler**  
Oberbürgermeisterin

### Bildungsausschuss

Die nächste Sitzung des Bildungsausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Dienstag, 5. April 2005, 17 Uhr**, in der Sekundarschule „Robert Koch“, Zeitzer Straße 9, statt.

#### Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- Feststellung der Tagesordnung
- Genehmigung der Niederschrift vom 01.03.2005
- Vorstellung der Sekundarschule „Robert Koch“
- Bericht zur schulbezogenen Sozialarbeit der Stadt Halle (Saale)
- Information und Diskussion zum Stand der Anmeldungen an weiterführenden Schulen
- Anträge
- Anfragen, Anregungen
- Mitteilungen

#### Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- Feststellung der Tagesordnung
- Genehmigung der Niederschrift vom

01.03.2005

- Stand der Übernahmeverhandlungen Sportgymnasium
- Anträge
- Anfragen, Anregungen
- Mitteilungen

**Dr. Annegret Bergner**  
Ausschussvorsitzende  
**Ingrid Häußler**  
Oberbürgermeisterin

\*\*\*

### Finanzausschuss

Eine öffentliche Sondersitzung des Ausschusses für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Dienstag, 12. April 2005, 16 Uhr**, im Stadthaus, Wappensaal, Marktplatz 2, statt.

### Amtsblatt der Stadt Halle (Saale)

Redaktion: Tel. 221 - 4123, E-Mail: [amtsblatt@halle.de](mailto:amtsblatt@halle.de)

Anzeigen

**Saale-Fenster Winkler**

Fenster • Türen • Tore • Rollläden  
In Kunststoff • Holz • Aluminium

06198 Salzmünde  
Benkendorfer Str. 2  
Tel. 0171 / 1 87 95 70

TÜV NORD Straßenverkehr empfiehlt:  
**Autos rechtzeitig fit für das Frühjahr machen**

Nach einem nassen, kalten Winter sollten Autofahrer ihr Fahrzeug gezielt für das Frühjahr fit machen. Das raten die Mobilitätsberater vom TÜV NORD Straßenverkehr. „Wenn die Tage länger werden, legen die Autofahrer erfahrungsgemäß auch mehr Kilometer zurück. Dafür sollte das Fahrzeug optimal gerüstet sein“, so Lutz Preußler vom TÜV NORD Straßenverkehr. Neben einer gründlichen Reinigung des Fahrzeuges darf ein genauer Blick auf Reifen, Bremsen, Scheiben, Motoröl- und Kühlflüssigkeitsstand nicht fehlen. Die Mobilitätsberater vom TÜV NORD Straßenverkehr bieten den TÜV NORD Frühjahrscheck an. Für 19,50 Euro erhalten die Kunden eine neutrale Untersuchung ihres Fahrzeuges bezüglich Räder, Radaufhängung, Unterboden, Bremsanlage, Kühlsystem und Scheiben. Informationen und Terminvereinbarungen sind telefonisch möglich unter der freecall-Nummer 0800-8070600.



**TÜV NORD GRUPPE**

**Lutz Preußler**, Regionalleiter  
**TÜV NORD STRASSENVERKEHR GMBH u. CO. KG**

Region Halle  
Saalfelder Str. 33/34 · 06122 Halle  
Telefon: 0345 / 5 68 68 03



**FLUGHAFEN LEIPZIG-HALLE**

**AIRPORT**  
Information

Leipzig/Halle - London nonstop

Die Low-Cost-Verbindung Leipzig/Halle - London Stansted wird auch in der kommenden Sommersaison 3-mal wöchentlich von Air Berlin angeboten. Jeweils montags, freitags und sonntags wird eine Boeing 737 von Leipzig/Halle aus in die britische Hauptstadt starten. Tickets zu Preisen ab 29,- Euro können jetzt im Internet unter [www.airberlin.com](http://www.airberlin.com) bzw. telefonisch unter 01805-737-800 oder im Reisebüro gebucht werden.

**Die Flugzeiten (alle Zeiten Ortszeit) ab Leipzig/Halle**  
montags: 14:00 Uhr, freitags: 19:45 Uhr, sonntags: 09:25 Uhr  
**ab London Stansted**  
montags: 15:15 Uhr, freitags: 20:55 Uhr, sonntags: 06:05 Uhr  
**Flughafen Leipzig/Halle GmbH, Marketing/PR**  
Tel.: (0341) 2 24 11 59, Fax: (0341) 2 24 11 61  
[www.leipzig-halle-airport.de](http://www.leipzig-halle-airport.de)

## § AKTUELLES RECHT §

### Schlecht gearbeitet - Lohnabzug?

Oft kommt es vor, dass der Arbeitgeber Vergütungsansprüche des Arbeitnehmers die Aufrechnung erklärt. Er führt an, der Arbeitnehmer habe schlecht gearbeitet. Im vorliegenden Fall ging es um Bautrockenarbeiten, die der Arbeitgeber wegen schlechter Arbeit des Arbeitnehmers - so seine Behauptung - abreißen musste. Der Arbeitgeber muss im Prozess nachweisen, dass der Arbeitnehmer den Schaden schuldhaft verursacht hat. Hier gilt nämlich die besondere Regelung des § 619 a BGB, wonach eine Beweislastumkehr eintritt. Nur wenn der Arbeitgeber Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit nachweisen kann, darf er über der Pfändungsfreigrenze aufrechnen. (Mitgeteilt von Frau Rechtsanwältin Sylvia Riha-Krebs, Leipziger Str. 104, 06108 Halle)

## Bischof, Riha-Krebs & Kollegen Rechtsanwälte

### Unsere Kanzlei:

**Halle**  
Leipziger Straße 104  
06108 Halle  
Tel.: 03 45 / 38 87 50  
Fax: 03 45 / 38 87 512

Merseburg · Halle · Leuna · Bad Lauchstädt · Leipzig · Berlin · Dresden · Riesa · Canarias, Mallorca, Marbella, Ibiza (Spanien)

**KONZERTHALLE**

Christian-Wolff-Str. 2  
06108 Halle (S.)  
Tel. 0345-2 21 30 21  
Fax 0345-2 21 30 22  
Kartenverkauf  
Tel. 0345-2 21 30 26

Donnerstag, 31. März 2005, 19.30 Uhr  
**HALLE WORLD YOUTH ORCHESTRA PROJECT**  
Internationales Jugendorchester-Treffen  
(Karten nur über Tel.: 2 02 43 35)

Samstag, 2. April 2005, 15.00 Uhr  
**GLOCKENSPIELKONZERT VOM ROTEN TURM**

Samstag, 2. April 2005, 19.30 Uhr  
**HALLE WORLD YOUTH ORCHESTRA PROJECT**  
Internationales Jugendorchester-Treffen  
(Karten nur über Tel.: 2 02 43 35)

Samstag, 16. April 2005, 16.00 Uhr  
**KINDERCHOR DER STADT HALLE**  
Frühlingskonzert  
(Karten nur über Tel. 7 70 47 18)

**Kassenöffnungszeiten:**  
Dienstag 10-13 Uhr, Donnerstag 15-18 Uhr sowie eine Stunde vor Konzertbeginn (Reservierungen erlöschen 3 Tage vor Konzerttag)  
Weitere Vorverkaufsstellen: Theater- und Konzertkasse (Gr. Ulrichstraße), TiM Ticket Kaufhof-Passage (Marktplatz), Halle-Ticket im Kaufhof (Marktplatz), ARTES./Ticket-Galerie (Salzgrafenplatz)



# Betriebsberufsschule IV startet Schüleraktion zum Stadtjubiläum

120 Jahre Martinschule / Friedrich-List-Schule • Geburtstag wird im Jubiläumsjahr 2006 gefeiert • Schülerwettbewerb zum Doppeljubiläum

Die 1200-Jahrfeier unserer Stadt im Jahr 2006 zu einer Angelegenheit aller Hallenserinnen und Hallenser zu machen, ist ein wichtiges Ziel, dem sich das Kuratorium „1200 Jahre Halle an der Saale“ verschrieben hat.

„Es gilt“, so Kuratoriumsvorsitzender Dr. Klaus Peter Rauen, „besonders die Jugend für ein Engagement zum Jubiläum zu gewinnen. Daher freuen wir uns besonders, dass bereits jetzt eine Mitmach-Aktion für Schüler ins Leben gerufen wird.“ 2006, wenn die Stadt Halle ihr 1200-jähriges Stadtjubiläum feiert, be-

geht die Martinschule ihr 120. Gründungsfest. Aus Anlass des doppelten Jubiläums, schreibt die Betriebsberufsschule (BbS) IV „Friedrich List“ den Schülerwettbewerb „Die Wirtschaftsgeschichte der Stadt Halle, Schüler erkunden und präsentieren die Wirtschaftsgeschichte der Stadt Halle“ für alle Schüler der Stadt Halle aus.

Aufgerufen werden Schülerinnen und Schüler ab Klasse acht der Sekundarschulen, Gesamtschulen, Gymnasien, Berufsbildenden Schulen mit all ihren Schulformen, sich mit der halleischen Wirt-

schaftsgeschichte, ihren Unternehmen, Unternehmern und Beschäftigten, ihren Erfindern und Wirtschaftspolitikern, ihren wirtschaftlichen Regularien und Ordnungen seit dem Jahre 806 auseinander zu setzen.

Der Schule ist es gelungen, mit Unterstützung solcher Sponsoren wie der IHK, der KKH, dem DVZ, von Kathi, dem VLW, nicht zuletzt dem Stadtgeschichtsverein und der Stadt Halle selbst attraktive Preise – erster Preis 250 Euro, zweiter Preis 200 Euro, dritter Preis 150 Euro – auszuloben, die in zwei Alterskategorien

vergeben werden können. Der eigentliche Wettbewerb beginnt mit einer Informationsveranstaltung für die Lehrer am Mittwoch, dem 25. Mai, im Rahmen der regionalen Lehrerfortbildung (WT 1/05-007-09 LISA).

Die Wettbewerbsbeiträge selbst können bis Anfang Februar 2006 in der BbS IV „Friedrich List“ abgegeben werden. Eine Jury wird die besten Arbeiten auswählen, die dann in der Schulfestwoche der Friedrich-List-Schule im April 2006 ausgezeichnet und wie alle anderen Wettbewerbsbeiträge ausgestellt werden.

Marianne Strenge, Leiterin der BbS IV, hofft für diesen Wettbewerb auf große Resonanz bei den Schülern und den Lehrern der Stadt Halle. „Eindrucksvoll soll gezeigt werden, wie sich die Hallenser zu allen Zeiten bemühten, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen und welche Schwierigkeiten sie dabei überwinden.“

Interessierte können sich schon vorab bei den Berufsbildenden Schulen IV „Friedrich List“ Halle, Charlottenstraße 15, 06108 Halle, informieren.

Kontakt: Dieter Grimm, Telefon 0345 214680, Internet: www.listschule-halle.de

Schüler/innen am Christian-Wolff-Gymnasium engagieren sich

## Erstes Lebensweltprojekt erfolgreich abgeschlossen

Das erste Lebensweltprojekt am Christian-Wolff-Gymnasium ist am Freitag, dem 25. Februar, erfolgreich abgeschlossen worden.

Wegen der regen Nachfrage startete am Montag, dem 14. März, ein neuer Projektdurchgang. 22 Schülerinnen und Schüler der 9. bis 11. Klassen der Kooperativen Gesamtschule „Ulrich von Hutten“ engagieren sich in ihrer Freizeit in sozialen und soziokulturellen Einrichtungen der Stadt Halle.

Beim Projekt Lebenswelt der Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e. V. treten Jugendliche in direkten Kontakt mit Menschen, die „anders sind“. Sie gestalten zum Beispiel im Akazienhof Freizeitaktivitäten für Menschen mit Behinderungen, unterstützen im Flüchtlingswohnheim Brandberge Migrantenkinder bei ihren Hausaufgaben, arrangieren Nachmittagsangebote für Kinder im Krokoseum oder besuchen im Paul-Riebeck-Stift

alte Menschen. So lernen die Jugendlichen neue Lebenswelten kennen und können durch ihr Engagement ihre Fähigkeiten ausbauen und auch eigene Ideen einbringen.

Mit diesem Projekt wird das Ziel verfolgt, Jugendlichen Zugang zu sozialem Engagement zu eröffnen. Durch den direkten und zum Teil sehr persönlichen und intensiven Kontakt erfahren die jungen Menschen, was soziales Engagement bedeutet und wie sie einen verantwortungsvollen, sozialen und toleranten Umgang mit anderen Menschen entwickeln können.

„Die gute Resonanz“, resümiert Projektleiterin Lysan Escher, „zeigt uns, dass viele junge Menschen offen sind für andere Lebenswelten und bereit, sich für andere Menschen zu engagieren“.

Kontakt: Projekt EmS-Engagement macht Schule, Mittelstraße 14, 06108 Halle, Telefon: 0345 4701355, Fax 4701356

Dritter Bauabschnitt wurde in Angriff genommen



In der Lafontainestraße entstehen neben einem neuen Operations- und Funktionstrakt ein Bettenhaus, moderne Labore, Räume für die Physiotherapie sowie ein neues Foyer. Die Gesamtinvestitionen betragen 25 Millionen Euro, vom Land gefördert.

Kesseldruck: Probe aufs Exempel

## Begehrter TÜV-„Stempel“ für Energieversorgung Halle

Eine Probe aufs Exempel war für die Kraftwerksbauer der Energieversorgung Halle (EVH) in der Dieselstraße am Freitag, dem 11. März, die Kesseldruckprobe am Abhitzekegel A. Denn nur wenn hier der TÜV seinen begehrten „Stempel“ gibt, können die weiteren Arbeiten im Kraftwerk planmäßig fortgeführt werden.

Die Sache klingt einfach: 40 000 Liter Wasser werden einem Prüfdruck von 137,5 bar ausgesetzt. Die Druckprobe ist bestanden, wenn kein Tropfen Wasser austritt. Auf dem Prüfstand stehen bei diesem „Stresstest“ jedoch mehr als 100 000 Schweißnähte in den Kesselmodulen. Entstanden war ein Abhitzekegel von 20 Meter Höhe, 20 Meter Breite und 4,5 Meter Tiefe.

„Wir waren uns ziemlich sicher, dass der Kessel die Probe besteht“, erklärte Dr.-Ing. Matthias Krause, Technischer Geschäftsführer der EVH. „Schließlich ist jede Schweißnaht geröntgt und geprüft worden. Allein 1 500 Schweißnähte waren hier vor Ort ausgeführt worden.“

Nach der Druckprobe wird traditionell das Kesselschild angeietet – sichtbares Zeichen einer sehr erfolgreichen Arbeit des Kesselbauers Bertsch in Bludenz und der Monteure vor Ort.

Überhaupt: Die Geschäftsführung der EVH ist zufrieden mit dem Baufortschritt. „Wir sind im Plan“, betont Dr. Krause. „Die Rohrleitungsmonteure haben ihre Arbeit im Block B abgeschlossen und sind in den Block A umgezogen, wir beginnen im Block B mit den so genannten kalten Inbetriebsetzungen. Das heißt, Antriebe und Motoren werden getestet. Wenn es etwas wärmer ist, wollen wir die

Frischdampfleitungen ausblasen und dafür die Kessel schon zum ersten Mal belasten.“

145 Fachleute der verschiedensten Gewerke sind zurzeit auf der Baustelle tätig, und das neue Kraftwerk in der Dieselstraße nimmt schon recht deutlich Gestalt an. In der kommenden Heizperiode wird die EVH hier bereits über zwei moderne Kraftwerkblöcke verfügen, die in Kraft-Wärme-Kopplung Strom und Fernwärme für Halle produzieren.

Damit hat sich der halleische Energieversorger für die Zukunft der Fernwärme in Halle entschieden. Das Investitionsvolumen beträgt 70 Millionen Euro.

Die Entscheidung für eine Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage ist zugleich ein Bekenntnis zur Schonung der Umwelt und der Rohstoffressourcen der Welt. Hier entsteht im gleichen Zuge Strom und Wärme. Vereinfacht gesagt, wird die Abwärme der Stromerzeugung zum Beheizen genutzt. Mit Brennstoffnutzungsgraden von über 85 Prozent liegt das „neue“ Kraftwerk weit über jenen, die bei getrennter Herstellung von Strom und Wärme möglich sind.

Das Heizkraftwerk Dieselstraße wird als kombiniertes Gas- und Dampfturbinenkraftwerk errichtet. Es besteht aus zwei baugleichen Blöcken, mit jeweils einer 30 MW Gasturbine, einem 106 t/h Abhitzekegel mit Zusatzfeuerung und einem 18 MW Dampfturbosatz.

Das Kraftwerk kann in jedem Block 47 MW Elektrische Leistung bringen. Es können insgesamt 170 MW (je Block 85 MW) Wärmeleistung ausgekoppelt werden.

Internet: www.evh.de

Frühjahrsputz in der Saalestadt Halle unter den Motto:

## „Bunter Frühling ja – Müll nein“

Der Fachbereich Allgemeine Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit unterstützt auch den diesjährigen Frühjahrsputz, der unter dem Motto „Bunter Frühling ja – Müll nein“ vom Donnerstag, dem 7. April, bis Sonnabend, dem 9. April, durchgeführt wird.

Vereine und Verbände, Schulen, Kindergärten und sonstige Einrichtungen können vom 30. März bis 1. April Müllsäcke kostenlos im Fachbereich Allgemeine Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit, Am Stadion 5, Zimmer 817, wä-

rend der Öffnungszeiten abholen.

Geöffnet ist am Mittwoch und Donnerstag von 9 bis 16 Uhr und am Freitag von 9 Uhr bis 12 Uhr.

Vom 7. bis 9. April sind nachfolgende Standorte eingerichtet, an denen die gefüllten Müllsäcke abgelegt werden können:

- Halle-Neustadt, Parkplatz Zollrain
- Halle-Neustadt, Am Tulpenbrunnen
- Halle-Neustadt, Am Kleinen Teich
- Nietleben, Gustav-Menzel-Platz
- Heide-Nord, Blumenauweg/Parkplatz

- auf dem ehemaligen Wochenmarkt Heide-Süd, Helene-Stöcker-Platz
- Silberhöhe, Wochenmarkt/Ludwig-Bethke-Straße
- Am Gesundbrunnenbad, Parkplatz Rosengarten, Kasseler Straße
- Ammendorf, Kurt-Wüsteneck-Straße/Straßenbahnwendeschleife
- Trotha, Straßenbahnwendeschleife/Parkplatz
- Friedemann-Bach-Platz/Parkplatz (Ecke Bergstraße)
- Schülershof/Oleariusstraße

- Kröllwitz, Hoher Weg
- Rathenauplatz, Hasenberg
- Rudolf-Ernst-Weise-Straße, Ecke Kirchnerstraße
- Delitzscher Straße, gegenüber Einmündung Landsberger Straße (Hermann-Richter-Weg)
- Diemitz, Jenaer Straße/Ecke Wilhelmstraße
- Seeben, vor dem Sportplatz
- Büschdorf, Dorfplatz
- Reideburg, Paul-Singer-Straße
- Frohe Zukunft, Bahnwendeschleife

- Bruckdorf, Richard-Richter-Platz
- Kanena, Dürrenberger Straße (Containerstandplatz)
- Dörlau, Gustav-Schmidt-Platz.

Die Entsorgung der gefüllten Müllsäcke erfolgt durch die Stadtwirtschaft GmbH. Ab Mittwoch, den 30. März, erteilt das Kummerteiltelefon Auskunft zum Frühjahrsputz und nimmt unter der Rufnummer 221-1229 montags bis freitags von 7 bis 22 Uhr sowie am Sonnabend von 8 bis 16 Uhr Anregungen von Bürgern und Bürgern entgegen.

# Diakoniekrankenhaus wird weiter ausgebaut

Erster Spatenstich • Gesamtinvestition 25 Millionen Euro • 148 Jahre stetige Entwicklung

Das Diakoniekrankenhaus Halle wird weiter ausgebaut. Am Mittwoch, dem 16. März, ist mit einem symbolischen Spatenstich der dritte Bauabschnitt in Angriff genommen worden.

Nach einer gemeinsamen Andacht mit Propst Martin Herche in der Kirche des Diakoniewerkes fand 13.30 Uhr der Erste Spatenstich statt.

Pfarrer Reinhard Kwaschik, Rektor des Diakoniewerkes, Gerry Kley, Minister für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt, Bürgermeisterin Dagmar Szabados und Oberkirchenrat Eberhard Grüneberg sprachen Grußworte. Über den geplanten 3. Bauabschnitt in-

formierte Dipl.-Ing. Klaus Reich, Architekt BDA.

In der Lafontainestraße entstehen neben einem neuen Operations- und Funktionstrakt ein Bettenhaus, moderne Labore, Räume für die Physiotherapie sowie ein neues Foyer. Die Gesamtinvestitionen betragen 25 Millionen Euro, die vom Land gefördert werden. Darüber hinaus errichtet das Diakoniewerk ein Parkhaus für 120 Fahrzeuge, was auch spürbar zur Entspannung der Parkplatzsituation im Mühlweg-Viertel beitragen wird.

Seit der Wende wurden mit dem Krankenhauswiederaufbauprogramm bereits

die Bettenhäuser am Mühlweg und am Advokatenweg saniert. Darüber hinaus entstanden eine Interims-Notaufnahme und die Intensivstation.

Das Diakoniewerk Halle hat sich seit 148 Jahren stetig entwickelt. Schwerpunkte des halleischen Diakoniewerkes sind unter anderem die Gefäß-Visceral- und Thorax-Chirurgie, Lungenheilkunde, Geriatrie und die Psychotherapie-Psychosomatik.

Ergänzt wird das Krankenhaus mit dem bundesweit beachteten Modell der integrierten Versorgung „integra halle“ und dem Ärztehaus „Johann Christian Reil – Poli Reil“.

## D. Szabados traf sich mit Senioren

Am 2. März trafen sich Bürgermeisterin Dagmar Szabados und die Seniorenvertretung der Stadt zu ihrem vierteljährlichen stattfindenden Gespräch. In seiner Auswertung der jährlichen Vollversammlung der über 40 Seniorenvereine, die der Seniorenvertretung angehören, ging der Vorsitzende, Dr. Christian Fiedler, auf Schwerpunkte der Tätigkeit im Jahr 2004 ein. Dazu gehörten u. a. die Verleihung des Zertifikates „Seniorenfreundlicher Service“ an die Filialen der Stadt- und Saalkreisparkasse sowie an drei Fachbereiche der Stadtverwaltung.

## VHS-Kurse in den Osterferien

Die Volkshochschule (VHS) bietet während der Osterferien zwei Kurse an, für die sich Interessierte anmelden können. Der Spanisch-Kompakt-Anfängerkurs mit insgesamt fünf Veranstaltungen von Dienstag, den 29. März, bis Freitag, den 1. April, jeweils 17 bis 21 Uhr, und am Sonnabend, dem 2. April, von 8.30 bis 12.30 Uhr, findet in der Diesterwegstraße 37, Raum 115, statt. Ein Englisch-Abitur-Vorbereitungskurs mit ebenfalls fünf Veranstaltungen vom 29. März bis 2. April, jeweils 9 bis 13 Uhr, findet in der Diesterwegstraße 37, Raum 116, statt.

## Havag-Ticket für Studenten

Das „Semesterticket PLUS“ ist in den Verkaufsstellen der Halleschen Verkehrs-AG (Havag) für 57,50 Euro erhältlich. Es gilt rund um die Uhr in Bussen, S-Bahnen und Nahverkehrszügen in der Tarifzone 210 (Halle). Auf Wunsch kann eine unmittelbar an Halle grenzende Zone dazu gekauft werden. Damit sind zum Komplettpreis von 80 Euro Fahrten auch in den Saalkreis oder in Richtung Merseburg möglich. Studenten, die sich nicht für „PLUS“ entscheiden, erwerben automatisch mit der Einschreibgebühr das günstige „Semesterticket FREIZEIT“.

## Glascontainer werden entfernt

Die Glascontainer auf dem Wertstoffsammlungplatz vor dem Schulgelände in der Seebener Straße werden Anfang April ersatzlos entfernt. Durch ihren ungünstigen Standort auf dem Fußweg ist die Verkehrssicherheit nicht gegeben. Die Anwohner werden gebeten, für das Sammeln von Glas künftig die Behälter in der Jupiterstraße, Mötzlicher Straße oder Theodor-Roemer-Straße zu nutzen.

## Deichschau im Frühjahr 2005

Jedes Jahr im Frühjahr und im Herbst werden unter Federführung des Landesbetriebes für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt der ordnungsgemäße Zustand von Deichen und wasserwirtschaftlichen Anlagen überprüft. Der Deichabschnitt Halle-Neustadt wird am Montag, dem 11. April, begutachtet. Treffpunkt ist 9 Uhr an der Überfahrt des Winterdeiches am Ende der Teichstraße in Holleben. Am Mittwoch, dem 13. April, werden die Deiche Röpzig und Wörlitz sowie der Gimritzer Damm überprüft. Die Teilnehmer treffen sich 9 Uhr an der Röpziger Brücke.

Für Interessierte besteht die Möglichkeit, auf eigene Gefahr an den Deichschau teilzunehmen. An- und Abfahrt sind eigenverantwortlich zu organisieren.

## Sponsor für Hilfsprojekt

Anlässlich der diesjährigen Frauentagsfeier im Stadthaus konnten Verena und Horst Fechner einen weiteren Sponsor für ihr Hilfsprojekt in Kenia gewinnen. Durch das Projekt werden benachteiligte junge Mädchen im Alter von 17 bis 20 Jahren in einer zweijährigen mit Examen abschließenden Ausbildung zur Schneiderin ausgebildet. 160 Euro kostet diese Ausbildung in den zwei Jahren. Mit einem Spendenscheck in Höhe von 852 Euro ermöglicht Detlef Schulz diese Ausbildung für fünf junge Kenianerinnen. Schulz ist Geschäftsführender Gesellschafter der Firma Display & Design Detlef Schulz GmbH in Oppin. Das Unternehmen besteht 15 Jahre.

## PERSONALIA

**Jürgen Walter** gastiert in zwei Benefizveranstaltungen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Halle am Mittwoch, dem 6. April, 15 und 20 Uhr, beim Kabarett „Die Kiebitzensteiner“ in der Handel-Galerie, Große Ulrichstraße 7-9.

Karten: Telefon 5204110/11

**Dr. med. Volker Bergander**, seit 1983 Facharzt für Anästhesiologie und ab 1985 I. Oberarzt an der heutigen Klinik für Anästhesiologie und interdisziplinäre Intensivmedizin und damit Stellvertreter des Chefarztes, geht nach 36 Jahren unermüdlichen Einsatzes für seine Patienten, davon knapp 30 Jahren im heutigen Städtischen Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau, in den wohlverdienten Ruhestand.

**Prof. Daniel Kruger**, Leiter der Schmuckklasse an der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design Halle, ist auf der Handwerksmesse München im Rahmen der „Schmuck 2005“ mit dem Herbert Hofmann Preis für Schmuckkunst ausgezeichnet worden.

**Peter Sodann**, „Tatort“-Star und Intendant des neuen theaters, ist ab heute, Mittwoch, den 23. März, täglich im Radio Brocken zu hören und wird ab 18.50 Uhr zehn Minuten besinnliche und erheiternde Geschichten zum Abend vorlesen.

**Ulrich Seidel** ist von der 32 Mitglieder starken Vereinigung ehemaliger Mitglieder des Landtages von Sachsen-Anhalt zu deren neuen Vorsitzenden gewählt worden. Er tritt die Nachfolge des 2003 verstorbenen ehemaligen Landtagspräsidenten Wolfgang Schaefer an.

**Sven Gábor Jánaszky**, der Organisator des halleischen forward2business-Zukunftskongresses, ist zum Geschäftsführer der „International Academy of Media and Arts“ berufen worden.

**Erich Rabitz** ist vom Innungsobmeister der Maler und Lackierer, **Rainer Müller**, auf der Jahreshauptversammlung der Innung im Februar zum 50. Meisterjubiläum mit dem „Goldenen Meisterbrief“ geehrt worden.

**Reinhard Lakomy** lädt auf seiner Tournee 2005 am Freitag, dem 6. Mai, 17 Uhr, zu einer weiteren Vorstellung im Opernhaus ein.

Hochwasserinformationen der Stadt

## Hinweise für Anwohner in gefährdeten Bereichen

**Obwohl bisher eine Hochwassergefährdung nicht bestand, weist der Beigeordnete für Ordnung, Sicherheit, Umwelt und Sport, Eberhard Doege, darauf hin, dass die Stadtverwaltung wegen der Situation nach dem Tauwetter für eine eventuelle Hochwassersituation eine Reihe von Empfehlungen und Hinweisen bereit hält.**

„Angesichts der Wetterlage in den zurückliegenden Tagen und der sich daraus ableitenden Hochwassersituation empfehle ich dringend allen Bewohnern in den Hochwasser gefährdeten Gebieten rechtzeitig selbst Vorsorge zu treffen“,

so der Beigeordnete. In den zurückliegenden Tagen bestand im Stadtgebiet Halle (Saale) keine Alarmstufe. Bis einschließlich zur Alarmstufe III werden die vom Hochwasser Betroffenen direkt von der Stadtverwaltung über die Pegelstände informiert.

Die Anwohner der Saale und deren Nebenarme können sich über die entsprechenden Pegelstände vielseitig informieren. Dafür sind nicht nur der MDR-Video-Text ab Tafel 530 und die Mitteilungen der örtlichen Rundfunksender nutzbar, sondern es stehen auch viele wertvolle Hinweise auf den halleischen

Internetseiten unter [www.halle.de](http://www.halle.de). Durch Eingabe des Suchbegriffs „Hochwasser“ wird der Rat Suchende direkt auf die aktuellen Seiten geführt und erhält Informationen zu Notrufen und Beratung, Alarmstufen und wie man selbst im Vorfeld Schäden vorbeugen kann.

Besonders wichtig ist es, sich rechtzeitig eine eigene persönliche Grundausstattung anzulegen und auch Sandsäcke vorzubereiten. Weitere Tipps und Hinweise zum Verhalten im Hochwasserfall gibt eine Bürgerinformation. Sie ist beim Fachbereich Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst der halleischen Stadt-

verwaltung erhältlich. „Der Schlüssel zur Begrenzung von Hochwasserschäden liegt im Zusammenwirken von öffentlichen Vorsorgemaßnahmen und privatem, eigenverantwortlichem Handeln. Eine risikobewusste Verhaltensweise zur Schadensminimierung ist ebenso wichtig wie technischer Hochwasserschutz“, unterstreicht Eberhard Doege die Wichtigkeit der privater Vorsorgemaßnahmen.

Wenn es zum Eintritt einer Hochwassersituation kommt, sollte immer der Grundsatz gelten, ruhig bleiben und besonnen handeln.

Internet: [www.halle.de](http://www.halle.de)

## Erster Teilabschluss bei den Bauarbeiten auf dem Marktplatz

Geschäfte sind während der gesamten Bauzeit erreichbar

**Kurz vor einem ersten Teilabschluss stehen die Bauarbeiten im südlichen Bereich des Marktes, die planmäßig am Montag, dem 28. Februar, begonnen hatten.**

Bis Ende März werden die Schachtsanierungen und die Erneuerung der Hausanschlüsse der Halleschen Wasser und Abwasser GmbH (HWA) im Bereich Schmeerstraße fertig gestellt. Auch die Arbeiten der Energieversorgung Halle (EVH) in diesem Areal werden in diesen Tagen abgeschlossen, so dass sich der Gleisneubau mit dem Unterbau für die Gleistrasse anschließen kann.

Während der Bauarbeiten werden die Fußgänger einseitig an der Baustelle vorbeigeführt.

Der Leitungsbau von HWA und EVH wird ausgehend von der Schmeerstraße auf dem westlichen Marktplatz zwischen Kaufhaus Wöhl und Commerzbank, einschließlich Schülershof und auf dem östlichen Marktplatz bis zur Einmündung der Leipziger Straße weitergeführt. Auch in der Rathausstraße erneuert die HWA ihre Leitungen und Hausanschlüsse. In diesem Bereich werden die Passanten ebenfalls einseitig an der Baustelle vorbeigeführt. Gebaut wird auch am Neubau der Haltestellen an den Gleisen in Nord-Süd-Richtung. Diese Arbeiten stehen unmittelbar vor ihrem Abschluss.

Mit großer Ungeduld wurde die Fort-

setzung der Pflasterungsarbeiten im nordwestlichen Bereich des Marktplatzes erwartet. Bedingt durch die lange Kälteperiode im Februar und März konnte mit der Flächenbefestigung zwischen Gleisanlage Talamtstraße und Ausgang Kleinschmieden erst am Dienstag, dem 15. März, begonnen werden. Nun nimmt diese Fläche immer mehr Gestalt an und lässt erahnen, wie der Marktplatz im Jahr 2006 aussehen wird.

Nach Abschluss der Pflasterungsarbeiten im nordwestlichen Bereich werden die Natursteinplatten auf der Ostseite des Marktes – beginnend im Bereich Kleinschmieden – verlegt. Auch im Bereich Kleinschmieden können die Fußgänger den Baubereich einseitig passieren.

Die Flächengrabung zwischen dem Roten Turm und Marktkirche, die unter anderem zur Erkundung der Fundamente der alten Marienkirche dient, wird noch bis Ende April andauern.

Für die Querung des Marktplatzes in Ost-West-Richtung – zum und vom Hallmarkt – wird je ein Streifen rechts und links des neuen Haltestellenbereichs der Nord-Süd-Richtung freigehalten.

Die Baufirmen sichern für die gesamte Bauzeit zu, dass grundsätzlich die Zuwegung zu allen Geschäften möglich ist.

Während der gesamten Bauzeit bieten die Frischehändler ihre Produkte auf dem Hallmarkt an.

Halle baut um!



So wird die Neustädter Passage nach der Erneuerung aussehen. Das Einkaufen ist auch jetzt weiterhin möglich.

## Geschäfte sind weiterhin geöffnet

Die Erneuerung der Neustädter Passage geht schrittweise voran

Die Erneuerung der Neustädter Passage, einschließlich des kompletten Neubaus der Galerie ist die wichtigste Maßnahme im Rahmen der Landesinitiative URBAN 21.

Rund 3,6 Millionen Euro setzen Stadt, Land, Bund und EU dafür ein. Mit den Bauarbeiten wurde im vergangenen Jahr begonnen. Die Winterpause wurde für die Vorfertigung der Stützen, der tragenden Überbauteile für die Galerie und die Geländer der neuen Galerie genutzt. Nun werden in kleinen Bauabschnitten die neuen Fundamente erstellt. Der eigentli-

che Galerieumbau erfolgt an mehreren Wochenenden bis zum Herbst.

Die Geschäfte in der Neustädter Passage sind zu jeder Zeit voll zugänglich, so dass ein Schaufensterbummel und das Einkaufen auch weiterhin möglich sind.

Darüber hinaus lässt sich das schrittweise Werden und Wachsen der neuen Neustädter Passage beobachten.

Über den weiteren Bauverlauf und die Planung zur Neustädter Passage können sich Interessierte werktags im Stadtteilbüro in der Neustädter Passage 16 informieren.

Dokumentation „Denkmalschutz – Denkmalpflege“



Einblick in das breite Aufgabengebiet der Denkmalpflege und die Vielfalt der halleischen Denkmallandschaft gibt eine Publikation, die vom Gehrig-Verlag für die Stadtverwaltung Halle verlegt wurde. Sie war am Mittwoch, dem 9. März, vom Verlag an Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler übergeben worden. „Dank der Unterstützung zahlreicher engagierter Unternehmen, Handwerksbetriebe und Planungsbüros ist es gelungen, eine Publikation herauszugeben, die einen Einblick in die Schönheit und die Vielfalt der halleischen Denkmallandschaft bietet und auf die Sanierungsleistungen der vergangenen Jahre aufmerksam macht“, lobte die OB. Foto: Th. Ziegler

## Modernisierung der Stadtbibliothek Halle geht weiter

EU-Förderprojekt / Neue und modernste Technologie / Gesamter Bestand wird mit Transpondern versehen

**Mit Mitteln des EU-Förderprojekts „Telematikvernetzung der Stadtbibliothek Halle“ wurde in jüngster Zeit nicht nur der Nachholbedarf der Zentralbibliothek am Hallmarkt in der PC-Ausstattung abgebaut. Mit den Fördermitteln ist es ebenso möglich, die neue Technologie der RFID-Technik am Hallmarkt einzuführen.**

Neben Wien und Stuttgart gehört die Stadtbibliothek Halle, so Leiterin Dr. Hildegard Labenz, nun zu den öffentlichen

Bibliotheken, in denen die neue Technologie eingesetzt wird. Sie ist die erste von 3 000 Einrichtungen in Deutschland, die hierfür das System von 3M Deutschland GmbH und B.O.N.D. Bibliothekssysteme verwendet.

Radio Frequency Identification (RFID) ist eine neue Methode zur Datenübertragung per Funktechnik, die bislang vorrangig in der Warenlogistik eingesetzt wurde. In Bibliotheken sind Transponder-Etiketten, wie die RFID-Chips auch

genannt werden, und die damit verbundene Technik ebenso nutzbar. Derzeit werden die Medien der Zentralbibliothek am Hallmarkt mit entsprechende Etiketten versehen. Im Laufe des Jahres 2005 wird der gesamte Bestand von knapp 110 000 Medien der Zentralbibliothek mit Transpondern versehen werden.

Wie funktioniert RFID? Das Funktionsprinzip ist vergleichbar mit dem eines Radios, bei dem es einen Sender und Empfänger gibt. Bei RFID strahlt ein

Schreib-/ Lesegerät elektromagnetische Wellen aus und erzeugt damit ein elektromagnetisches Feld (Radiosender). Befindet sich ein Transponder im elektromagnetischen Feld, verhält dieser sich als Empfänger. Der Transponder nimmt die Energie über eine Antennenspule auf (Induktion) und nutzt diese, um die auf einem Mikrochip gespeicherten Daten zurück an das Schreib-/ Lesegerät zu senden.

(Fortsetzung in der nächsten Ausgabe)

## Stadt auf der SaaleBau 2005

Unter dem großen Thema „Stadtumbau Halle“ beteiligte sich die Stadtverwaltung Halle an der SaaleBau 2005, die vom 18. bis 20. März auf dem Gelände der Halle Messe in Bruckdorf stattfand.

Der Fachbereich Stadtentwicklung und -planung beteiligte sich mit einer Visualisierung des Bauprojektes „Berliner Brücke“ anhand eines Modells. Auf mehreren Ausstellungstafeln wurde außerdem die Gestaltung der Fußgängerzone am Riebeckplatz präsentiert.

Der Fachbereich Liegenschaften war mit mehreren Grundstücksangeboten vertreten, unter anderem zu den Objekten Rannische Straße 9, Am Leipziger Turm 3 und zum Gut Passendorf.

Die Saleg informierte über die Gesamtgestaltung von Heide-Süd sowie zu Grundstücksangeboten für Einfamilienhäuser und präsentierte das sogenannte Familienmodell Heide-Süd.

Internet: [www.halle-messe.de](http://www.halle-messe.de)

## Deutsche Delegation besucht Japan

Noch bis Sonntag, den 3. April, besucht eine Delegation der Deutsch-Japanischen Gesellschaft das Land der aufgehenden Sonne.

Die Deutsch-Japanische Gesellschaft (DJG) Halle/Saalkreis ist mit neun Mitgliedern zweitstärkste Abordnung nach der Berliner Delegation. Das Reiseprogramm sieht u. a. eine Partnerschaftskonferenz und die Teilnahme an der Verbandstagung der Japanisch-Deutschen Gesellschaft sowie den Besuch der „Expo 2005“ in Seto, Präfektur Aichi, vor.

Eine der Gastgeberstädte ist Inuyama in der Nähe von Nagoya. Zwischen der Stadt Inuyama und der DJG Halle/Saalkreis bestehen seit 2003 enge freundschaftliche Beziehungen, die im Februar 2005 durch den Besuch einer größeren Reisegruppe aus Inuyama in Halle ihren bisherigen Höhepunkt fanden. Dabei wurde auch ein Brief des OB von Inuyama, Herrn Ishida, an Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler überbracht.



# Amtliche Bekanntmachungen

## Planfeststellungsverfahren für die geplante Errichtung des Wasserkraftwerkes am Trothaer Wehr in Halle-Kröllwitz, Vorhabensgebiet - Stadt Halle (Saale) - Energieversorgung Halle GmbH

Für das o. g. Bauvorhaben wird auf Antrag der Energieversorgung Halle GmbH das Planfeststellungsverfahren gemäß § 120 Abs. 1 und § 128 des Wassergesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (WG LSA) sowie den §§ 72-77 des Verwaltungsverfahrensgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (VwVfG LSA) durchgeführt.

Die Vorhabensträgerin Energieversorgung Halle GmbH beantragt des Weiteren eine wasserrechtliche Bewilligung zur Benutzung des Saalewassers zum Zwecke der Energiegewinnung mittels Wasserkraft. Das Planfeststellungsverfahren schließt das notwendige Wasserrechtsverfahren gemäß § 31 Abs. 1 WG LSA mit ein.

Der Plan (Zeichnungen und Erläuterungen sowie die entscheidungserheblichen Unterlagen über die Umweltauswirkungen) liegt in der Zeit vom 7. April 2005 bis 6. Mai 2005 während der Dienststunden Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr, Dienstag von 13 bis 18 Uhr, Montag, Mittwoch und Donnerstag von 13 bis 16 Uhr, bei der Stadt Halle (Saale), Fachbereich Umwelt, Untere Wasserbehörde, Zimmer 136 und 137, Hansering 15, 06108 Halle (Saale), zur allgemeinen Einsichtnahme aus.

1. Jeder, dessen Belange durch das Bauvorhaben berührt werden, kann bis spätestens zwei Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist, das ist bis zum 20.05.2005, bei der Stadt Halle (Saale) Einwendungen schriftlich oder zur Niederschrift erheben.

Die Einwendungen können auch beim Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt, Referat 404, Willy-Lohmann-Straße 7, 06114 Halle (Saale), schriftlich bzw. beim Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt, Referat 404, Dessauer Straße 70, 06118 Halle (Saale), zur Niederschrift erhoben werden.

Die Einwendung muss den geltend gemachten Belang und das Maß seiner Beeinträchtigung erkennen lassen. Nach Ablauf dieser Frist sind Einwendungen ausgeschlossen (§ 73 Abs. 4 Satz 3 VwVfG LSA).

Einwendungen gegen die Gewässerbenutzung sind zur Vermeidung des Ausschlusses gleichfalls innerhalb vorgenannter Frist zu erheben. Nach Fristablauf können Einwendungen wegen nachteiliger Wirkungen der Benutzung nur noch nach § 16 Abs. 2 WG LSA geltend gemacht werden. Vertragliche Ansprüche werden durch die Bewilligung gemäß § 17 Abs. 2 WG LSA nicht ausgeschlossen.

Nach Fristablauf eingereichte Anträge auf Erteilung einer Erlaubnis oder Bewilligung für Benutzungen, die sich durch Zusammentreffen mit dem hier beantragten Anzeigen

ten Vorhaben gegenseitig ausschließen, werden als unzulässig gemäß § 10 Satz 3 WG LSA abgelehnt.

2. Bei Einwendungen, die von mehr als 50 Personen auf Unterschriftenlisten unterzeichnet oder in Form vervielfältigter gleichlautender Texte eingereicht werden (gleichförmige Eingaben), gilt für das Verfahren derjenige Unterzeichner als Vertreter der übrigen Unterzeichner, der darin mit seinem Namen, seinem Beruf und seiner Anschrift als Vertreter bezeichnet ist, soweit er nicht von ihnen als Bevollmächtigter bestellt worden ist. Vertreter kann nur eine natürliche Person sein.

Gleichförmige Eingaben, die die vorgenannten Angaben nicht deutlich sichtbar auf jeder mit einer Unterschrift versehenen Seite enthalten, können unberücksichtigt bleiben (§ 17 Abs. 1 und 2 sowie § 72 Abs. 2 VwVfG).

Endet die Vertretungsmacht des Vertreters, so kann die Behörde die nicht mehr Vertretenen auffordern, innerhalb einer angemessenen Frist einen gemeinsamen Vertreter zu bestellen.

Sind mehr als 50 Personen aufzufordern, so kann die Behörde die Aufforderung ortsüblich bekannt machen. Wird der Aufforderung nicht fristgemäß entsprochen, so kann die Behörde von Amts wegen einen gemeinsamen Vertreter bestellen (§ 17 Abs. 4 VwVfG LSA).

3. Rechtzeitig erhobene Einwendungen werden in einem Termin erörtert, der noch ortsüblich bekannt gemacht wird. Diejenigen, die fristgerecht Einwendungen erhoben haben, bzw. bei gleichförmigen Einwendungen der Vertreter, werden von dem Termin gesondert benachrichtigt. Sind mehr als 50 Benachrichtigungen vorzunehmen, so können sie durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden (§ 73 Abs. 5 Nr. 4a VwVfG LSA). Beim Ausbleiben eines Beteiligten in dem Erörterungstermin kann auch ohne ihn verhandelt werden.

4. Durch Einsichtnahme in die Planunterlagen, Erhebung von Einwendungen oder Teilnahme am Erörterungstermin entstehende Kosten werden nicht erstattet.

5. Entschädigungsansprüche, soweit über sie nicht in der Planfeststellung dem Grunde nach zu entscheiden ist, werden nicht in dem Erörterungstermin, sondern in einem gesonderten Entschädigungsverfahren behandelt.

6. Über die Einwendungen wird nach Abschluss des Anhörungsverfahrens durch die Planfeststellungsbehörde entschieden. Die Zustellung der Entscheidung (Planfeststellungsbeschluss) an die Einwender kann durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden, wenn mehr als 50 Zustellungen vorzunehmen sind (§ 73 Abs. 5 Nr. 4 b VwVfG LSA).

7. Bei dem o. g. Bauvorhaben wird eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt. Die vorgenannten Punkte gelten für die Anhörung der Öffentlichkeit zu den Umweltauswirkungen des Bauvorhabens nach § 9 Abs. 1 des Gesetzes über die

Umweltverträglichkeitsprüfung entsprechend.

Halle (Saale), 14. März 2005

Ingrid Häußler  
Oberbürgermeisterin

\*\*\*

## Planfeststellungsverfahren für die geplante Errichtung des Wasserkraftwerkes am Pulverweidenwehr, Vorhabensgebiet - Stadt Halle (Saale), Vorhabensträgerin - Energieversorgung Halle GmbH

Für das o. g. Bauvorhaben wird auf Antrag der Energieversorgung Halle GmbH das Planfeststellungsverfahren gemäß § 120 Abs. 1 und § 128 des Wassergesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (WG LSA) sowie den §§ 72-77 des Verwaltungsverfahrensgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (VwVfG LSA) durchgeführt.

Die Vorhabensträgerin Energieversorgung Halle GmbH beantragt des Weiteren eine wasserrechtliche Bewilligung zur Benutzung des Saalewassers zum Zwecke der Energiegewinnung mittels Wasserkraft. Das Planfeststellungsverfahren schließt das notwendige Wasserrechtsverfahren gemäß § 31 Abs. 1 WG LSA mit ein.

Der Plan (Zeichnungen und Erläuterungen sowie die entscheidungserheblichen Unterlagen über die Umweltauswirkungen) liegt in der Zeit vom 7. April 2005 bis 6. Mai 2005 während der Dienststunden Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr, Dienstag von 13 bis 18 Uhr, Montag, Mittwoch und Donnerstag von 13 bis 16 Uhr, bei der Stadt Halle (Saale), Fachbereich Umwelt, Untere Wasserbehörde, Zimmer 136 und 137, Hansering 15, 06108 Halle (Saale), zur allgemeinen Einsichtnahme aus.

1. Jeder, dessen Belange durch das Bauvorhaben berührt werden, kann bis spätestens zwei Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist, das ist bis zum 20.05.2005, bei der Stadt Halle (Saale) Einwendungen schriftlich oder zur Niederschrift erheben.

Die Einwendungen können auch beim Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt, Referat 404, Willy-Lohmann-Straße 7, 06114 Halle (Saale), schriftlich bzw. beim Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt, Referat 404, Dessauer Straße 70, 06118 Halle (Saale), zur Niederschrift erhoben werden.

Die Einwendung muss den geltend gemachten Belang und das Maß seiner Beeinträchtigung erkennen lassen. Nach Ablauf dieser Frist sind Einwendungen ausgeschlossen (§ 73 Abs. 4 Satz 3 VwVfG LSA).

Einwendungen gegen die Gewässerbenutzung sind zur Vermeidung des Ausschlusses gleichfalls innerhalb vorgenannter Frist zu erheben. Nach Fristablauf können Einwendungen wegen nachteiliger Wirkungen der Benutzung nur noch nach § 16 Abs. 2 WG LSA geltend gemacht werden. Vertragliche Ansprüche werden durch die Bewilligung gemäß §

17 Abs. 2 WG LSA nicht ausgeschlossen.

Nach Fristablauf eingereichte Anträge auf Erteilung einer Erlaubnis oder Bewilligung für Benutzungen, die sich durch Zusammentreffen mit dem hier beantragten Vorhaben gegenseitig ausschließen, werden als unzulässig gemäß § 10 Satz 3 WG LSA abgelehnt.

2. Bei Einwendungen, die von mehr als 50 Personen auf Unterschriftenlisten unterzeichnet oder in Form vervielfältigter gleichlautender Texte eingereicht werden (gleichförmige Eingaben), gilt für das Verfahren derjenige Unterzeichner als Vertreter der übrigen Unterzeichner, der darin mit seinem Namen, seinem Beruf und seiner Anschrift als Vertreter bezeichnet ist, soweit er nicht von ihnen als Bevollmächtigter bestellt worden ist. Vertreter kann nur eine natürliche Person sein.

Gleichförmige Eingaben, die die vorgenannten Angaben nicht deutlich sichtbar auf jeder mit einer Unterschrift versehenen Seite enthalten, können unberücksichtigt bleiben (§ 17 Abs. 1 und 2 sowie § 72 Abs. 2 VwVfG).

Endet die Vertretungsmacht des Vertreters, so kann die Behörde die nicht mehr Vertretenen auffordern, innerhalb einer angemessenen Frist einen gemeinsamen Vertreter zu bestellen.

Sind mehr als 50 Personen aufzufordern, so kann die Behörde die Aufforderung ortsüblich bekannt machen. Wird der Aufforderung nicht fristgemäß entsprochen, so kann die Behörde von Amts wegen einen gemeinsamen Vertreter bestellen (§ 17 Abs. 4 VwVfG LSA).

3. Rechtzeitig erhobene Einwendungen werden in einem Termin erörtert, der noch ortsüblich bekannt gemacht wird.

Diejenigen, die fristgerecht Einwendungen erhoben haben, bzw. bei gleichförmigen Einwendungen der Vertreter, werden von dem Termin gesondert benachrichtigt. Sind mehr als 50 Benachrichtigungen vorzunehmen, so können sie durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden (§ 73 Abs. 5 Nr. 4a VwVfG LSA). Beim Ausbleiben eines Beteiligten in dem Erörterungstermin kann auch ohne ihn verhandelt werden.

4. Durch Einsichtnahme in die Planunterlagen, Erhebung von Einwendungen oder Teilnahme am Erörterungstermin entstehende Kosten werden nicht erstattet.

5. Entschädigungsansprüche, soweit über sie nicht in der Planfeststellung dem Grunde nach zu entscheiden ist, werden nicht in dem Erörterungstermin, sondern in einem gesonderten Entschädigungsverfahren behandelt.

6. Über die Einwendungen wird nach Abschluss des Anhörungsverfahrens durch die Planfeststellungsbehörde entschieden. Die Zustellung der Entscheidung (Planfeststellungsbeschluss) an die Einwender kann durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden, wenn mehr als 50 Zustellungen vorzunehmen sind (§ 73 Abs. 5 Nr. 4 b VwVfG LSA).

7. Bei dem o. g. Bauvorhaben wird eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt. Die vorgenannten Punkte gelten für die Anhörung der Öffentlichkeit zu den Umweltauswirkungen des Bauvorhabens nach § 9 Abs. 1 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung entsprechend.

Halle (Saale), 14. März 2005

Ingrid Häußler  
Oberbürgermeisterin

\*\*\*

## Schließung der Ausländerbehörde

Die Bürgerinnen und Bürger werden gebeten zu beachten, dass die Ausländerbehörde aufgrund der EDV-Erneuerung am Dienstag, dem 29. März 2005, ab 12 Uhr, bis einschließlich Freitag, den 1. April 2005, geschlossen bleibt.

Als Ausgleich dafür wird am Montag, dem 4. April 2005, von 8 bis 15 Uhr, zusätzlich geöffnet.

Stadt Halle (Saale)  
Fachbereich Bürgerservice

\*\*\*

## Schließung der Bürgerservicestellen

Marktplatz 1, Florentiner Bogen 21 und Am Stadion 6 für den Bereich der Pass-, Ausweis- und Meldebehörde

Die Bürgerinnen und Bürger werden gebeten zu beachten, dass es aufgrund der EDV-Erneuerung in der Zeit vom 26. März bis zum 2. April 2005 zu Beeinträchtigungen in der Bearbeitung bei Pass-, Ausweis- und Meldeangelegenheiten kommen kann.

Veränderte Öffnungszeiten:  
**Bürgerservicestelle Marktplatz 1**  
26. März - geschlossen  
29. März - geschlossen ab 12 Uhr  
1. April - geschlossen  
2. April - geschlossen  
**Bürgerservicestelle Florentiner Bogen 21 und Am Stadion 6**  
29. März - geschlossen ab 12 Uhr  
1. April - geschlossen

Stadt Halle (Saale)  
Fachbereich Bürgerservice

\*\*\*

## Umzug der Bürgerservicestelle Florentiner Bogen 21

Die Bürgerinnen und Bürger werden gebeten zu beachten, dass die Bürgerservicestelle Florentiner Bogen 21 in das Objekt Südpromenade 30 umzieht. Aus diesem Grund ist sie in der Zeit vom 29. März 2005 bis zum 1. April 2005 geschlossen. Ab dem 4. April 2005 steht der Fachbereich Bürgerservice wieder zu den gewohnten Sprechzeiten in dem neuen Objekt zur Verfügung.

Stadt Halle (Saale)  
Fachbereich Bürgerservice

**Allgäu**  
**SENIOREN-FREIZEIT ALLGÄU**  
Wir holen Sie zu Hause ab!  
Seit 12 Jahren zufriedene Gäste! Häuser mit allem Komfort (Hallenbad, medizinische Anwendungen, etc.) in Traumlage! Neues Ausflugsprogramm: Tiroi, Oberstdorf, Bodensee, Zugspitze, Königsschlösser etc., Frühstücksbuffet und Abendmenüs - alles inklusive. Kostenlose Unterlagen!  
Fam. Mayer, Buchenstr. 15, 87466 Oy-Mittelberg, Tel. 98361-922171, Fax 98361-922315

**Hotel garni im Allgäu**  
in Fischen bei Oberstdorf-Kl. Walsertal  
gepflegtes Haus mit 24 Betten + 1 FeWo, DU/WC, TV-SAT, Tel., Kühlschrank, Balkon, Frühstücks-Buffet. Ganzjährig geöffnet  
Tel.: 08326-1805 \* Fax -9453  
PC: www.hotelgarni-allgaeu.de

**Camping**  
**REISEMOBIL VERMIETUNG** ab 49,- € inkl. Versicherung. u. alle km frei.  
Camping-Wolf 0345/5 80 08 78  
**Istrien**  
Der etwas andere Urlaub

**Ostsee**  
**Ostseebad Kühlungsborn-Ost**  
Hotel „Zur Sonne“, Dünenstr. 9A, Tel. 038293/606-40, Fax -44  
24.3.-29.3. (Ostern) HP 2 Pers. 400,- €  
29.3.-5.4. Ü/HP 2 Personen 350,- €  
10.4.-17.4. Ü/HP 2 Personen 350,- €  
17.4.-23.4. Ü/HP 2 Personen 350,- €  
www.hotel-zur-sonne-kuehlungsborn.de

**Spreewald**  
**Ferienwohnung\*\*\* und Bungalow an der Spree**  
separat gelegen, komplett ausgestattet, Sat.-TV, wandern, angeln, kinderfreundlich, Haustiere erlaubt.  
**Noch freie Termine!**  
Fam. Spiering, Tel. 03 36 77 / 8 03 00

**Harz**  
**Urlaub im Harz Ihr preiswertes Urlaubsziel!**  
7 Übern. Frühst., Abendbrot (Mittag möglich), Abholung u. Rückfahrt, Kurtaxe, 186 EUR/Pers., TV, DU/WC, Eigenanreise 166 EUR/Pers.  
Waldnähe, Harzfahrten.  
**Pension „Harzgruß“**, Hauptstr. 2, 06507 Friedrichsbrunn, Tel. 03 94 87 / 243

**Die Sonnenseite des Harzes erleben**  
Herzlich willkommen an der Sonnenseite des Harzes. Es grüßt Sie Ingeborg Koslowski, die Inhaberin der Hotel-Pension „Frohnau“ in Bad Sachsa. Unser Haus, direkt am Waldrand gelegen und ca. zehn Minuten vom Kurpark entfernt, lädt Sie herzlich ein, Ihren Urlaub in einer ungezwungenen, familiären Atmosphäre zu verbringen. Zum Entspannen stehen ein Wintergarten, eine Liegewiese sowie unsere Sonnenterrasse zur Verfügung.  
Sollte das Wetter mal nicht mitspielen, besteht die Möglichkeit, die diversen Freizeiteinrichtungen wie zum Beispiel das Erlebnisbad und die ganzjährig geöffnete Eislaufhalle zu besuchen.  
Aufgrund der 14 Einzel- und neun Doppelzimmer (alle mit WC, DU, TV, Lift im Haus) können auch maßgeschneiderte Angebote für Gruppen zusammengestellt werden (Info: 05523-535). Der Tag beginnt im Haus „Frohnau“ mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet. Dann folgt der Start für Unternehmungen - die Wanderwege beginnen direkt vor der Haustür - in Bad Sachsa und seiner reizvollen Südharz-Umgebung. Schließlich gibt es im Haus „Frohnau“ auch eine ganz ungewöhnliche Möglichkeit, ein spezielles Angebot, den Urlaub interessant zu gestalten: Wer möchte, kann an einem Fischeräckerkurs für dem Hausgebrauch teilnehmen.

**Haustür - Urlaubsort - Haustür**  
**10 Tage mit Schlegels in den Frühling Istriens:**  
02.04.2005 - 12.04.2005 p.P. im DZ nur 635,- €  
16.04.2005 - 26.04.2005 p.P. im DZ nur 685,- €  
Unterbringung im Hotel Parentium in Porec.  
**Unsere Leistungen:**  
• An- und Abreise mit unserer modernen Busflotte • Frühstücksbuffet bei Anreise im Bus  
• Frühstücks- und Abendbuffet  
• 4 Ausflüge mit unseren Bussen  
• Doppelzimmer mit DU/WC, Farb-TV, Telefon  
**Buchungen unter:**  
Tyrolhotel Obsteim, Fam. Schlegel A-6416 Obsteim  
Tel. 0043 - 5264 / 8181  
Fax 0043 - 5264 / 8171

**Thüringen**  
**Urlaub im Thüringer Wald**  
Gemütlicher Bungalow in Manebach, herrliche Lage, 2 kl. Zimmer, Du, WC, Balkon, TV, 11,- €/Pers./Tag  
Tel. 0 36 77 / 84 31 20

**Urlaub in Thüringen**  
Reiterferien für Kinder & Familienurlaub auf dem Lande bei Fam. Schumann, 07819 Triptis, Tel. 036482/37 00  
Fax 3 70 53, E-Mail: goldene-aue-triptis@t-online.de  
**www.zur-goldenen-aue.de**

**Urlaub im Harz**  
Ferienhotel am Klobenberg 6, 06507 Friedrichsbrunn  
Tel. 039487/71530  
Zimmer mit DU/WC, Tel., TV, teilweise mit Balkon  
**Sonderangebote vom 25.02. bis 30.04.05**  
**3 ÜF/HP p.Pers. im DZ 135,- € incl. 1 Wohlfühltag**  
Whirlpool / Sauna / Fußbad / Fußmassage  
Fangopackung / Rückenmassage / Getränke / Obst  
**5 ÜF/HP p.Pers. im DZ 195,- €**  
incl. 1 Wohlfühltag und Harzrundfahrt  
**Hol- und Bringservice** **www.harz-winterurlaub.de**

**Der Oster-TIPP**  
**MEISTER-ST-U-BE**  
Brachwitzer Str. 9 (am Kaufland), 06118 Halle-Trotha  
**Karfreitag bis Ostermontag**  
(tägl. ab 11 Uhr geöffnet)  
**3-GÄNGE-FESTTAGSMENÜ**  
inkl. kl. Getränk Ihrer Wahl für 11,50 EUR.  
nur nach Vorbestellung unter  
Tel. (0345) 5 23 85 84 oder in der Gaststätte.

**Frankenwald**  
Erholen und entspannen im WALDGASTHOF LORCHENMÜHLE  
Das familiengeführte Haus liegt absolut ruhig in idyllischer Waldgegend. Moderne Fremdenzimmer mit DU/WC, SAT-TV, Safe und Balkon. Gutbürgerliche Küche!  
**Attraktive Angebote!**  
Fordern Sie unser **Hausprospekt** unter 09289/1307 an!  
96346 Wallenfels, Lorchmühle 2  
e-mail: info@lorchenmuehle.de www.lorchenmuehle.de

## Text-Bild-Dokumentation

Vor wenigen Tagen ist eine von der Deutschen Botschaft in Moskau herausgegebene umfangreiche Text-Bild-Dokumentation der Deutsch-Russischen Kulturbegegnungen 2003/2004 erschienen. Auf 200 Seiten wird die Bilanz des kulturellen und künstlerischen Austausches in Städten wie Wladimir, Tomsk, Jaroslavl sowie Halles Partnerstadt Ufa gezogen. Dr. Jasper Wieck, Regionalbeauftragter der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in der Russischen Föderation, übersandte Belegexemplare des Buches in das hallesche Rathaus und schrieb in seinem Begleitbrief: „Ich bin überzeugt, dass die Deutschen Tage in Ihrer Partnerregion einen wichtigen Schritt zu künftig noch intensiveren Beziehungen zwischen Halle und Ufa darstellen.“

Mit einem festlichen Konzert in der St. Petersburger Philharmonie fanden die Deutsch-Russischen Kulturbegegnungen am 14. Januar 2005 im Beisein von Bundespräsident Horst Köhler und Präsident Wladimir Putin ihr offizielles Ende. Die „Deutschen Tage“ in mehr als 25 Regionen Russlands nahmen dabei einen besonderen Platz ein. Noch nie zuvor hat es eine so intensive und umfassende Präsentation deutscher Lebenswirklichkeit jenseits der Hauptstadt Moskau gegeben.

Die Stadt Halle stellte in Ufa ein vielfältiges Programm vor, das mit Begeisterung aufgenommen wurde. Halles Delegation wurde von Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt, beigeordneter für Kultur und Bildung, geleitet.

Die nun vorliegende Dokumentation fängt die einzigartige Atmosphäre, die auch in Ufa herrschte, in Wort und Bild eindrucksvoll ein.

## Empfang für gehörlose Sportler

Am Sonnabend, dem 19. März, fand im Sportbüro des Gehörlosen Sport- und Bürgervereins Halle (Saale) e. V., Gellertstraße 25, ein festlicher Empfang für die Teilnehmer der Deaflympics vom 5. bis 16. Januar 2005 (Amtsblatt berichtete) in Melbourne statt. Die halleschen Gehörlosensportler waren in Australien besonders erfolgreich. Matthias Fischer errang in der 4x100-Meter-Staffel die Bronzemedaille und einen 4. Platz im 200-Meter-Lauf. Im Schwimmen konnte Katrin Schliwa drei 4. Plätze erreichen. Ebenfalls auf einen 4. Platz kam Sylvia Neumann in der 4x200-Freistil-Staffel. Tino Götting und Christian Schumann erkämpften mit der Deutschen Volleyball-Nationalmannschaft den 5. Platz.

### KURZ & KNAPP

**Die zusätzliche Beratungsstelle für die Beantragung von ALG II** im Kommunikationszentrum für Arbeitslose (KfA) stellt zum 31. März ihre Arbeit ein. Beratungen zur Antragstellung bzw. zum Bescheid von ALG II können ab Freitag, dem 1. April, nur noch eingeschränkt im KfA, Alter Markt 1-2, erfolgen. Eine vorherige Terminvereinbarung, Telefon 2907070, ist unbedingt erforderlich.

**Zum Osterspaziergang** zur Eichenborff-Bank lädt die Bürgerstiftung am 28. März, ein. Treffpunkt ist am Ostermontag, 10.30 Uhr, am Bootsanleger an der Saale vor der Burg Giebichenstein.

**Die Tourist-Information** befindet sich für Besucher ab sofort im KulturStadt-Haus, die Filiale im StadtCenter Rolltreppe ist nur noch für den Bereich Gruppentourismus zuständig (siehe auch rechts „Adresse hat sich geändert“).

**In der Bartholomäuskirche**, Bartholomäusberg 4, findet am Donnerstag, dem 31. März, 15 Uhr, ein Konzert des estnischen Kinderchores „Estonian TV Children's Choir“ statt.

**„Frühlingserwachen“** heißt ein literarischer Begegnungsabend für Ausländer und „Inländer“, der am Freitag, dem 1. April, 18 Uhr, mit freundlicher Unterstützung des Eine-Welt-Haus Halle e. V. in der „Jugendwerkstatt Bauhof“, Franckeplatz 1, Haus 33, in den Franckeschen Stiftungen stattfindet.

**In der Begegnungsstätte „Schöpfkelle“**, Hanoier Straße 70, beginnt am Mittwoch, dem 13. April, 10 Uhr, ein Yoga-Kurs (Telefon 7754610).

**Kostenlose Beratungen** für Erfinder finden am Mittwoch, dem 6. April, ab 15 Uhr, im Mipo-Potentinformationszentrum, Julius-Ebeling-Straße 6, statt (Terminvergabe unter Telefon 0345 2939836).

Für neue Player der Entertainmentindustrie

## Gründung der „International Academy of Media and Arts“

**Der Organisator des Hallenser forward2 business-Zukunftskongresses, Sven Gábor Jánzszy, ist zum Geschäftsführer der „International Academy of Media and Arts“ berufen worden. Dies wurde am Rande des europäischen Forums für Animationsfilme „Cartoon Movie“ bekannt.**

Jánzszy wird in dieser neuen Funktion den Aufbau der Film-Musik-Medien-Akademie leiten, die Ende 2004 in Halle neu gegründet wurde. Gleichzeitig bleibt er auch weiterhin für den

forward2business-Zukunftskongress und die Aktivitäten des forward2business Büros verantwortlich.

Mit der „International Academy of Media and Arts“ soll Sven Gábor Jánzszy im Laufe dieses Jahres eine zukunftsorientierte Ausbildungseinrichtung auf internationalem Niveau aufbauen. Die Akademie wird sich auf ausgesuchte Aus- und Weiterbildungsangebote mit internationalem Anspruch für die Entertainmentindustrie konzentrieren. Man werde hochspezialisierte Angebote für die Film-

und Fernsehproduktionspraxis machen sowie eine Radioschule integrieren. Für den Bereich des Musik- und Filmmanagements wird unter anderem ein forward2business-Mentoringprogramm geplant.

Gründungsmitglieder der „International Academy of Media and Arts“ sind: Bavaria Film GmbH, NFP telearT GmbH & Co. KG, Ottonia Media GmbH, MotionWorks GmbH, Marco Polo Archive Productions GmbH, Medienanstalt Sachsen-Anhalt sowie das Mitteldeutsche Mul-

timediazentrum Halle.

Den Vorstand des Trägervereins bilden: Alexander Thies (NFP telearT), Prof. Thilo Kleine (Bavaria) und Tony Loeser (MotionWorks).

Als erstes hochkarätiges Projekt startet bereits im Mai 2005 die European Animation Masterclass, ein europäischer Meisterkurs für Animationsfilmer in Zusammenarbeit mit der Europäischen Union, der Mitteldeutschen Medienförderung MDM, der Bavaria und der MotionWorks GmbH.

Der Kommissar geht um oder der Geburtstags-Dreh der OB



*Der Kommissar geht um: Kein Kaffeeklatsch, sondern ernsthafte Arbeit zu einem Halle-Film, in dem OB Ingrid Häußler neben dem bekannten „Tatort“-Kommissar Wolfgang Winkler eine Nebenrolle übernommen hatte, um auf die kulturelle Vielfalt der Stadt hinzuweisen. Regisseurin, Film-Crew und „Kommissar“ Winkler gratulierten Ingrid Häußler nach dem Dreh zum Geburtstag.*

Foto: Th. Ziegler

## Der Lenz ist da!

Informationen des Fachbereiches Grünflächen

**Tausende Blumen in Grünanlagen und Parks wurden rechtzeitig zum Frühlingsbeginn von den Stadtgärtnern gepflanzt. Die Mitarbeiter des Fachbereiches Grünflächen leisteten bereits im letzten Herbst Vorarbeit, damit sich in den nächsten Tagen die halleschen Grünflächen in den prächtigsten Pastellönen präsentieren können.**

Mit 104 500 Stiefmütterchen, 22 750 Tulpen, 16 000 Krokussen, 10 200 Primeln, 1 950 Tausendschönchen und 400 Männertreu soll in Halle der Lenz begrüßt werden.

Auf den Rasenflächen im Stadtgebiet werden 16 000 Krokusse blühen. Natürlich findet der aufmerksame Betrachter auch Krokusse, die in den vergangenen Jahren gesetzt wurden, beispielsweise am Universitätsring oder auf der Eichenwiese im Pestalozzipark. Auch 150 Pflanzschalen auf Straßen und Plätzen wurden mit Primeln und Stiefmütterchen versehen.

Auf die Frühlingsblüte des Schaubettes auf dem Joliot-Curie-Platz können die Hallenser wieder besonders gespannt sein. Hier erschließt sich dem Betrachter das Bild von gelben Spiegeln auf dunkelblauem Grund, eingefasst mit hellblauen Stiefmütterchen. Im Zentrum der Spiegel sind kreisförmig rote Tulpen eingelassen. Neben 4 000 Exemplaren der Sorte

„Henry Dunant“ wurden 5 500 blaue und 3 900 gelbe Stiefmütterchen mit Augen sowie 3 200 himmelblaue und 2 700 weiße Stiefmütterchen gepflanzt.

Das Blumenbeet am Steintor wurde mit 3 100 himmelblauen Stiefmütterchen unterlegt, in das 2 000 blaue und 2 400 gelbe Stiefmütterchen in Halbkreis gepflanzt wurden. Als besonderen Farbtupfer wählten die Stadtgärtner hier orangefarbene 60 Zentimeter hohe Tulpen der Sorte „Orange Son“.

Eine kantige und symmetrische Pflanzung erhielt die Beete im Stadtpark. In Rechtecke und Quadrate gepflanzt sind 1 900 schmalblütige Tulpen in den unterschiedlichsten Farben, weiterhin Tulpen der Spezies „Königin Wilhelmine“ oder „Orange Bowl“. Ergänzt wird die Frühlingspracht von 4 100 gelben und weißen Stiefmütterchen.

Erwähnenswert sind zwei weitere Pflanzungen im Süden Halles. Im Dahliengarten des Pestalozziparkes befinden sich sechs Beete, die mit 3 400 Stiefmütterchen geschmückt wurden. Optisch verbunden werden die blau unterlegten Beete mit Bändern aus 3 820 roten und rot/weißen botanischen Tulpen mit so wohlklingenden Namen wie „Rotkäppchen“, „Pinocchio“ und „Czaar Peter“ bestehen. Komplettiert wird das Ensemble von 4 000 gelben und 2 300 weißen Stiefmütterchen. (wird fortgesetzt)

## Verjüngungskur für Ballspielplatz

Vor etwa zehn Jahren wurde im Stadtpark an der Straße der OdF ein Ballspielplatz errichtet. Diese Sport- und Freizeitanlage entwickelte sich schnell zu einem der beliebtesten Treffs für junge Leute der Innenstadt. Durch die intensive Nutzung sind inzwischen Schäden am Belag und der Ausstattung entstanden, die beseitigt werden müssen. Im Auftrag des Fachbereiches Grünflächen wird eine Fachfirma nicht nur den zerschlagenen Platzbelag durch einen Kunstrasenbelag

austauschen, sondern auch eine Entwässerungsanlage einbauen. Der Ballspielplatz erhält außerdem noch zwei neue Stahl-Boztore, da die alten Tore ebenfalls starke Abnutzungserscheinungen aufweisen. Die jungen Sportler haben sicherlich Verständnis dafür, dass sie in den nächsten drei Monaten auf ihren beliebten Treffpunkt verzichten müssen.

Die Kosten für die Rekonstruktion und Neuausstattung belaufen sich auf 36 200 Euro.

Nach 20 Minuten lag Hildesheim in Schutt und Asche

## Partnerstadt gedenkt der Zerstörung vor 60 Jahren

**(ptr) Mit einem Gedenkkonzert der St. Andreas Kantorei und des Stadttheaters erinnerte die Partnerstadt Hildesheim am Dienstag, dem 22. März, an den 60. Jahrestag ihrer Zerstörung durch britisch-kanadische Bomber.**

Bereits mittags 13 Uhr, dem Zeitpunkt, als vor sechs Jahrzehnten der Tod aus den Flugzeugschächten über das alte Gemeinwesen hereinbrach, wurden bei einer Gedenkfeier und einem ökumenischen Gottesdienst in der Kapelle auf den Nordfriedhof Kränze niedergelegt.

Allein bei diesem Angriff der alliierten Bomber unter dem Tarnnamen „Finnrock“ lag nach 20 Minuten die gesamte Innenstadt des über 1 000-jährigen Hildesheim in Schutt und Asche, unter dem mehr als 700 Fachwerkhäusern das weithin berühmte „schönste Fachwerkhäuser der Welt“ am historischen Marktplatz. Mehr als eine Bombenlast von 1 000 Tonnen hatten die britisch-kanadischen Maschinen über Hildesheim abgeworfen, das an diesem schwärzesten Tag in seiner Geschichte über 1 000 Tote ver-

Stadtmarketing aktuell

## Positive Bilanz beim City-Service Halle

Zweite Staffel startet am Karfreitag, dem 25. März

**18 City-Service-MitarbeiterInnen waren im Rahmen des Kooperationsprojektes zwischen der FAA Gesellschaft für berufliche Bildung mbH Berlin Zweigniederlassung Halle und der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH (SMG) seit Oktober 2004 für sechs Monate in Halles Innenstadt tätig.**

Das erstmals in Halle gestartete Projekt vermittelt Arbeitslosen eine Arbeitsgelegenheit auf der Basis der Ein-Euro-Job-Initiative und dient dem Ziel, sowohl den Gästen der Stadt Halle als auch den Bürgerinnen und Bürgern ein hohes Serviceangebot zu bieten und die Sicherheit und Sauberkeit in Halles City zu verbessern.

Umfassende Auskünfte über Standorte von Sehenswürdigkeiten, Behörden, Gewerbe- und Einzelhandelseinrichtungen oder die Bereitstellung von Innenstadtführern stellen nur einen Auszug aus dem Serviceangebot dar. Seit der Eröffnung des KulturStadtHouses waren die Mitarbeiter auch hier vor Ort. Leicht erkennbar an ihren roten Jacken mit der Aufschrift „City Service“ waren die Frauen und Männer hoch motiviert, sich in und für Halle nützlich zu machen, obwohl es

manchem anfangs mitunter noch schwer fiel, offen auf Hilfe suchende Menschen zuzugehen.

Die positiven Erfahrungen geben der FAA und der SMG Anlass, ab Freitag, den 25. März, eine neue Staffel des City-Service für einen Zeitraum eines Jahres zu beginnen. Ziel ist es, in Zukunft noch aktiver in der Innenstadt präsent zu sein, um Halle als Stadt der Kultur und des Einkaufens zu vertreten. Im Rahmen des SMG-Projekts Bündnis für Immobilien und Dienstleistungen (BID) obere Leipziger Straße wird der City-Service in die konkrete Netzwerkarbeit zur Attraktivierung der Innenstadt eingebunden, indem z. B. neue Graffitiunreinigungen an den Fassaden aufgenommen und schnell an die Grundeigentümer gemeldet werden, damit diese schnell die Beseitigung veranlassen können. Denn: nur eine saubere Einkaufsstraße ist für Kunden attraktiv.

Den meisten City-Service-MitarbeiterInnen der ersten Staffel fällt der Abschied schwer, haben sie doch das Unter-Menschen-sein und das Es-sich-beweisen-können als persönliche Herausforderung gesehen, um wieder neue Kraft zu schöpfen.

## Stadtführungen zu Ostern

**Zu Ostern bietet die Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH (SMG) Hallensern und Gästen eine Vielfalt thematischer Sonderführungen an.**

Wegen der begrenzten Platzkapazität empfiehlt es sich, rechtzeitig Karten im Info-Point im KulturStadtHaus zu erwerben, der montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr und sonnabends von 10 bis 16 Uhr geöffnet ist (Telefon 1229984).

Zur Premiere der Rundfahrt mit der Historischen Straßenbahn und Besuch im Straßenbahndepot Seebener Straße werden Interessierte am Sonnabend, dem 26. März, 11 und 13.30 Uhr, eingeladen.

Halle erleben kann man aus luftiger Höhe beim Besteigen der Hausmannstürme mit Weinverkostung und anschließendem Drei-Gänge-Menü im Ackerbürgerhof am Sonnabend, dem 26., und am Sonntag, dem 27. März, jeweils 20 Uhr.

Eine Sonderführung „Luther im Streit mit Kardinal Albrecht“ findet am Freitag, dem 25. März, 11.30 Uhr, statt.

Zum Musikalischen Stadtrundgang mit einem Spielmann wird am Sonntag, dem 27. März, 11.30 Uhr, und am Montag, dem 28. März, 11 Uhr, eingeladen. Treffpunkt ist am Händel-Denkmal.

Einen Spaziergang auf den Spuren des Malers Lyonel Feiniger gibt es am Sonntag, dem 27. März, 14 Uhr.

Ein weiterer Musikalischer Rundgang, diesmal mit dem Spielmann rund um die Burg Giebichenstein, findet am Sonntag, dem 27. März, 16 Uhr, und am Montag, dem 28. März, 14 Uhr, statt. Treffpunkt ist an der Giebichensteinbrücke an der Skulptur „Pferd“.

Außerdem hat die SMG zum Frühlingsbeginn ihr Angebot an regelmäßigen Stadtführungen erweitert und bietet mehrmals täglich die Möglichkeit zum Besteigen der Hausmannstürme, begleitet von einem kundigen Gästeführer.

Internet: Alle Termine unter [www.stadmarketing-halle.de/Tourismus/Angebote/Termine Stadtführungen](http://www.stadmarketing-halle.de/Tourismus/Angebote/Termine%20Stadtfuehrungen).

## Adresse hat sich geändert

Die Adresse Halle-Tourist e.V. ist ungültig. Die neue Postanschrift lautet: Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH (SMG), Tourist-Information, Große Ulrichstraße 60, 06108 Halle (Saale).

Besucheradresse: Tourist-Information, Info-Point KulturStadtHaus am Markt, Telefon 0345 1229984, Fax 1229985;

Gruppen-Tourismus: StadtCenter Rolltreppe, Erdgeschoss, Große Ulrichstraße 60, Telefon 0345 4723310, Fax 47233 63

Übrige Bereiche der SMG: StadtCenter Rolltreppe, 1. Etage, Große Ulrichstraße 57, Telefon 0345 1227910, Fax 1227922.

Internet: [www.stadmarketing-halle.de](http://www.stadmarketing-halle.de)

Zerstörung. Von Mai bis Oktober – montags bis sonnabends von 11 bis 16 Uhr, sonn- und feiertags von 12 bis 16 Uhr – kann der 75 Meter hohe Turm erstiegen werden. Hildesheims Stadtrundgänge – Treffpunkt unter den Rathausarkaden – finden bis Donnerstag, den 31. März, jeweils samstags und sonntags 11 Uhr, dann ab Freitag, den 1. April, bis zum 31. Oktober täglich 14 Uhr statt. Sonnabends, 9.30 Uhr, wird zum Bummel „Das etwas andere Angebot“ auf der sogenannten Rosenroute eingeladen.



## Johannes-Passion am Karfreitag

Nach ihrem Aufenthalt in Rom (siehe auch Seite 1) führen die 75 Sänginnen und Sänger der Robert-Franz-Singakademie unter ihrem künstlerischen Leiter Gothart Stier am Karfreitag, dem 25. März, 18 Uhr, in der Marktkirche die Johannes-Passion BWV 245 von Johann Sebastian Bach auf (Silvia Weiss, Sopran; Claudia Mahnke, Alt; Wolfram Lattke, Tenor; Stephan Heinemann, Bariton (Arien); Martin Kronthaler, Bariton (Jesus)).

Am Sonntag, dem 3. April, 16 Uhr, findet das 5. Konzert der Reihe „Klassisches Erbe“ dieser Spielzeit im Kultur- und Kongreßzentrum statt. Auf dem Programm stehen Antike Tänze von Ottorino Respighi, Wolfgang A. Mozarts Klavierkonzert Es-Dur KV 271 sowie Joseph Haydns Sinfonie Nr. 101 D-Dur Hob.I.

Als Solist ist Wen-Yu Shen am Klavier zu erleben, die Leitung liegt in den Händen von Norichika Iimori.

Karten: Kulturinsel, Große Ulrichstraße 51, Telefon 2050222, oder Abendkasse  
Internet: www.philharmonie-halle.de

## Erste Paternoster-Lesung der Welt

Aus Anlass ihres 100-jährigen Jubiläums lädt die Stadtbibliothek gemeinsam mit der Gesellschaft für zeitgenössische Lyrik e. V. Leipzig am Donnerstag, dem 21. April, 19.30 Uhr, zur ersten Paternoster-Lesung der Welt im Rathshof, Marktplatz 1, ein. Die Veranstaltung der ungewöhnlichen Art steht unter dem Titel „Die Rachsucht der Blumen“.

Was passiert? – Stattfinden wird eine große Textur, eine Collage aus Versen, Tönen, Klängen, Stimmen. Es gibt Gedichte zum Lesen (lebende Litfasssäulen), Verse, Musik und Gesang zum Hören. Die Lyrik spielt sich vor den Augen und Ohren des Publikums ab, das direkt vor dem Paternoster sitzt.

In den Pausen zwischen den Strophen kommen die Zwischenräume eines Gedichtes zur Geltung.

Die Mitwirkenden des Programms sind Georg Oswald Cott, Babette Dietrich, Ralf Esche, Ingeborg Freytag (Violine), Ralph Grüneberger, Simone Danaylowa (Akkordeon), Helga Sylvester, Susanne Krämer (Flöte), Christiane Kretschmar, Jan Zänker und Susanne Zechendorf sowie als Spezialgast Wilhelm Bartsch.

Mit den Themen des Programms – Geschichte, Familie, Liebe, Bewegung – passt die Veranstaltung zum Welttag des Buches am Sonnabend, dem 23. April, und zum diesjährigen Themenjahr der Franckeschen Stiftungen.

Vor allem jedoch ist diese erste Paternosterlesung in Halle ein Beitrag zum 100-jährigen Jubiläum der Stadtbibliothek Halle.

## Ballett- und Tanzdirektoren tagten

Die Bundesdeutsche Ballett- und Tanztheaterdirektoren Konferenz (BBTK) fand am Sonnabend, dem 12. März, in Halle statt. Im Händel-Haus berieten die etwa 30 Teilnehmer über aktuelle Entwicklungen und Problemfelder. Am Vortag der Konferenz besuchten zahlreiche Ballettdirektoren „Schlafes Bruder“ am Opernhaus in der Choreografie von Ballettdirektor Ralf Rossa.

Die BBTK ist ein Zusammenschluss von Ballett- und Tanztheaterdirektoren zum Zweck der gegenseitigen Information und Zusammenarbeit.

## Von der „Burg“ auf die CeBIT

Mit ihren Diplomarbeiten beteiligten sich Hagen Aedtner („Zanshin – das virtuelle Dojo“) und Gordon Preiß („VIPDI – Virtual Projected DJ Devices“) aus dem Studiengang Multimedia/VR-Design an der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design Halle, betreut von Prof. Bernd Hanisch und Prof. Uli Kühnle, vom 10. bis 16. März auf der CeBIT in Hannover.

Internet: www.burg-halle.de

AmtsBlatt

der Stadt Halle (Saale)  
Redaktion: Telefon 221-4123  
E-Mail: amtsblatt@halle.de

## „ Schau! Händel – Händel-Schau!“

Zehnter Schaufensterwettbewerb anlässlich der Händel-Festspiele 2005

**Zum 10. Male veranstaltet die City Gemeinschaft Halle in Zusammenarbeit mit der Direktion der Händel-Festspiele anlässlich der Händel-Festspiele, die vom 2. bis 12. Juni stattfinden, einen Schaufensterwettbewerb.**

Es ist eine liebgewonnene Tradition, jedes Jahr während des größten Musikfestes im Land Sachsen-Anhalt für die über 30 000 Gäste und für die Hallenser die Saalestadt in einen Festraum zu verwandeln. In diesem Jahr stehen die Festspiele unter dem besonderen Motto „Biblische Gestalten bei Händel“. Die Gestaltungen der Schaufenster sollten sich deshalb rund um dieses Thema drehen. Die Organisatoren rufen alle Geschäftsinhaber und Gewerbetreibenden auf, sich

an dem Wettbewerb um das schönste Schaufenster zu beteiligen. Für die ersten fünf Gewinner winken wieder hochwertige Preise der City Gemeinschaft Halle und der Direktion der Händel-Festspiele; darunter Eintrittskarten für das schon seit Monaten ausverkaufte Abschlusskonzert in der Galgenbergschlucht. Außerdem soll auch in diesem Jahr wieder ein Bürgerpreis für das schönste Schaufenster in Zusammenarbeit mit der Mitteldeutschen Zeitung ausgelobt werden. Die Wettbewerbsteilnehmer werden in der Mitteldeutschen Zeitung bekannt gegeben. So haben die Hallenser die Möglichkeit, eine Dekoration, die ihnen am besten gefällt, zu küren. Wer mit seinem Schaufenster an dem Wettbewerb teilnehmen möchte,

sollte dies bis zum 6. Mai der Direktion der Händel-Festspiele im Händel-Haus mitteilen (genaue Anschrift), damit die Geschäfte in den Medien veröffentlicht werden können. Die Verleihung der Preise wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Zur Gestaltung der Schaufenster stellt die Direktion der Händel-Festspiele auf Anforderung im begrenzten Umfang Leihgaben und Werbeartikel zur Verfügung, die nach Anmeldung vom 17. bis 19. Mai, jeweils von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr, in der Direktion der Händel-Festspiele im Händel-Haus, Große Nikolaistraße 5, Zimmer 224/225, abgeholt werden können.

Internet: E-Mail: haendel@halle.de  
www.haendelfestspiele.halle.de

Aus „Liebe auf den ersten Blick“ wurde eine lebenslange Partnerschaft



„LOS OTROS“ – Hille Perl, Lee Santana und Steve Player – gastieren zu den Händel-Festspielen am 6. Juni, 19 Uhr, in der Aula der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

## Internationale Stars mit ungewöhnlichen Programmen

Amtsblatt stellt besondere Highlights der Händel-Festspiele 2005 vor



Internationale Stars mit ungewöhnlichen Programmen an historischen Orten präsentieren die Händel-Festspiele auch in diesem Jahr vom 2. bis 12. Juni.

In loser Reihenfolge stellt das Amtsblatt besondere Highlights vor.

Bereits 2001 begeisterte eines der führenden Orchester der Alten Musik-Szene in Italien, La Cappella della Pietà dei Turchini, in Halle sein Publikum. 2005 stellt es Szenen aus Händels Oper „Partenope“ in den Mittelpunkt. Roberta Invernizzi als Partenope, Sonia Prina (Rosmira) und Cyril Auvity (Emilio) sind eine Idealbesetzung – perfekte Artikulation, Atem und Geläufigkeit, dazu einen Stimmenumfang der Superlative. Mit diesen Akteuren ist die Klangwonne perfekt.

LOS OTROS – das sind Hille Perl, Lee Santana und Steve Player. Ihr Markenzeichen ist die schwarze Kleidung, ihre Zukunft sieht sie als Nebenerwerbs-Land-

wirtin (Brigitte woman 4/04): Hille Perl, 40 Jahre alt, ist eine der weltbesten Gambenspielerinnen und lebt auf einem Bauernhof, der ihre Zufluchtstätte nach den anstrengenden Konzertreisen und Jungbrunnen zugleich ist. Neben Hühnern, Katzen, Pferd und Hund beherbergt das alte Haus Gamben in allen Größen, zahlreiche Lauten und Gitarren.

Hille Perl und Lee Santana, der sich als Lautenist und Gitarrist einen Namen machte, musizieren gemeinsam seit 1984. Die gebürtige Bremerin traf den Amerikaner aus Florida auf dem Bremer Hauptbahnhof. Aus der „Liebe auf den ersten Blick“ – wie sie es selbst formuliert – wurde eine lebenslange Partnerschaft. Ungezählte Konzertreisen führten beide in die ganze Welt, unter anderem in die USA, nach Japan und Mittelamerika, nach Australien und Israel.

Neugierig sein ist Hille Perls Lebensphilosophie. Die jahrelange Suche in Archiven und Bibliotheken nach unbekanntem Gambenrepertoire alter Meister wurde 2003 mit dem Echo-Klassik-Preis

belohnt. Steve Player, der in London gebürtige Tänzer und Gitarrist, ergänzt auf ungewöhnliche Weise das Duo seit 1998.

Berühmt ist das belgische Kammerorchester La Petite Bande vor allem für eins: Die international anerkannten Spezialisten für Alte Musik, die zum ersten Mal in Halle zu erleben sind, brillieren mit technischer Perfektion und einzigartigem Klang, der durch die Verwendung rekonstruierter und originaler Instrumente aus dem 17. und 18. Jahrhundert unter der Leitung von Sigiswald Kuijken zustande kommt. Mit Werken von Purcell und Händel erwartet den Besucher eine an historischen Quellen orientierte exklusive Interpretation.

**Auf einen Blick:** 3. Juni, 15 Uhr, Dom zu Halle: „La Cappella della Pietà dei Turchini“; 6. Juni, 19 Uhr, Aula der MLU: „LOS OTROS“; 10. Juni, 19.30 Uhr, Konzerthalle Ulrichskirche: „La Petite Bande“; Ticket Hotline: 0345 5652706 oder haendel@tim-ticket.de

Internet: www.haendelfestspiele.halle.de

Musical Award 2004 für „The Scarlet Pimpernel“



Groß war die Freude bei Zoltán Tombor, Darius Merstein MacLeod, Koen Schoots, Christopher Murray und Klaus Froboese (v.l.n.r.) nach der Preisverleihung des Musical-Awards für „The Scarlet Pimpernel“ am 24. Februar (Amtsblatt berichtete) im Opernhaus Halle. Foto: G. Kiermeyer

## Broschüre zu Zither-Reinhold

Im KulturStadtKaufhaus ist neben vielen Infomaterialien zur Saalestadt jetzt auch die Broschüre über „Zither-Reinhold Lohse (1878-1964)“ für zwei Euro erhältlich. Anhand zahlreicher Fotos und informativer Texte wird zum Leben des stadtbekanntesten Originals und der Brunnenanlage von Wolfgang Dreyse in der Leipziger Straße informiert, die seit drei Jahren beliebter Treff und Rastplatz für Gäste und Hallenser geworden ist. Die Texte stammen vom Bildhauer Prof. Dreyse, der Autorin Doris Mandel und Simone Richert-Toll, Vertreterin der City-Gemeinschaft, auf deren Initiative der Brunnen entstand.

## Designer treffen sich im „188“

Etwa 100 ihrer 3 300 Mitglieder erwartet die Allianz deutscher Designer (AGD) am Freitag, dem 1. April, zu ihrer diesjährigen Mitgliederversammlung im Künstlerhaus 188. Neben einem informativen Part über das breite Engagement des größten europäischen Designverbandes steht die Neuwahl des Vorstandes auf dem Programm. AGD-Mitglieder sind ausschließlich qualifizierte selbstständige Designer der Bereiche Produkt- und Kommunikationsdesign, Fotodesign, Illustration, Webdesign, Messe- und Ausstellungsdesign sowie Mode- und Textildesign. Die AGD hat sich vor allem das Ziel gesetzt, den Rechtsschutz für Designleistungen zu verbessern, da in der aktuellen Rechtsprechung ein erhebliches Ungleichgewicht vorherrscht.

## Händel-Mozart-Stipendium 2005

Die Stadt Halle (Saale), vertreten durch das Kulturbüro, die Stadtmarketing GmbH sowie die Firma FrottscherBuch Halle vergeben im Jahr 2005 zum vierten Mal das „Händel-Mozart-Jugendstipendium“ an musikalische Talente aus Halle und der Region. Das Stipendium ermöglicht die Teilnahme an der 27. Austrian Master Classes in Salzburg im Schloss Zell an der Pram (Österreich). Beigeordneter Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt verabschiedete die Stipendiaten am Montag, dem 14. März, im Rathaus.

Erstmals wurden die Stipendiaten durch eine Jury ausgewählt, die sich aus Hans-Martin Uhle, Leiter des Konservatoriums der Stadt Halle, Sven Frottscher, Chef des halleischen Verlages FrottscherBuch, Andreas Ilgenstein, Direktor der Musikschule „Robert Franz“, Dietmar George vom Landesmusikrat Sachsen-Anhalt e. V. sowie Jürgen Reichardt, stellvertretender Leiter des städtischen Kulturbüros, zusammensetzte.

Die Jury wählte nachfolgende Talente aus: Elisabeth Gebhardt, Violine, Josefine Andronic, Violine, Thomas Mielke und Johann Rothe, Violoncello. Die Stipendiaten nehmen gegenwärtig bis Sonnabend, den 26. März, an Meisterkursen für junge Streicher mit Orchester teil.

Die Austrian Master Classes stehen unter dem Patronat des Mozarteum Orchesters Salzburg.

Roger Willemsen liest im nt



Roger Willemsen liest am Ostermontag, dem 28. März, 19.30 Uhr, im Großen Saal des nt aus seinem bei S. Fischer verlegten neuen Prosatext „Kleine Lichter“ vor – der berührende Monolog einer Frau(!) über die Liebe.

## Vorverkauf für Silvestervorstellung

Am Opernhaus Halle hat der Vorverkauf für die diesjährigen Silvestervorstellungen begonnen. Auf dem Programm steht „Die lustige Witwe“ von Franz Lehár. Die Operette wird 14.30 und 19 Uhr gespielt. Die Theater- und Konzertkasse in der Großen Ulrichstraße 51 (Kulturinsel) ist montags bis sonnabends von 10 bis 20 Uhr geöffnet.

## „after work art“ in der Ex-Sparkasse

Beim 23. „after work art“-Termin am Sonnabend, dem 26. März, von 10 bis 16 Uhr, stellen sich im Kassenraum der ehemaligen Sparkasse am Rannischen Platz Marcel Braun und Alexander Seeburg (Malerei), Heide Fischer (Malerei und Patchwork), Maike Fischer (Keramikarbeiten), Beate Gödecke (Malerei), Waltraut Koch (Emailschmuck), Paul Peuschel (Malerei) und Renate Teuke (Malerei und Keramik) vor.

Internet: www.afterworkart.de



Ein finsterner Handpuppen-Thriller



„Divadlo Lisen“ aus Brno gastiert mit „Requiem für ein Haus“, einem Stück in deutscher und tschechischer Sprache, am Sonnabend, dem 2. April, 20.30 Uhr, im Puppentheater. Foto: Divadlo Lisen

Feuer Wasser Erde Luft...



Mit „Feuer Wasser Erde Luft – von Göttern und Menschen“ für Kinder ab acht Jahre und Erwachsene gastiert das TJG Puppentheater Dresden am Donnerstag, dem 7. April, 20.30 Uhr. Foto: J. Mostertz

Premiere von „Turandot-Varationen“



Zur Premiere der „Turandot-Varationen“ in der Regie von Ralf Meyer lädt das Puppentheater Halle am Donnerstag, dem 28. April, 20.30 Uhr, ein. Foto: Hohmann-Sowa

Modelle für das gebaute und ungebauete Halle

## „Die Stadt auf dem Tisch“

Ausstellung des Stadtmuseums im Christian-Wolff-Haus

Das Stadtmuseum Halle präsentiert vom 24. März bis 25. September in seiner Ausstellung „Die Stadt auf dem Tisch“ Modelle der Gesamtstadt, von Stadtteilen, Häuserensembles und Einzelbauwerken Halles. Sie dokumentieren Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft im Kleinformat und zeigen neben „gebauten“ Vorhaben auch nicht-realisierte architektonische Planungen.

Die von Kuratorin Cornelia Zimmermann gemeinsam mit dem halleschen Grafiker Joachim Dimanski konzipierte Ausstellung möchte damit an jüngst geführte Debatten zu städtebaulichen Veränderungen anknüpfen und zur Diskussion anregen.

Die Präsentation bildet einen thematischen Auftakt zum Stadtjubiläum 2006. Zu den Modellen gehören Gestaltungsentwürfe des Stadt-Centers „Rolltreppe“, des Händelkarrees und des Universitätsplatzes. Zum Stadtmuseum am Kleinen Berlin gehört ein Häuserensemble, dessen Umgestaltung noch nicht abgeschlossen ist.

Ein Modell vom ehemaligen Industriebau, einer Druckerei, führt exemplarisch vor, wie historisch gewachsene Stadtarchitektur in moderne Gestaltungsprojekte eingebunden werden kann.

In die Präsentation aufgenommen sind ebenso Modellnachbildungen von historischen Bauwerken Halles, wie das Alte Rathaus.

Belege für das „ungebaute Halle“

Auch wenn viele Modelle nicht ausdrücklich als Schauobjekte für eine Ausstellung angefertigt wurden, können sie zur nachträglichen Dokumentation stadtgeschichtlicher Entwicklungen oder von Planvorhaben dienen. Dafür stehen in der Ausstellung die gezeigten Entwürfe zur Marktplatzgestaltung. Sie übermitteln gestalterische Leitbilder einer bestimmten Epoche und werden als Beispiele für aktuelle Stadtgestaltung in der Ausstellung gemeinsam mit prominenten Planungsideen aus den 1980er Jahren vorgestellt.

Zu letzteren zählt das lange als vermisst geltende Modell mit der unteren

Leipziger Straße und dem neuen Ritterhaus. Es ist ein Beleg für das „ungebaute Halle“ und gewinnt durch ein gut sichtbares Wandgemälde von Willi Sitte an Attraktivität.

In der Ausstellung sind erstmals historische Fotos aus dem Stadtarchiv zu sehen, die von stadtplanerischen Auseinandersetzungen um den Bau einer Stadthalle und des „Gauforums Halle-Merseburg“ zeugen.

Zahlreiche Leihgeber

Um die große Fülle von höchst unterschiedlichen Modellen zeigen zu können, überließen zahlreiche Leihgeber, wie das Stadtplanungsamt, Architekturbüros in Köln, Dessau und Halle, das Bauhaus Dessau, das Händel-Haus, die Franckeschen Stiftungen und das kunstgeschichtliche Institut der Universität, dem Stadtmuseum markante Objekte zur Ergänzung der eigenen Sammlung.

Das große Stadtmodell von Hermann Wäscher zum Stadtjubiläum aus dem Jahr 1961 zeigt die Saalestadt um 1600 und bildet allein durch seine Größe – 3,50 Meter im Durchmesser – den Mittelpunkt der Ausstellung. Das von Modellbauer Erich Weber angefertigte Stadtrund besticht durch maßstabgetreue Verwirklichung und die plastische Hervorhebung geologischer Verhältnisse.

Begleitend zur Ausstellung finden Vorträge, Führungen und museumspädagogische Veranstaltungen statt. Dazu zählt ein Projektangebot unter dem Titel „Kleine Architekten in Aktion“.

„Modellwerkstatt“ für Kinder

Schulklassen, Kinder, Jugendliche und Familien können in der „Modellwerkstatt“ des Stadtmuseums bauen und basteln, zeichnen und malen und sich mit ihren Entwürfen am Wettbewerb „Halle verändern – Meine Stadt der Zukunft“ beteiligen.

Die besten Entwürfe werden 2006 in einer Ausstellung zu besichtigen sein. Informationen zu begleitenden Angeboten der Museumspädagogik unter Telefon 0345 2213030, Öffnungszeiten dienstags bis sonntags 10 bis 17 Uhr

## Marburger Preis für Puppentheater

Für „Das Geheimnis des alten Waldes“, ein Märchen von Peter H. Gogolin frei nach Motiven des gleichnamigen Romans von Dino Buzzati, in der Inszenierung von Christoph Werner, ist dem Puppentheater der Stadt Halle auf der 10. Hessischen Kinder- und Jugendtheaterwoche „Theater sehen – Theater spielen“ in Marburg der mit 1 500 Euro dotierte Marburger Kinder- und Jugendtheaterpreis für die beste Produktion des Festivals verliehen worden, gestiftet vom „Freundeskreis Hessisches Landestheater Marburg e. V.“ Der zweite Preis ging nach Israel, den dritten Platz belegte ein belgisches Theater.

## Herr-Ausstellung im Marktschlösschen

Im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Halle und Karlsruhe wird am Dienstag, dem 29. März, 17 Uhr, eine Ausstellung des Karlsruher Malers und Grafikers Harald Herr (1951-2003) eröffnet.

Zur Eröffnung wird Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler als Gäste aus der Partnerstadt die Witwe des Malers und Grafikers, Ilona Herr, und den langjährigen Kulturreferenten der Stadt Karlsruhe, Dr. Michael Heck, begrüßen. Harald Herr hat sich besonders in den 80er und 90er Jahren durch Kooperation und gemeinsame Projekte mit dem VBK Halle und Kunsteinrichtungen im Sinne der Städtepartnerschaft verdient gemacht.

## Nachmittags für fünf Euro ins nt

Am Montag, dem 28. März, 15 Uhr, steht im neuen theater die Komödie von Mary Chase „Mein Freund Harvey“ mit Reinhard Straube in der Hauptrolle auf dem Spielplan. Die Vorstellung in der Kommode kostet auf allen Plätzen fünf Euro.

## Schadow-Fotos im Kulturtreff

Im KulturTreff, Am Stadion 6, wird am Freitag, dem 1. April, eine Ausstellung mit Fotografien von Wolfgang Schadow eröffnet. Die Fotoausstellung stellt Impressionen von den Lindenblütenfesten der Franckeschen Stiftungen vor.

Schadow, der Kulturwissenschaften studiert hat und als Mitarbeiter an mehreren Theatern der Region tätig war, hat die Vertreter der alten Handwerkerzünfte bei der Arbeit porträtiert und auch Musiker und Besucher des alljährlichen Festgümmels beobachtet. Der gebürtige Mecklenburger lebt seit 1984 in der Saalestadt. Seine großformatigen Arbeiten sind bis 7. Mai in Halle-Neustadt zu besichtigen.

## Zwei neue Ballette am Opernhaus

Zwei neue Ballette von Ralf Rossa bringt der Ballettabend des Balletts Rossa des Opernhouses Halle, der am Freitag, dem 8. April, Premiere hat. Das erste beruht auf der Dritten Sinfonie von Henryk Mikoaj Górecki, das zweite auf Rodion Schtschedrins „Carmen-Suite“.

Die Einführungssoiree zu diesem neuen Ballettabend findet am Sonntag, dem 3. April, 20 Uhr im Großen Saal mit Ballettdirektor Ralf Rossa, den Solisten und dem Ballett Rossa statt.

Vortragsreihe der Franckeschen Stiftungen zum Themenjahr 2005

## Die intakte Familie – Idealbilder und Realitäten

**Familie verändert sich. Die klassische Familie ist auf dem Rückzug. Die Veränderungen der wirtschaftlichen Strukturen sowie der kulturellen und politischen Entwicklungen gehen am häuslichen Zusammenleben nicht vorüber.**

Aber was ist Familie überhaupt? Welche Vorstellungen haben wir von Familie? Kann überhaupt von der „klassischen Familie“ geredet werden? Wenn beispielsweise nur in Betracht gezogen wird, dass das lateinische Wort Familie sich erst im 18. Jahrhundert im deutschen Sprachgebrauch ausbreitete, wird deutlich, wie veränglich solche Formulierungen sind.

Die erste von drei Vortragsreihen der Franckeschen Stiftungen zum halleschen Themenjahr 2005 widmet sich diesen Fragen. Anhand ausgewählter Zeitepochen möchte sie darstellen, wie Familien gelebt haben und welche Vorstellungen in unserem heutigen Familienbild noch existent sind beziehungsweise welche sich verändert haben. Dabei wird gezeigt werden, dass familiäre Strukturen immer auch Ziel von ideologischen, wirtschaftlichen und politischen Interessen gewesen sind.

Im Themenjahr „beziehungsweise. Familie und Gemeinschaft“ laden bis Dezember rund 150 Einrichtungen der Stadt zu über 450 Veranstaltungen von der wissenschaftlichen Tagung bis zum Spielplatzfest ein.

**Mittwochsvorträge**

**Mittwoch, 30. März, 18 Uhr,** Englischer Saal: „Die Familie im klassischen Altertum“, Prof. Dr. Elke Hartmann, Berlin (begleitende Führung „Familie und Gemeinschaft in der Antike“ am Sonntag, dem 17. April, 11 Uhr, im Robertinum – Archäologisches Museum);

**Mittwoch, 6. April, 18 Uhr,** Englischer Saal: „Die Familie im Mittelalter“, PD Dr. Katharina Fietze, Hamburg;

**Mittwoch, 13. April, 18 Uhr,** Englischer Saal: „Von der Unmöglichkeit, dem Familienideal zu entsprechen – Die proletarische Familie um 1900“, Prof. Dr. Pia Schmid und Dr. Walburga Hoff, Halle;

**Mittwoch, 20. April, 18 Uhr,** Englischer Saal: „Familienbild und -realität am Beispiel der Beziehungen zwischen Eltern und Kindern im deutschen Bürgertum der 1930er Jahre“, Prof. Dr. Heidi Rosenbaum, Göttingen;

**Mittwoch, 27. April, 18 Uhr,** Englischer Saal: „Das Familienbild in der Werbung“, Jutta Jahn, Halle.

Informationen zu den Mittwochsvorträgen der Franckeschen Stiftungen, Reihe I, die jeweils 18 Uhr in den Franckeschen Stiftungen, Haus 26, Englischer Saal, stattfinden, erhalten Interessierte unter der Telefonnummer 0345 2127450.

Informationen zu den Mittwochsvorträgen und zum Themenjahr im Internet: [www.francke-halle.de](http://www.francke-halle.de) und [www.halle.de](http://www.halle.de).

Thalia lädt zum Osterspaziergang in den Volkspark ein



Zum letzten Mal in dieser Spielzeit zeigt das Thalia Theater „Faust Eins“, und zwar am 24., 26. und 27. März, jeweils 20 Uhr, im Volkspark, Burgstraße 27. Unter der Regie von Intendantin Annegret Hahn spielen Sofie M. Hülsler, Dorothea Lata, Agnes Regula, Lore Richter, Heidmarie Schneider, Christian Bayer, Nico Ehl, Axel Gärtner, Harald Höbinger, Michael Morche, Enrico Petters, Markus Schönen, Berndt Stichler und Sascha Tschorn. Für das Bühnenbild und die Kostüme zeichnet Klemens Kühn verantwortlich. Karten gibt es unter der Telefonnummer 0345 204050 oder an der Zentralen Vorverkaufskasse unter der Rufnummer 0345 2050222.

Internet: [www.thaliatheaterhalle.de](http://www.thaliatheaterhalle.de)

## Plakatwettbewerb zum Laternenfest

In Vorbereitung auf das traditionelle hallesche Laternenfest vom 26. bis zum 28. August wird von der Stadt Halle (Saale) ein Plakatwettbewerb ausgerufen. Gesucht wird das Festplakat 2005. Teilnahmeberechtigt sind die Einwohner der Stadt und der Region Halle (Saale). Die Veranstalter begrüßen es, wenn sich die freischaffenden Maler, Grafiker und Plakatgestalter der Stadt sowie die Lehrenden und Studierenden der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein beteiligen.

Die Ausschreibungsunterlagen für diesen Wettbewerb können im Fachbereich Kommunikation und Datenverarbeitung der Stadt Halle (Saale), Marktplatz 1, Zimmer 343, 06108 Halle (Saale), Telefon 0345 221-4121 oder unter der Internetadresse [www.halle.de](http://www.halle.de) (Rubrik Kultur > Feste > Laternenfest > Mitmachen) abgerufen werden.

Abgabetermin des Entwurfes für das Plakat zum Laternenfest ist der 27. Mai 2005, 12 Uhr, an der Pforte im Ratshof, Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale).

## Schau zum Stadtjubiläum

Hallesche Museen bereiten Ausstellung zur Industriegeschichte vor

Neben den aktuellen Ausstellungsvorhaben bereiten die Halleschen Museen zum Stadtjubiläum 2006 eine umfangreiche Präsentation zur Stadtgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, des „Industriezeitalters“ vor.

Zu sehen sein wird diese Exposition gewissermaßen an einem authentischen Ort – den flächenmäßig großzügigen Räumen im ehemaligen Druckereigebäude des einst renommierten althalleschen Verlagshauses Gebauer & Schwetschke. Besucher der Museumsfeste konnten dieses Gebäude im Hof des Christian-Wolff-Hauses, Große Märkerstraße 10, zumindest äußerlich schon in Augenschein nehmen. Innen sind allerdings noch aufwendige Baumaßnahmen notwendig, um der Ausstellung im Jubiläumsjahr den angestrebten repräsentativen Rahmen geben zu können. Geplant ist die Präsentation verschiedenster Themenbereiche, die – abgeleitet von der jeweiligen technischen und wirtschaftlichen Entwicklung – den Alltag der Hallenser in dieser Zeit be-

stimmen. Momentan wenden die Museumsmitarbeiter große Mühen auf, um originale Dampf- und andere Maschinen für dieses Projekt zu akquirieren. Die Großexponate geben dann den Rhythmus für die Anordnung filigraner Objekte und die Inszenierung aussagekräftiger Arrangements vor. Dampfmaschine, Elektromotor und Chemieaggregat sind zugleich inhaltlicher Impuls für die jeweilige Zeitebene.

So finden in der Darstellung von Halle als einem Stadtorganismus im Industriezeitalter Zäsuren wie der Eisenbahnanchluss 1840, die Inbetriebnahme des ersten, durch eine elektrische Oberleitung gespeisten, Straßenbahn-Streckennetzes auf dem europäischen Festland 1891, die Ära Robert Rive (1906-1933), die Stadt als Zentrum der chemischen Industrie (1916-1990) oder der Baubeginn von Halle-Neustadt (ab 1965) ihren Niederschlag.

(Mehr zur Jubiläumsausstellung demnächst im Amtsblatt)



# Hinweise auf öffentliche Ausschreibungen

## Ausschreibung nach VOB/A § 17

**Ausschreibungsnummer:** ZGM - B - 011/2005

**Vergabeverfahren:** Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

**Art und Umfang der Leistung:** Fenstererneuerung – Fenster mit Isolierverglasung in Aluminium-Ausführung (RAL): 4 Stück ca. 6 400x2 200 mm; 2 Stück ca. 6 400x900 mm; 10 Stück ca. 2 750x 2 200 mm; Erneuerung der Fensterbänke innen und außen; Beiputzarbeiten innen und außen

**Ausführungsort:** Grundschule Am Ludwigsfeld, Wörmitzer Straße 93, 06110 Halle (Saale)

\*\*\*

**Ausschreibungsnummer:** MMZ 010/2005, Lose 31, 32 und 33

**Vergabeverfahren:** Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

**Art und Umfang der Leistung:** Los 31 - Metallbauarbeiten: 1 Stück Innentreppe aus Stahl, einläufig über 4 Geschosse; 2 Stück Innenspindeltreppen aus Stahl über 1 Geschoss; 4 Stück Außentreppe aus Stahl - 250 m Stahlgeländer für Außenbereich; Los 32 - Bodenbelagsarbeiten: 4 000 m<sup>2</sup> Linoleumbodenbelag; 500 m<sup>2</sup> Kugeln Bodenbelag; Los 33 - Fliesen- und Plattenarbeiten: 1 490 m<sup>2</sup> Wandfliesen, 20x20 Format; 350 m<sup>2</sup> Bodenfliesen, 20x20 Format

**Ausführungsort:** Mansfelder Straße 56, 06108 Halle (Saale)

\*\*\*

**Ausschreibungsnummer:** MMZ 009/2005

**Vergabeverfahren:** Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

**Art und Umfang der Leistung:** Los 30 - Trockenbau: 195 m Treppengeländer mit Bepunktung aus holzfaserverstärkter Gipsplatte, Unterkonstruktion Metallprofil; 70 m<sup>2</sup> Bepunktung Treppenlaufunteransicht aus holzfaserverstärkter Gipsplatte

**Ausführungsort:** Mansfelder Straße 56, 06108 Halle (Saale)

### Anzeigen

**Bau und Haustechnik Halle-Neustadt GmbH**  
06126 Halle - Kaulstraße 4  
Tel.: 0345 - 2 91 89 0  
Fax: 0345 - 2 91 89 55

**Kostenlose Service-Hotline**  
Tel.: 0800 - 2 22 33 38

**Maler • Bodenleger**  
Tel.: 0345 - 2 91 89 23

**Maurer • Fliesenleger**  
Tel.: 0345 - 2 91 89 39

**Tischler • Trockenbauer**  
Tel.: 0345 - 2 91 89 36

**Schlüsseldienst**  
Tel.: 0345 - 2 91 89 75

**Elektriker**  
Tel.: 0345 - 2 91 89 14

**Dachdecker**  
Tel.: 0345 - 2 91 89 13

**Sanitär • Gas • Heizung**  
Tel.: 0345 - 2 91 89 18

[www.bau-und-haustechnik-halle.de](http://www.bau-und-haustechnik-halle.de)

**Schon gewusst??? - Lesezirkel**

... mieten von Zeitschriften, für Sie privat zu Hause, oder für's Geschäft. Bis zu 50% Preisvorteil gegenüber Kauf!

Tel. 0345/5600364 Fax 5600363  
Die Medien-Palette Halle  
Delitzscher Str. 84

**Alles unter einem Dach**

**Wir behaupten: Keiner ist billiger!**

**Günstige Finanzierung möglich**

- Dächer in jeder Ausführung
- Fassaden, Vollwärmeschutz,
- Vorhangfassaden aus Polyester-Fiberglas, Klinker- und Putzstrukturen, Hochdruckreiner fest

**Angebote sofort und kostenlos!**

Wer uns nicht testet, kennt nicht unsere Preise.

M.S. Trend Bau GmbH  
Klietzener Str. 10, 06386 Micheln  
Tel. 03 49 73 / 2 12 -00, Fax -94  
Funk 0172 / 5 30 14 14

## Bauaufträge - Offenes Verfahren nach VOB/A

**Ausschreibungsnummer:** TGZ 009/2005, Lose 9, 11, 19 und 28

**II.1.1) Art des Bauauftrages:** Ausführung

**II.1.5) Bezeichnung des Auftrages durch den Auftraggeber:** Neubau Technologie- und Gründerzentrum III

**II.1.6) Beschreibung/ Gegenstand des Auftrages:** Los 9 - Metallbauarbeiten; Los 11 - Naturwerksteinarbeiten; Los 19 - Epoxidharzbeschichtung; Los 28 - Heizung/ Kälte

**Die Ausschreibungen werden vollständig im Ausschreibungsanzeiger Sachsen-Anhalt, Tel.-Nr. 0345 6932574/ 554, und im Internet unter ([www.halle.de](http://www.halle.de)) > Bürger und Kommune > Rathaus online > Ausschreibungen veröffentlicht.**

## Bauaufträge - Nichtoffenes Verfahren nach VOB/A

**Ausschreibung:** Nach der EG-Baukoordinierungsrichtlinie „Nichtoffenes Verfahren mit öffentlichen Teilnahmewettbewerb“ nach VOB/A § 17

**Vergabe-Nr.:** FB 66 – B-6/2005

**Abschnitt I: Öffentlicher Auftraggeber**  
I.1) Name und Anschrift des Öffentlichen Auftraggebers:

Name: Stadt Halle (Saale), Fachbereich Tiefbau und Straßenverkehr über Zentrale Vergabestelle  
Postleitzahl: D-06122  
Ort: Halle (Saale)  
Telefon: D-0345 221-2062  
Fax D-0345 221-2048

I.2)-I.4) Anschrift für nähere Auskünfte, für Angebote: Stadt Halle (Saale), Fachbereich Tiefbau/Straßenverkehr, Frank

Gunkel, Tel. 0049/345/221-2441, Fax 0049/345/221-2402

**Abschnitt II: Auftragsgegenstand**

II.1.1) Art des Bauauftrages: Planung und Ausführung von Bauleistungen

II.1.5)-II.1.6) Bezeichnung und Beschreibung/Gegenstand des Auftrages durch den Auftraggeber: CPV-Nr.: 45111100 Abbrucharbeiten

Rückbau der alten Berliner Brücke, 06120 Halle (Saale)

II.1.7) Ort der Ausführung: Berliner Brücke, 06120 Halle (Saale)

II.1.9.) Aufteilung in Lose: nein

II.2.1) Menge oder Umfang der Leistung: Rückbau einer stählernen Fachwerkbrücke über in Betrieb befindlichen Gleisanlagen der DB AG, Länge: 275 m, Breite: 18 m, Stahlkonstruktion: 2 500 t Pfeiler und Widerlager: 1 000 m<sup>3</sup>

II.3) Durchführung des Auftrages: 09/2005-06/2006 (Beginn des Rückbaues frühestens 01/2006)

**Abschnitt III: Rechtliche, wirtschaftliche, finanzielle und technische Informationen**

III.1.1.) geforderte Sicherheiten: Nachweis Betriebshaftpflichtversicherung über mindestens 3.000.000,00 Euro und siehe Vergabeunterlagen

III.1.2) Wesentliche Zahlungsbedingungen: siehe Vergabeunterlagen

III.1.3) Rechtsform von Bietergemeinschaften, an die der Auftrag vergeben wird: gesamtchuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter

III.2) Bedingung für die Teilnahme

III.2.1) Angaben zur Situation des Bauunternehmens sowie Angaben und Formalitäten zur Beurteilung, ob die wirtschaftlichen und technischen Mindestanforderungen erfüllt sind

III.2.1.1) Eignungsnachweise:

1. Referenzen: Abbruch oder Bau von Brücken über genutzten Gleisanlagen mit mindestens 80 m Spannweite, mit Beschreibung des Leistungsumfanges, Benennung des Auftraggebers einschließlich Ansprechpartner (mit Telefonnummer) sowie der Bauzeit

2. Bescheinigung der Berufsgenossenschaft: Bewerber, die ihren Sitz nicht in der Bundesrepublik Deutschland haben,

haben eine Bescheinigung des für sie zuständigen Versicherungsträgers vorzulegen.

3. Eintragung in das Handelsregister oder entsprechende europäische Nachweise

4. Angaben zum Umsatz der letzten drei Geschäftsjahre

5. Aussagen zur Arbeitskräftezahl der letzten drei Geschäftsjahre

6. Aussagen zur technischen Ausrüstung, die für die Ausführung der zu vergebenden Leistung zur Verfügung steht

7. Auszug aus dem Gewerbezentralregister nach § 150 Abs. 1 Gewerbeordnung. Der Auszug darf nicht älter als sechs Monate sein. Ausländische Bewerber haben eine gleichwertige Bescheinigung ihres Herkunftslandes vorzulegen

8. Betriebshaftpflichtversicherung siehe III 1.1

9. Erklärung des Bewerbers, dass keine Ausschlussgründe nach § 8 Nr. 5 Abs. 1 VOB/A gegen ihn vorliegen

**Abschnitt IV: Verfahren**

IV.3.3) Schlusstermin für den Eingang der Teilnahmeanträge: 26.04.2005, Uhrzeit: 12 Uhr, an die Stadt Halle (Saale), Zentrale Vergabestelle-Bau, Zimmer 355, Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale)

Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Zentrale Vergabestelle Bau, 06100 Halle (Saale)

IV.3.4) Versand der Aufforderung zur Angebotsabgabe an ausgewählte Bewerber: 10.05.2005

Hinweis: Es werden bei entsprechender Eignung maximal fünf Bewerber zur Angebotsabgabe aufgefordert. Falls mehr als fünf geeignete Bewerber eingehen, entscheidet das Los. Bewerber, die bis zum 17.05.2005 keine Vergabeunterlagen erhalten haben, wurden nicht berücksichtigt.

**Abschnitt V: andere Informationen**

V.1.) Ergänzende Informationen: Nachprüfung behaupteter Verstöße:

1. Vergabekammer (§ 104 GWB): Landesverwaltungsamt Halle (Saale), Willy-Lohmann-Straße, 06114 Halle (Saale). Es wird darauf hingewiesen, dass das Verfahren vor der Vergabekammer für die unterliegende Partei kostenpflichtig ist.

## Beschränkte Ausschreibung mit öffentlichem Teilnahmewettbewerb nach VOB/A § 17

**Ausschreibungsnummer:** ZGM - B - Z - 017/2005

**Vergabeverfahren:** Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A

**Art und Umfang der Leistung:** Leistungsumfang: Der Wert eines Einzelauftrages beträgt max. 10.000,00 Euro. Graffiti-beseitigungsarbeiten in Form von Niederdruckwirbelstrahlverfahren; Feuchtsandstrahlverfahren; Druckwasserstrahlverfahren; Dampfstrahlverfahren; chemische Verfahren; Ausführung von Beschichtungs- und/oder Hydrophobierungsarbeiten

**Ausführungsort:** Zeitvertragsarbeiten im Auf- und Abgebotsverfahren VOB/A § 6 Nr. 2 für Graffiti-beseitigungsarbeiten an städtischen Objekten.

\*\*\*

## Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A § 17

**Ausschreibungsnummer:** FB 40 02/2005

**Vergabeverfahren:** Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

**Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/ Leistung:** Lieferung von Chlorgas zur Wasseraufbereitung in den Hallen- und Freibädern der Stadt Halle (Saale)

**Ort der Lieferung:** Halle (Saale)

\*\*\*

**Ausschreibungsnummer:** FB 40 03/2005

**Vergabeverfahren:** Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

**Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/ Leistung:** Lieferung von Chemikalien zur Badwasseraufbereitung gem. DIN 19643

**Ort der Lieferung:** städtische Bäder bzw. Schwimmhallen in der Stadt Halle (Saale)

**E-neukauf BERND BÜLOW**

06132 Halle  
Wilhelm v. Klewitzstr. 9

06120 Halle  
Grasnelkenweg 19

**Das Team der Märkte E-neukauf Bülow möchte sich auf diesem Wege bei unserer Kundschaft sehr herzlich bedanken und wünscht Ihnen allen ein schönes und gesundes Osterfest!**

Tel. 03 45/7 75 96 34 oder 5 51 14 38

**BKK MEDICUS**

Ihre Krankenkasse aus Sachsen – jetzt auch in Sachsen Anhalt

**Geschäftsstelleneröffnung der BKK MEDICUS**  
Doppelter Anlass zum Feiern: 13-jähriges Bestehen und Geschäftsstelleneröffnung in Halle.

Am 01.04.2005 wird die Geschäftsstelle der sächsischen Betriebskrankenkasse BKK MEDICUS in Halle, Kleine Klausstr. 14, eröffnet.

Damit setzt die BKK MEDICUS ganz bewusst auf den Standort Halle. „Wir möchten auch unseren Mitgliedern in Sachsen Anhalt und vor allem in Halle unseren guten Service vor Ort anbieten. Auch noch nicht bei der BKK MEDICUS versicherte können sich davon überzeugen, dass es möglich ist Kosten zu sparen und trotzdem ein ausgezeichnetes Leistungsniveau und eine gute Kundenbetreuung zu erhalten.“, so Peter Arndt, Vorstand der BKK MEDICUS. Durch die Geschäftsstelleneröffnung konnte bereits ein Arbeitsplatz geschaffen werden und zwei weitere werden in naher Zukunft folgen.

**10. Ostermarkt im Hühnerhof Steuden**

**Grün-Donnerstag, 24.03.2005**

ab 14.00 Uhr Start des Ostermarktes mit Fahrgeschäften, Los- und Schiefhude, Glückskugel u.v.m. (bis einschl. Ostermontag)

20.00 Uhr ABMARSCH des Fackel- und Laternenumzuges mit Schalmeikapelle vom Gerätehaus der FFW Steuden

ca. 22.00 Uhr Disco in der Mehrzweckhalle Hühnerhof

**Samstag, 26.03.2005**

10.00 Uhr Buntres Treiben für Groß und Klein  
bis 17.00 Uhr Eiersuchen auf der Osterwiese, Pferdekukschfahrt und Glücksrad dehen, 4. Steudener Osterfeier-Schachturnier, Rassekaninchenschau, DER HEXENMACHER (Holzfigurenschnitzkunst mit Kettensäge)

Großes Marktreiben Riesiges Angebot von Direktvermarktern mit z.B. Ziegenkäse, Wurst, Rucherfisch, Gemüse, Pflanzen, Weine, Säfte und Marmeladen u.v.m.

ab 19.30 Uhr Marktreiben OSTERTANZ mit Rena & Band und Showprogramm in der gut beheizten Festhalle  
Karten gibt's ab 1.3. in Bauernläden des Hühnerhofes.

**Sonntag, 27.03.2005**

10.00 Uhr Frühlingshoppeln mit den Gleichsteiner Burghausmusikanten  
bis 14.00 Uhr und buntes Treiben für Groß und Klein

**Hühnerhof Steuden**  
Telefon 034636/6 03 72 - Fax 034636/6 99 03  
[www.huehnerhof-steuden.de](http://www.huehnerhof-steuden.de) • E-Mail: [huehnerhofsteuden@gmx.de](mailto:huehnerhofsteuden@gmx.de)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Wir suchen zuverlässige Zusteller für das Amtsblatt:

Dautzsch; Rosengarten; Beerenweg/Feldrain  
nördl. Innenstadt; Moritzburgring/Mühlweg  
nördl. Innenstadt; Gr. Brunnenstr./Burgstr./Mozartstr.

Köhler KG, M.-Brautzsch-Str. 14, 06108 Halle, el. 0345/2021551, Fax 2021552

**Tischlerei Weißenborn**

Türen - Fenster - Rolläden  
Fliegenschutzgitter  
Innenausbau  
Fahrzeugaufbauten  
Möbel nach Maß

seit 1946

Friedrich-Engels-Str. 21 Tel. (03 46 01) 2 24 19  
06179 Teutschenthal Fax (03 46 01) 2 59 98

**ULRICH STOYE BRENNSTOFFHANDEL**

Kohle • Heizöl • Diesel  
Sicherheitstanks  
Ölöfen • Zubehör  
Heizöl-Kleinverkauf

06120 Halle-Dölau, E.-v.-Harnack-Hof 13  
Tel. (0345) 5 50 46 77, Fax (0345) 6 84 85 64

**NACH DEM SCHADEN! KLUG SEIN!**

**KFZ-SCHADENZENTRUM KÖHLER & PARTNER**

Kraftfahrzeug-Sachverständige  
ADAC - Vertragspartner

**KFZ-SCHADENS- UND BEWERTUNGSGUTACHTEN**

Käthe-Köllwitz Str. 50 • 06116 Halle/Saale  
(0345) 57 57 57 • Fax 57 57 58  
Ernst-Toller-Str. 11 • 06110 Halle/Saale  
(0345) 13 00 33 • Fax 13 00 34

**OSTERSONNTAG OSTERMONTAG**

**ZOO HALLE**  
Der Berg ruft!

Freier Eintritt für jedes Kind, das ein bemaltes Ei an der Kasse vorzeigt!



# Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen auf dem Gebiet der sozialen Arbeit in der Stadt Halle (Saale)

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner 8. Sitzung vom 23. Februar 2005 die „Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen auf dem Gebiet der sozialen Arbeit“ in der Stadt Halle (Saale) beschlossen.

## 1.

### Zweck und Rechtsgrundlage

1.1. Die Stadt Halle (Saale) gewährt nach Maßgabe dieser Richtlinie Zuschüsse für Maßnahmen und Projekte auf dem Gebiet der sozialen Arbeit.

1.2. Durch diese Förderung sollen für verschiedene soziale Zielgruppen Bedingungen geschaffen werden,

- die es erlauben, ein Leben zu führen, das der Würde des Menschen entspricht,
- die eine umfassende Beratung und eine individuelle notwendige Unterstützung ermöglichen, um zur Vermeidung und Überwindung von Lebenslagen beizutragen, die Sozialhilfeleistungen oder Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende erfordern,
- die dazu dienen, durch geeignete Maßnahmen soziale Schwierigkeiten abzuwenden, zu beseitigen oder zu mildern,
- die als Maßnahmen der Altenhilfe geeignet sind, alten Menschen zu helfen, altersbedingte Schwierigkeiten zu verhüten, zu mildern oder abzuwenden bzw. die der Vorbereitung auf das Alter dienen und die alten Menschen Möglichkeiten bietet, am Leben in der Gemeinschaft teilzunehmen oder

- die dazu beitragen, durch Selbsthilfaktivitäten persönliche krisenhafte Lebensphasen zu meistern.

Damit wird den Grundsätzen der Priorität offener vorbeugender Hilfen, der Subsidiarität bei der Hilfeerbringung und der Hilfe zur Selbsthilfe im Sinne der §§ 11 (5), §§ 53 und 54, §§ 67 und 68 sowie § 71 des Sozialgesetzbuches Zwölftes Buch (SGB XII) – Sozialhilfe - und des § 16 (2) Nr. 1-4 des Sozialgesetzbuches Zweites Buch (SGB II) – Grundsicherung für Arbeitssuchende - Rechnung getragen.

Soziale Zielgruppen im Rahmen dieser Förderrichtlinie sind

- Obdachlose
- Migranten
- Kranke/ Behinderte
- Von Sucht und psychischen Krankheiten Betroffene
- Personen, die sich in Projekten der sozialraumorientierten und bürgerschaftlichen Selbsthilfe engagieren
- Senioren.

Die gleichen Finanzierungsinstrumentarien gelten für Schuldnerberatungen.

Förderfähig sind auch Projekte, die der Vernetzung sozialer Strukturen für diese Zielgruppen dienen und die auf generationsübergreifenden bzw. soziokulturellen Ansätzen basieren.

Alle zu fördernden Maßnahmen und Projekte müssen den Zweck erfüllen, soziale Benachteiligungen abzubauen und die Selbsthilfepotenziale der Beteiligten zu stärken.

1.3 Ein Rechtsanspruch des Antragstellers auf Gewährung der Zuwendung besteht nicht. Die Bewilligungsstelle entscheidet auf Grund ihres pflichtgemäßen Ermessens nach sorgfältiger Prüfung des Bedarfes im Rahmen der verfügbaren zweckgebundenen Haushaltsmittel.

## 2.

### Gegenstand der Förderung

Es können Maßnahmen und Projekte gefördert werden, die der Erfüllung des unter 1. benannten Zweckzweckes dienen. Dabei werden folgende vier Förderarten unterschieden:

2.1 Projektförderung nach 5.1 bzw. 5.3 für

- Miet- und Betriebskosten
- Sachkosten für Projektarbeit und erforderlichen Verwaltungsaufwand
- Personalkosten einschließlich Fort- und Weiterbildung
- Investitionen nach 5.4

2.2 Institutionelle Förderung nach 5.2

2.3 Institutionelle Förderung durch Abschluss öffentlich-rechtlicher Vereinbarungen zur Sicherstellung ambulanten Hilfen und Einrichtungen von Trägern der sozialen Arbeit analog §§ 75 - 78 SGB XII nach 5.5.

## 3.

### Zuwendungsempfänger

Zuwendungsberechtigt sind

- Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege und deren Mitglieder
- Verbände, Vereine und sonstige Träger, deren Gemeinnützigkeit nachgewiesen ist
- Kirchen und Religionsgemeinschaften

- natürliche Personen als beauftragte Vertreter von Selbsthilfegruppen.

## 4.

### Zuwendungsvoraussetzungen

4.1 Voraussetzung der Förderung ist, dass die zu fördernde Maßnahme ganz oder überwiegend den Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Halle (Saale) zugute kommt. Überregional tätige Antragsteller können für ein Projekt Förderungen erhalten, wenn das Projekt den genannten sozialen Zweck und den territorialen Bezug hat. Nicht gefördert werden Projekte mit vorrangig religiösen oder parteipolitischen Inhalten.

4.2 Fördermittel nach 2.1 und 2.2 werden nur gegen Abgabe eines formgebundenen Antrages bis zum 31. August des Vorjahres gewährt. Für Investitionszuschüsse gilt der 31. Mai des Vorjahres als Abgabetermin. Diese Anträge sind im Fachbereich Soziales der Stadt Halle (Saale), Ressort Service, Fördermittel, erhältlich. Die Antragsunterlagen sind bis zur endgültigen Bewilligung der Fördermittel laufend zu aktualisieren und zu vervollständigen, wenn in der Zwischenzeit Entwicklungen eintreten, die die Förderwürdigkeit oder Förderungshöhe nach dieser Richtlinie beeinflussen können. Für nicht fristgerecht eingereichte Anträge kann eine Förderung nur nachrangig erfolgen.

4.3 Anträge sollen folgende Angaben als Anlagen enthalten:

- ausführliche inhaltliche Beschreibung des Projektes mit Angabe der Zielgruppe und dem Durchführungszeitraum.

- Die Anlage „Kurzbeschreibung“ dient lediglich der Präsentation des Projektes in der Beschlussvorlage und ersetzt nur in Absprache mit der Bewilligungsbehörde die inhaltliche Projektbeschreibung.

- bei Maßnahmen über mehrere Jahre eine Darstellung von Ergebnissen (Anzahl von Veranstaltungen, erreichten Personen, Erfolgsbeschreibungen o. ä.)
- bei Personalkostenförderung: Stellenbeschreibung und Personalkostenblatt

- Gesamtfinanzierungsplan mit detaillierten Angaben über einen angemessenen Eigenanteil sowie Zuschüsse Dritter, bei mehrjährigen Vorhaben sind die Folgekosten und ihre voraussichtliche Finanzierung darzulegen, Antragstellungen für Drittmittel sind nachzuweisen
- bei Mietkostenförderung: Mietvertrag
- Kostenschätzung nach DIN 276 bei Zuschüssen für bauliche Investitionsmaßnahmen
- bei Einzelanschaffungen über 400 Euro sowie Erstausrüstungen zwei Kostenvorschläge
- Nachweis der Vertretungsvollmacht (außer bei Spitzenverbänden der Wohlfahrtspflege)

4.4 Der Antragsteller hat, sofern er nicht Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege oder deren Mitglied ist, eine Eintragung ins Vereinsregister nachzuweisen sowie einen gültigen Freistellungsbescheid von der Körperschaftsteuer vorzulegen. Bei Selbsthilfegruppen erfolgt die Bestätigung der Förderwürdigkeit durch die Selbsthilfekontaktstelle. Sofern diese Unterlagen (4.3) aus Vorjahren vorliegen und aktuell sind, kann darauf verwiesen werden. Unvollständig eingereichte Unterlagen können erst nach Vorlage aller Materialien abschließend entschieden werden.

4.5 Von der Förderung ausgeschlossen sind Vorhaben, die bei pflegesatzfinanzierten oder vergleichbaren Einrichtungen über diese Pflegesätze abgedeckt werden, insbesondere solche Maßnahmen, die zum üblichen Angebot oder zu den abschreibungsfähigen Kostenarten solcher Einrichtungen zu zählen sind.

## 5.

### Art, Umfang und Höhe der Zuwendung

5.1 Projektförderung  
Projektförderung erfolgt als anteilige Finanzierung eines Festbetrages an den Projektkosten durch nicht rückzahlbaren Zuschuss.

Dieser Zuschuss dient der Abdeckung von notwendigen Kosten der Projekte. Fördermöglichkeiten von dritter Seite, wie EU-, Bundes-, Landes- oder Stiftungsmittel, sind in Anspruch zu nehmen. Kommunale Mittel werden nur nachrangig gewährt. Der Eigenanteil an den beantragten Projektkosten sollte mindestens zehn Prozent betragen. Unbare Eigenleistungen sind als solche auszuweisen und werden als Eigenmittel gewertet. Sie sind keine Eigenmittel, die für den Gesamtfinanzierungsplan relevant sind.

Bei Anschubfinanzierung, die in der Folge eine Eigenfinanzierung des Projektes bedeutet und Überschüsse auslöst, kann die Zuwendung auch ganz oder teilweise darlehensweise erfolgen. Anschubfinanzierungen werden nicht länger als zwei Jahre gewährt.

Sofern eine Mitfinanzierung von Dritten erfordert, eine Anteilsfinanzierung festzulegen, ist dies möglich.

Bei Personalkosten wird als Obergrenze der BAT-O zugrunde gelegt. Für Sozialarbeiter werden maximal die Vgr. Vb/IVb, für Leiter, Geschäftsführer o. a. die Vgr. IVa als förderfähig anerkannt. Fortbildungskosten für hauptamtliche Mitarbeiter sind höchstens bis zu ein Prozent der tatsächlichen Personalkosten förderfähig.

Dies gilt für jegliche Personalkostenförderung nach dieser Richtlinie. Beantragung auf Basis der Einzelkosten und mit Einzelnachweisführung.

5.2 Institutionelle Förderung  
Für soziale Projekte, deren Inhalt den Betrieb sozialer Einrichtungen wie z. B. Beratungsstellen, Begegnungsräume und Kommunikationszentren beinhaltet, kann eine institutionelle Förderung in Form einer Förderpauschale gewährt werden. Nach der jährlichen Antragstellung wird auf Basis der notwendigen Kosten für Personal-, Sach- und Betriebskosten eine Maßnahmenpauschale bewilligt, die den Personal- und Sachkostenanteil festlegt. Über die Verwendung der Mittel zur Erfüllung des Zweckzweckes im Rahmen dieser Pauschale kann der Träger eigenständig entscheiden.

Der Verwendungsnachweis wird wie bei der Projektförderung geführt. Diese Förderungsart ist in der Regel eine Vorstufe vor dem Abschluss von Vereinbarungen im Sinne 5.6.

5.3 Selbsthilfegruppen  
5.3.1 Selbsthilfegruppen im Gesundheitsbereich haben vorrangig die geltende Richtlinie des Landes auszuschöpfen. Eine Antragstellung (bis zum 30.05. über den Fachbereich Gesundheit/Veterinärwesen (53) ist grundsätzlich nachzuweisen. Zusätzlich ist bei mindestens einer Krankenkasse ein Antrag zu stellen. Ein zusätzlicher kommunaler Zuschuss kann bis zur Höhe der Landesförderung gewährt werden. Bei Ablehnung der Landes- oder Krankenkassenförderung kann nach Punkt 5.3.2 beantragt werden. Die Förderung durch die Stadt und durch das Land soll zusammen den Betrag von 400 Euro nicht übersteigen.

5.3.2 Andere Selbsthilfegruppen können für förderfähige Ausgaben einen Pauschalbetrag von bis zu 400 Euro beantragen. Dieser Antrag kann (abweichend von Punkt 4.1) bis spätestens 15. Dezember für das kommende Jahr fristgerecht gestellt werden.

5.4 Investitionsmaßnahmen  
Investitionsmaßnahmen werden ebenfalls in Form einer Projektförderung gewährt. Im Rahmen der im Vermögenshaushalt zur Verfügung stehenden Mittel sind förderfähig:

- Ausstattungsgegenstände, wie Mobiliar, Büro- und Kommunikationstechnik (ab Einzelwert von 400 Euro)
- Ausrüstungsgegenstände als spezieller Bedarf für projektbezogene Angebote, wie Maschinen, Anlagen etc. (ab Einzelwert von 400 Euro)
- Baumaßnahmen im Rahmen der Einrichtung oder Sanierung sozialer Einrichtungen.

Nicht förderfähig ist der Erwerb von Grundstücken und Gebäuden. Bei Baumaßnahmen ist ein Nutzungsrecht am Gebäude bzw. Grundstück von mindestens zehn Jahren nachzuweisen. Den Antragsunterlagen sind immer ein Nachweis der Gesamtfinanzierung und eine Kostenschätzung bzw. Kostenberechnung nach DIN 276 beizufügen.

Bei der Errichtung bzw. Sanierung von Behinderteneinrichtungen soll der kommunale Zuschuss zehn Prozent der vom Land oder Bund anerkannten förderfähigen Gesamtkosten nicht übersteigen. Sollten Landesrichtlinien eine geringere kommunale Beteiligung vorgeben, ist diese anzuwenden.

Je nach Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen und Refinanzierungsbestimmungen können Zuschüsse zur Errichtung und Sanierung sozialer Einrichtungen als einmaliger Zuschuss oder als Darlehen gewährt werden.

Über die Finanzierungsart (Festbetragsfinanzierung oder Anteilsfinanzierung) ist im Einzelfall zu entscheiden.

5.5 Als zweite Form institutioneller För-

derung können öffentlich-rechtliche Vereinbarungen nach §§ 75-78 SGB XII abgeschlossen werden.

Voraussetzung ist eine positive Bedarfsausgabe durch den zuständigen Ausschuss.

Es sollen nur solche sozialen Einrichtungen auf diesem Wege gefördert und finanziert werden, an denen ein nachhaltiges sozial- und kommunalpolitisches Interesse besteht und die für die Gewährleistung des Versorgungs-, Betreuungs- und Sicherstellungsauftrages der Stadt für verschiedene soziale Zielgruppen mittel- und längerfristig unverzichtbar sind.

Vereinbarungen sollen nur für solche Einrichtungen abgeschlossen werden, die hauptamtliches Fachpersonal und Räumlichkeiten im Sinne einer für Bürger offenen Einrichtung vorhalten und die hierfür längerfristige Planungs- und Finanzierungssicherheit benötigen.

Vor Abschluss einer in der Regel dreijährigen Vereinbarung ist eine Beschlussfassung im Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss erforderlich. Einzelheiten des Inhalts, des Umfangs, der Qualität, der Vergütung und der Prüfung der Wirtschaftlichkeit der Leistung sind in der Vereinbarung festzulegen. Erstanträge auf Abschluss einer Vereinbarung sind ebenfalls bis zum 31. August des Vorjahres mit den Antragsunterlagen wie unter 4.2 zu stellen.

## 6.

### Anweisungen zum Verfahren

6.1 Bewilligungsbehörde ist die Stadt Halle (Saale), Fachbereich Soziales.

6.2 Die Prüfung erfolgt nach dem Grundsatz der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Nachrangigkeit und umfasst insbesondere folgende Gesichtspunkte:

- Bewertung der Wirksamkeit des Projektes in der Vergangenheit
- Einschätzung eines Bedarfs in quantitativer, qualitativer und territorialer Hinsicht

- Einhaltung fachlicher Standards
- Ausschöpfung von Fördermöglichkeiten Dritter
- angemessene Eigenmittel und Eigenleistungen
- Sicherung der Gesamtfinanzierung
- Rechtmäßigkeit des Handels der Vertretungsbefugten

6.3 Projekte, die erstmalig nach dieser Richtlinie gefördert werden, dürfen nur dann begonnen werden, wenn die im Antrag angegebenen Fördermittel anderer Zuschussgeber schriftlich gesichert sind. Über Ausnahmen entscheidet die Bewilligungsbehörde.

6.4 Der Antragsteller hat bei der Überprüfung der Antragsangaben mitzuwirken. Die Stadt behält sich vor, im Antrags- und Verwendungsnachweisprüfungsverfahren Angaben mit anderen Zuwendungsträgern der Maßnahme abzugleichen.

6.5 Über die Höhe der Förderung ergeht ein schriftlicher Bescheid. Dieser legt die Zweckbestimmung der Zuschüsse fest und kann Auflagen und Bedingungen enthalten.

6.6 Der Zuwendungsbescheid ist nur in dem Rechnungsjahr gültig, für das die Förderung bewilligt wurde. Etwaige Fristüberschreitungen von bis zu vier Wochen sind bis 15. Dezember des Bewilligungsjahres schriftlich anzuzeigen. Ansprüche auf eine Folgeförderung sind hiermit nicht verbunden.

6.7 Bei baulichen Maßnahmen kann die

Bewilligung über das laufende Haushaltsjahr hinaus erfolgen, wenn im Vermögenshaushalt entsprechende Verpflichtungen für das Folgejahr eingestellt sind.

6.8 Die Zuwendung ist zu erstatten, wenn

- die Zuwendung durch unrichtige oder unvollständige Angaben erwirkt wurde,
- die Zuwendung nicht oder nicht mehr für den vorgesehenen Zweck benötigt wird,
- Auflagen nicht oder nicht innerhalb einer gesetzlichen Frist erfüllt werden,
- der Mitteilungspflicht nicht nachgekommen wird.

6.9 Die Zuwendung ist zu erstatten, soweit ein Zuwendungsbescheid nach SGB X oder anderen Rechtsvorschriften unwirksam oder mit Wirkung für die Vergangenheit zurückgenommen oder widerrufen wird.

6.10 Die Zuwendung ist anteilig zurückzuzahlen, wenn im Verwendungsnachweis geringere Kosten als bei der Bewilligung nachgewiesen werden.

Diese Rückzahlung wird mit drei Prozent über dem Basiszinssatz der Deutschen Bundesbank für das Jahr verzinst. Die Verzinsung erfolgt ab Beginn des auf die Bewilligung folgenden Kalenderjahres. Rückforderungen, die infolge falscher oder unrichtiger Angaben oder bei zweckwidriger Verwendung entstehen, sind ebenfalls in Höhe von drei Prozent über dem Basiszinssatz der Deutschen Bundesbank für das Jahr ab dem Zeitpunkt zweckwidriger Verwendung zu verzinsen (es gilt § 49 Verwaltungsverfahrensgesetz LSA).

6.11 Wird der Verwendungsnachweis nicht ordnungsgemäß geführt oder nicht rechtzeitig vorgelegt, so ist die Stadt unbeschadet etwaiger weiterer Ansprüche berechtigt, die weitere Verwendung aus gezahlter Mittel im laufenden Haushaltsjahr zu untersagen oder von der Auszahlung neuer Mittel abzusehen.

6.12 Soweit sich nach der Bewilligung für bewegliche Investitionsgüter mit einem Einzelwert von mehr als 400 Euro der ursprüngliche Förderungsgrund ändert oder wegfällt (z. B. durch Auflösung der Gruppe oder Beendigung des Projektes), ist der Zuwendungsempfänger verpflichtet, diese Gegenstände unentgeltlich an andere im Sinne dieser Richtlinie förderungsfähige Träger zur weiteren Nutzung zu übergeben oder der Stadt Halle (Saale) zur Verfügung zu stellen. Eine Rücknahmepflicht der Stadt besteht aber nicht, wenn auf Grund der Zuwendungsbedingungen andere an der Finanzierung dieser Güter beteiligte Träger oder Personen einen vorrangigen Rückgabeanspruch haben.

Die Verpflichtung zur Weitergabe bzw. Rückgabe ist vom Zuwendungsempfänger vor Auszahlung der Fördermittel schriftlich zu erklären. Die Übergabe an andere Träger bedarf der Genehmigung der Stadt Halle (Saale).

6.13 Den Vertreterinnen und den Vertretern der Bewilligungsbehörde der Stadt Halle (Saale) ist während der Öffnungszeiten Zutritt und auf Verlangen Einsicht in die zuwendungsrelevanten Unterlagen unter Beachtung des Schutzes personenbezogener Daten zu gewähren.

## 7.

### In-Kraft-Treten

Diese Richtlinie tritt mit Veröffentlichung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Richtlinie vom 22. August 2001 außer Kraft.

## Öffnungszeiten

### der städtischen Schwimmhallen vom 21.03. bis 03.04.2005

Datum	Neustadt	Saline	Stadtbad	gr. Halle	kl. Halle
Montag	- 21.03.2005	08 - 14 Uhr	07 - 13 und 15 - 22 Uhr	14 - 21	07 - 13 Uhr
Dienstag	- 22.03.2005	08 - 22 Uhr	07 - 08 Uhr	15 - 21	08 - 13 Uhr
Mittwoch	- 23.03.2005	08 - 22 Uhr	07 - 22 Uhr	17 - 21	08 - 13 Uhr
Donnerstag	- 24.03.2005	08 - 22 Uhr	07 - 08 Uhr	14 - 18	08 - 13 und 18 - 21 Uhr
Freitag	- 25.03.2005	09 - 16 Uhr	08 - 18 Uhr		geschlossen
Sonabend	- 26.03.2005	09 - 16 Uhr	08 - 18 Uhr		geschlossen
Sonntag	- 27.03.2005	09 - 16 Uhr	08 - 18 Uhr		geschlossen
Montag	- 28.03.2005	09 - 16 Uhr	08 - 18 Uhr		geschlossen
Dienstag	- 29.03.2005	08 - 22 Uhr	07 - 08 Uhr	15 - 21	08 - 13 Uhr
Mittwoch	- 30.03.2005	08 - 22 Uhr	07 - 22 Uhr	17 - 21	08 - 13 Uhr
Donnerstag	- 31.03.2005	08 - 22 Uhr	07 - 08 Uhr	14 - 18	08 - 13 und 18 - 21 Uhr
Freitag	- 01.04.2005	08 - 22 Uhr	07 - 22 Uhr		17 - 21 Uhr
Samstag	- 02.04.2005	09 - 16 Uhr	08 - 18 Uhr		geschlossen
Sonntag	- 03.04.2005	09 - 16 Uhr	08 - 18 Uhr		geschlossen



# IMMOBILIEN MIETEN UND KAUFEN

## Mietobjekte

### 1-Zimmer-Wohnungen

**1-Zimmer-Wohnung**, Halle, Giebi-chenstein, 44,00 qm, Tageslichtbad, Dusche, KM 255,20 EUR, NK 71,- EUR, Prov 1,16 MM, Radde Immobilien Mitglied im Verband Deutscher Makler, Frau Günther, 0345 / 5216980 (ID: ULU67-50141)

**1-Zimmer-Wohnung**, 06108 Halle, Altstadt, 30,00 qm, möbliert, KM, NK, HomeCompany, Company, 0345/19445 (ID: vef32-10226)

**1-Zimmer-Wohnung**, 06108 Halle, Saaleaue, Mansfelder Str. 43, 30,00 qm, Einbauküche, Dusche, KM 220,- EUR, NK 54,- EUR, Hebecker Hausverwaltungs GmbH, Herr Möckel, 0345 / 29248-0 (ID: CGM86-51582)

**1-Zimmer-Wohnung**, 06110 Halle, Innenstadt, 38,00 qm, KM 180,- EUR, NK 70,- EUR, THOMAS BÖCKELER IMMOBILIEN-MANAGEMENT RDM e.K., Böckeler, 03445-7086-0 (ID: wds56-11306)

## Wohnfühlen

**WOHNFINDER.DE**  
Der Immobilienmarkt des Ostens

### 2-Zimmer-Wohnungen

Vermieter **Sozialwohnung** 47 qm in Teutschenthal-Bahnhof. Tel. 0172/3426027.

**2-Zimmer-Wohnung**, 06132 Halle, Silberhöhe, Guldenstr. 39, 57,04 qm, Balkon, Badewanne, KM 248,46 EUR, NK 113,60 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Rößler, 0345-780 76 94 (ID: WPG87-12606)

**2-Zimmer-Wohnung**, 06132 Halle, Silberhöhe, Silbertalerstr. 12, 55,27 qm, KM 225,65 EUR, NK 129,65 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Rößler, 0345-780 76 94 (ID: WPG87-14032)

**2-Zimmer-Wohnung**, 06124 Halle, Südliche Neustadt, An der Magistrale 21, 59,37 qm, Balkon, KM 306,14 EUR, NK 83,76 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Metzke, 0345-673 42 07 (ID: WPG87-10097)

### 3-Zimmer-Wohnungen

**3-Zimmer-Wohnung**, 06132 Halle, Ammendorf-Beesen, Am Rosengarten 80d, 57,21 qm, Balkon, Badewanne, KM 221,43 EUR, NK 88,52 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Rößler, 0345-780 76 94 (ID: WPG87-14078)

**3-Zimmer-Wohnung**, 06132 Halle, Silberhöhe, Freyburger Str. 8, 56,98 qm, Balkon, Badewanne, KM 148,24 EUR, NK 128,90 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Rößler, 0345-780 76 94 (ID: WPG87-14015)

**3-Zimmer-Wohnung**, 06132 Halle, Silberhöhe, Freyburger Str. 11, 56,98 qm, Balkon, KM 201,17 EUR, NK 158,09 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Rößler, 0345-780 76 94 (ID: WPG87-14017)

**3-Zimmer-Wohnung**, 06132 Halle, Silberhöhe, Querfurter Str. 7, 57,08 qm, Balkon, Badewanne, KM 221,68 EUR, NK 95,41 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Rößler, 0345-780 76 94 (ID: WPG87-12526)

## Traummaße

**WOHNFINDER.DE**  
Der Immobilienmarkt des Ostens

**3-Zimmer-Wohnung**, 06128 Halle, Silberhöhe, Erich-Kästner-Str. 47, 56,98 qm, Balkon, Badewanne, KM 233,61 EUR, NK 70,31 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Rößler, 0345-780 76 94 (ID: WPG87-14200)

**3-Zimmer-Wohnung**, 06128 Halle, Silberhöhe, Erich-Kästner-Str. 48, 56,98 qm, Balkon, Badewanne, KM 233,61 EUR, NK 78,16 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Rößler, 0345-780 76 94 (ID: WPG87-14098)

**3-Zimmer-Wohnung**, 06122 Halle, Nördliche Neustadt, Ilmweg 9, 57,31 qm, Balkon, KM 236,64 EUR, NK 139,66 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Metzke, 0345-673 42 07 (ID: WPG87-14069)

**3-Zimmer-Wohnung**, 06122 Halle, Nördliche Neustadt, Weidaweg 8, 57,31 qm, Balkon, Badewanne, KM 221,67 EUR, NK 134,84 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Metzke, 0345-673 42 07 (ID: WPG87-13908)

**3-Zimmer-Wohnung**, 06122 Halle, Nördliche Neustadt, Weidaweg 8, 57,31 qm, Balkon, Badewanne, KM 221,67 EUR, NK 107,60 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Metzke, 0345-673 42 07 (ID: WPG87-13909)

**3-Zimmer-Wohnung**, 06122 Halle, Nördliche Neustadt, Fuhneweg 11, 57,31 qm, Balkon, Badewanne, KM 241,- EUR, NK 95,99 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Metzke, 0345-673 42 07 (ID: WPG87-13917)

**3-Zimmer-Wohnung**, 06122 Halle, Nördliche Neustadt, Ilmweg 11, 57,31 qm, Balkon, KM 214,11 EUR, NK 73,87 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Metzke, 0345-673 42 07 (ID: WPG87-14243)

**3-Zimmer-Wohnung**, 06126 Halle, Westliche Neustadt, Wolfsburger Str. 8, 56,65 qm, Balkon, Badewanne, KM 201,10 EUR, NK 140,85 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Schmidt, 0345-673 42 45 (ID: WPG87-14229)

**3-Zimmer-Wohnung**, 06126 Halle, Westliche Neustadt, Daniel-Defoe-Str. 6, 56,65 qm, Balkon, Badewanne, KM 210,68 EUR, NK 177,22 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Schmidt, 0345-673 42 45 (ID: WPG87-10580)

**3-Zimmer-Wohnung**, 06126 Halle, Westliche Neustadt, Daniel-Defoe-Str. 8, 56,65 qm, Balkon, KM 209,19 EUR, NK 94,88 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Schmidt, 0345-673 42 45 (ID: WPG87-12167)

**3-Zimmer-Wohnung**, 06126 Halle, Westliche Neustadt, Mindener Str. 5, 56,65 qm, Balkon, Badewanne, KM 205,53 EUR, NK 110,34 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Schmidt, 0345-673 42 45 (ID: WPG87-12212)

**Das volle Programm...**

Nutzen Sie's!  
Es lohnt sich!

**helü**  
möbel

Neustädter Passage 11 • 06122 Halle

**3-Zimmer-Wohnung**, 06126 Halle, Westliche Neustadt, Mindener Str. 5, 56,65 qm, Balkon, Badewanne, KM 205,52 EUR, NK 96,32 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Schmidt, 0345-673 42 45 (ID: WPG87-12213)

**3-Zimmer-Wohnung**, 06126 Halle, Westliche Neustadt, Wolfsburger Str. 20, 56,65 qm, Balkon, Badewanne, KM 225,73 EUR, NK 130,- EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Schmidt, 0345-673 42 45 (ID: WPG87-13968)

**3-Zimmer-Wohnung**, 06126 Halle, Westliche Neustadt, Wolfsburger Str. 38, 56,65 qm, Balkon, Badewanne, KM 210,22 EUR, NK 119,55 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Schmidt, 0345-673 42 45 (ID: WPG87-12179)

**Nachmieter gesucht**  
im Mühlwegviertel, 2. Etage Vorderhaus (Süd- und Nordseite), 125 qm, 3 Zi. (Parkett), 1 gr. Wohnküche, 1 gr. Bad (Dusche, Bad, Toilette), 2 Balkone (9 m Länge, Südseite), Pkw-Stellpl. inklusive, 1 Keller. Miete auf Nachfrage. Tel. 0345-3880797

**3-Zimmer-Wohnung**, 06126 Halle, Westliche Neustadt, Wolfsburger Str. 26, 56,65 qm, Balkon, Badewanne, KM 211,31 EUR, NK 211,53 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Schmidt, 0345-673 42 45 (ID: WPG87-12189)

**3-Zimmer-Wohnung**, 06126 Halle, Westliche Neustadt, Wolfsburger Str. 32, 56,65 qm, Balkon, Badewanne, KM 211,30 EUR, NK 106,82 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Schmidt, 0345-673 42 45 (ID: WPG87-12183)

**3-Zimmer-Wohnung**, 06126 Halle, Westliche Neustadt, Cloppenburg Str. 17, 56,65 qm, Balkon, Badewanne, KM 205,95 EUR, NK 193,84 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Schmidt, 0345-673 42 45 (ID: WPG87-12263)

**3-Zimmer-Wohnung**, 06126 Halle, Westliche Neustadt, Cloppenburg Str. 14, 56,65 qm, Balkon, Badewanne, KM 205,23 EUR, NK 174,74 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Schmidt, 0345-673 42 45 (ID: WPG87-12259)

**Salzmünde**, sanierte 3-R-Wgh, Küche, Bad (Fußbodenheizung, Whirlpool), Flur, 86 m<sup>2</sup>; Kaltmiete 4,50 EUR/m<sup>2</sup>, 1. OG. Tel. 0177-2853989

BAUVEREIN FÜR KLEINWOHNUNGEN E.G.

**BfK** 1910 - 2005  
95 Jahre Tradition

Neue Wohnformen im Alter  
Mit Freu(n)den alt werden

Unser neues Angebot: Senioren-WGs

Ausstattung: 2 separate Schlafzimmer  
2 separate Bäder  
1 Wohnzimmer  
1 Wohnküche mit Balkon  
integriertes Notrufsystem

ServiceCenter  
Lutherstraße 79  
06110 Halle

Frau Ullrich,  
Tel. 0345/225 71 23

www.bauverein-halle.de

**Gaststätte (mit/ohne Pension) in Salzmünde zu vermieten**

Gasträum 34 Pl., Vereinsz. 45 Pl., Saal 160 Pl.  
9 Zi. mit 16 Betten, Terrasse und Pkw-Stellplätze.  
Objekteigene 3-Raum-Wohnung vorhanden.

Tel. 01 77 / 2 85 39 89

### 4-Zimmer-Wohnungen

**4-Zimmer-Wohnung**, 06132 Halle, Silberhöhe, Silbertalerstr. 12, 68,41 qm, Balkon, Badewanne, KM 261,84 EUR, NK 167,42 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Rößler, 0345-780 76 94 (ID: WPG87-14271)

**4-Zimmer-Wohnung**, 06124 Halle, Südliche Neustadt, An der Magistrale 19, 71,11 qm, Balkon, KM 360,27 EUR, NK 169,85 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Metzke, 0345-673 42 07 (ID: WPG87-12752)

**4-Zimmer-Wohnung**, 06124 Halle, Südliche Neustadt, An der Magistrale 19, 67,21 qm, Balkon, Badewanne, KM 329,38 EUR, NK 95,11 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Metzke, 0345-673 42 07 (ID: WPG87-10096)

### Gewerbeobjekte

Lager bis 570 m<sup>2</sup>, Büro mögl., an A 14/Abf. HAL zu verm. Tel.: 0171/6560046

**Sonstiges**, 06108 Halle, Altstadt, Barfuesserstr. 17, Gesamtfläche 90,80 qm, KM 635,32 EUR, NK 226,90 EUR, BauBeCon GmbH, Will, 0341/2303-113 (ID: yqg88-10114)

## Raumspender

**WOHNFINDER.DE**  
Der Immobilienmarkt des Ostens

**Markt/Laden**, 06108 Halle, Innenstadt, Lagerfläche 15,00 qm, KM, NK 163,61 EUR, THOMAS BÖCKELER IMMOBILIEN-MANAGEMENT RDM e.K., Böckeler, 03445-7086-0 (ID: wds56-10624)

**Markt/Laden**, 06120 Halle, Heide Nord, Grasnelkenweg Lettiner Einkaufs-Oase 02, Verkaufsfläche 57,57 qm, Gesamtfläche 57,57 qm, KM 500,00 EUR Verhandlu, NK 230,28 EUR, HNC Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, 0172-9336512, 0345-2003358 (ID: igy12-10218)

**Markt/Laden**, 06120 Halle, Heide Nord, Grasnelkenweg Lettiner Einkaufs-Oase 02, Verkaufsfläche 61,76 qm, Gesamtfläche 61,76 qm, KM 617,60 EUR Verhandlu, NK 274,04 EUR, HNC Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, 0172-9336512, 0345-2003358 (ID: igy12-10220)

**Markt/Laden**, 06120 Halle, Heide Nord, Grasnelkenweg Lettiner Einkaufs-Oase 02, Verkaufsfläche 61,76 qm, Gesamtfläche 61,76 qm, KM 617,60 EUR Verhandlu, NK 247,04 EUR, HNC Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, 0172-9336512, 0345-2003358 (ID: igy12-10220)

## Kaufobjekte

### 2-Zimmer-Wohnungen

**2-Zimmer-Wohnung**, 06110 Halle, 73,00 qm, KP 54.900,- EUR, Prov k.a., DB Immobilien GmbH, Chemnitz, 0371 / 674 28 - 0 (ID: rzh85-10102)

**2-Zimmer-Wohnung**, 06110 Halle, Damaskerstraße, 0,00 qm, KP 12.308,- EUR, Prov k.a., THOMAS BÖCKELER IMMOBILIEN-MANAGEMENT RDM e.K., Böckeler, 03445-7086-0 (ID: wds56-11538)

**2-Zimmer-Wohnung**, 06110 Halle, Innenstadt, Philipp-Müller-Str. 2 - WE 7, 42,72 qm, Lift, Badewanne, Abstell-

**DÖLAU**  
3 aus 40 Haustypen

PRESTIGE

AKZENT

ESPRIT

Treffpunkt Musterhaus: Ellen-Weber-Str., Zufahrt über Stadtförststr., Sa. und So. von 14-18 Uhr

**SIEWERT**  
BERATEN PLANEN BAUEN  
www.siewert-wohnbau.de  
Telefon (03 45) 52 41 50

raum, Garten, KP k.a., Prov k.a., JHI Wohnungsbaugesellschaft mbh, Herr Heidenreich, 0345/52665957 (ID: XBL55-10002)

### Einfamilienhäuser

**Einfamilienhaus**, 06116 Halle, 103,00 qm, KP 145.000,- EUR, Prov 5,80 % des Preises, Frank Sichtung und Tilo Hofmann, 0345/6865157 (ID: LBS10-24591)

**Einfamilienhaus**, 06120 Halle, Dörlau, 105,00 qm, KP 160.000,- EUR, Prov k.a., Sonnenberg Projektentwicklung & Betreuungsgesellschaft mbH, Herr Hofmann, 0361-34807-0 (ID: mki88-10377)

**Einfamilienhaus**, 06120 Halle, Heide Nord, Waldstr., 200,00 qm, Balkon, Tageslichtbad, Badewanne, Dusche, Parkett, KP k.a., EUR, Prov 3,00 % des Preises, Kassautzki-Immobilien Inh. Anne Kassautzki, Frau Kassautzki, 0345 / 5 20 00 01 (ID: ebt37-48859)

### Wir suchen ...

...für vorgemerkte Kunden  
**Häuser u. Grundstücke**  
www.immoHAL.de  
Reichardtstr. 1, 06114 Halle ☎ 0345-520490

**Schöne Doppelhaushälfte**  
„Märkisches Landhaus“ in vollmassiver Bauweise in Kanena. Nähe Hufeisensee. 115 m<sup>2</sup> Nettowohnfläche für nur 99.990,00 € (schlüsselfertig ohne Maler und Fußboden, Fliesen in Bad vorhanden) zzgl. Grdst. (voll erschlossen) 45.000,00 € Büro Halle/Kanena oder Büro Zahna Tel. (03 49 24) 2 02 35 www.m-landhaus.de

**HEIDE-SÜD**

Zahlung bei Bezugfertigkeit!  
Haus PRISMA III inkl. 269 m<sup>2</sup> voll erschlossenem Grundstück, Hauszuwegung und alle Hausanschlüsse für nur 148.265 Euro.

MONATLICHE RATE OHNE EIGENKAPITAL

€ 605,-  
INKL. GRÜNDERWERBSTEUER, NOTAR- UND GERICHTSKOSTEN

Darlehens- höhe	Zins- bindung	Zinssatz effektiv	Tilgungs- satz	Tilgungs- rate durch Eigenem- schatzung
Darlehen 1 Eigenkapital Darlehen 2 + 3	16.500 €	8 Jahre	4,39%	1%
Darlehen 2	60.000 €	5 Jahre variabel	3,46% anfanglich	1%
Darlehen 3	75.178 €	10 Jahre	4,57%	1,5%

Musterhausbesichtigung:  
Haselnußweg 2, Sa./So.  
und Mi. von 14-18 Uhr

**SIEWERT**  
BERATEN PLANEN BAUEN  
www.siewert-wohnbau.de  
Telefon (03 45) 52 41 50

Schwergewichtsmeister

Das passt: unsere Baufahrzeuge.

► Hart im Nehmen: Der Sprinter und der Vario für die Baubranche haben anständig was unter der Haube und sind mit einem Ausstattungspaket der Firma Schutz gerüstet. Durch diese Aufbauten werden sie noch robuster und praktischer. Fahren Sie den Transporter, der perfekt zu Ihrem Job passt. Wir suchen Ihn gern für Sie heraus.

**S & G Automobilgesellschaft mbH**  
Autorisierter Mercedes-Benz Vertreter und Servicepartner der DaimlerChrysler AG  
06193 Halle-Sennowitz · Carl-Benz-Str. 1 · Tel. (03 45) 52 18-6  
06217 Merseburg · Henckelstr. 1 · Tel. (0 34 61) 7 41-0  
06268 Querfurt · Obhäuser Weg 15 · Tel. (03 47 71) 9 19-0  
06526 Sangerhausen · Auenweg 1 · Tel. (0 34 64) 63 3-0  
06295 Lu. Eisleben · Magdeburger Str. 5 · Tel. (0 34 75) 65 08-0

### Immobilienbüro Schubert

Mitglied im Immobilienverband Deutschland (IVD)

Sie möchten vermieten oder verkaufen?

Wir suchen Wohnungen, Ein- und Zweifamilienhäuser in Halle und Umgebung.

Tel.: 03 45 / 523 81 42  
Fax: 03 45 / 523 99 03  
info@immobilienbuero-halle.de

### HUFEISENSEE

Zahlung bei Bezugfertigkeit!  
Einfamilienhaus COMPACT inkl. 554 m<sup>2</sup> voll erschlossenem Grundstück, Rollläden, Terrasse, Hauszuwegung und alle Hausanschlüsse für nur 158.118 Euro.

MONATLICHE RATE OHNE EIGENKAPITAL

€ 660,-  
INKL. GRÜNDERWERBSTEUER, NOTAR- UND GERICHTSKOSTEN

Darlehens- höhe	Zins- bindung	Zinssatz effektiv	Tilgungs- satz	Tilgungs- rate durch Eigenem- schatzung
Darlehen 1 Eigenkapital Darlehen 2 + 3	16.500 €	8 Jahre	4,39%	1%
Darlehen 2	60.000 €	5 Jahre variabel	3,46% anfanglich	1%
Darlehen 3	90.275 €	10 Jahre	4,57%	1,5%

Besuchen Sie unser Musterhaus Schilfkäferweg 1, Sa./So. und Di./Do. von 14-18 Uhr

**SIEWERT**  
BERATEN PLANEN BAUEN  
www.siewert-wohnbau.de  
Telefon (03 45) 52 41 50

### LBS Immobilien GmbH - Sparkassenverbund

Sie wollen Ihr Haus oder Grundstück verkaufen?  
Dann haben Sie das, was unsere Kunden suchen!  
Nutzen Sie unseren Immobilienservice. Rufen Sie an.  
LBS Immobilien, Merseburger Straße 97, Tel. 03 45 / 2 32 15 63

### Linda Kornet, Immobilienmaklerin

bietet an:  
**Baugrundstücke** zwischen 450 und 850 m<sup>2</sup> in Hohenweiden. Voll erschlossen, sofort bebaubar.  
**Suche ständig** Einfamilienhäuser, Doppelhaushälften, Baugrundstücke in Halle und im westlichen Saalkreis.

Tel. 03 46 38 / 3 62 58 Ich freue mich auf Ihren Anruf!  
Fax 03 46 38 / 3 62 57  
E-mail: immobilien010892@aol.com

**Sportliches Autozubehör zu richtig günstigen Aktionspreisen!**

Leichtmetall- felgen:	6,5 x 15	ab 49,50 €
	7 x 16	ab 55,- €
	7 x 17	ab 63,- €

**Reifenaktion:**  
**Goodyear Eagle F1 225/45 WR 17 nur 116,- €**

✓ Tieferlegungssätze ✓ Sportgrills  
✓ Design-Rückleuchten ✓ Sportsitze u. v. m.

**Ankes Reifenservice**  
Merseburger Str. 6b - 06179 Holleben  
Tel.: 03 45-6 13 02 49 - Fax: 03 45-6 13 20 11

Abb. ähnlich

**GOOD YEAR**

**F** Sichern Sie sich Ihr voll erschlossenes Baugrundstück in Landsberg „Am Kapellenberg“

415 - 823 m<sup>2</sup>, EFH u. DH

Tel. 0171 / 1451357  
Fax 034602 / 52168

**FAHRION-IMMO**